

StreamServe Persuasion SP4 Control Center

Benutzerhandbuch

Rev PA23

StreamServe Persuasion SP4 Control Center Benutzerhandbuch
Rev PA23

US-Patentnummer 7.127.520

StreamServe-Website
http://www.streamserve.com

Inhalt

Informationen zu Control Center 7

Übersicht über die Komponenten 8

Komponenten zum Ausführen von StreamServer-Anwendungen 8

Komponenten zum Ausführen von StreamStudio-Webanwendungen 9

Komponentenbeschreibungen 12

StreamServe-Unternehmensrepository 12

Standort 12

Management-Gateway 13

Anwendungsdomäne 13

StreamServer-Anwendung 13

Runtime-Repository 14

StreamStudio-Webportal 14

Benutzerverzeichnisse 14

Dienst-Gateway 15

StreamServe-Archiv 15

Archiver-Anwendung 16

Webinhalts-Repository 16

Szenarios 17

Anwendungsdomänen für Test- und Produktionszwecke 17

Anwendungsdomänen für bestimmte Geschäftsprozesse 18

Anwendungsdomänen für verschiedene Einzelhändler 19

Übersicht über die Dokumenttypbereitstellung 21

Dokumenttypbereitstellung 21

Erneute Bereitstellung von Dokumenttypen 22

Szenario für die erneute Bereitstellung von Dokumenttypen 23

Aufgaben in Control Center 24

Konfiguration von StreamServer 27

Herstellen der Verbindung zu einem Standort 28

Herstellen einer Verbindung zu einem Standort beim erstmaligen Öffnen von Control Center 28

Herstellen einer Verbindung zu einem neuen Standort 29

Erneutes Herstellen der Verbindung zu einem Standort 29

Erstellen einer Anwendungsdomäne 30

Erstellen und Konfigurieren einer Anwendungsdomäne 30

Bearbeiten einer Anwendungsdomäne 31

Löschen einer Anwendungsdomäne 32

Erstellen eines Runtime-Repository 33

Erstellen eines Runtime-Repository in Control Center 33

Manuelles Erstellen eines Runtime-Repository 34

Generieren der Datenbankskripts für das Runtime-Repository 34

Ausführen der Skripts für das Runtime-Repository (SQL Server) 35

Ausführen der Skripts für das Runtime-Repository (Oracle) 36

Ausführen der Skripts für das Runtime-Repository (DB2) 37

Hinzufügen einer StreamServer-Anwendung 38
Bereitstellen eines Design Center-Projekts 39
Bereitstellen eines Projekts aus dem Dateisystem..................................... 39
Bereitstellen eines Projekts aus einer Versionsverwaltung 40
Herstellen der Verbindung zu einer Versionsverwaltung 40
Bereitstellen einer Exportdatei aus einer Versionsverwaltung.......................... 41
Erneutes Bereitstellen eines Projekts 41
Erneutes Bereitstellen eines Projekts einschließlich aktualisierter Dokumenttypen.. 41
Löschen von Dokumenttypen aus dem Unternehmensrepository 43
Testen einer StreamServer-Anwendung mit FastCopy................................. 44

Konfiguration von StreamStudio... 47
Konfigurieren der Anwendungsdomäne für StreamStudio........................... 48
Konfigurieren des Zugriffs von StreamStudio 48
Konfigurieren der Benutzerverzeichnisse 49
LDAP-Attributsyntax... 50
Speichern externer und interner Benutzer im selben Verzeichnis.................... 51
Konfigurieren der Dienst-Gateway-Webdienste 52
Aktivieren der Webdienstsicherheit... 52
Konfigurieren der Wiederherstellungseinstellungen für Benutzerverzeichnisse 53
Hinzufügen einer Dienst-Gateway-Anwendung... 54
Hinzufügen eines StreamStudio-Webportals.. 55
Herstellen der Verbindung mit dem StreamStudio-Webportal...................... 57

Konfiguration von StreamStudio Collector 59
Erstellen eines StreamServe-Archivs... 60
Hinzufügen und Konfigurieren eines StreamServe-Archivs........................ 61
Erstellen des StreamServe-Archivs aus Control Center.............................. 62
Manuelles Erstellen des StreamServe-Archivs... 62
Generieren der Datenbankskripts für das StreamServe-Archiv........................ 63
Ausführen der Skripts für das StreamServe-Archiv (SQL Server).................... 64
Ausführen der Skripts für das StreamServe-Archiv (Oracle) 65
Ausführen des Skripts zum Erstellen der Tabellen, Funktionen, Prozeduren und weiteren Elemente.. 67
Herstellen einer Verbindung mit dem StreamServe-Archiv........................... 68
Hinzufügen einer Archiver-Anwendung 69
Hinzufügen und Konfigurieren einer Archiver-Anwendung.......................... 71
Planen des Abrufs der Ausgabewarteschlange 72
Bearbeiten einer Archiver-Anwendung 74

Konfiguration von StreamStudio Composition Center 75
Konfigurieren der Anwendungsdomäne für Composition Center 76
Konfigurieren des Webinhalts-Repository... 76
Erstellen eines Webinhalts-Repository 77
Erstellen eines Webinhalts-Repository in Control Center 77
Manuelles Erstellen eines Webinhalts-Repository 78
Generieren der Datenbankskripts für das Webinhalts-Repository.................... 78
Ausführen der Skripts für das Webinhalts-Repository (Oracle) 79

Verwalten von StreamServe-Anwendungen..81
Starten, Stoppen und Neustarten von Anwendungen..................................82
Löschen und Entfernen von Anwendungen..83
Löschen einer Anwendung.. 83
Entfernen einer Anwendung aus der Anwendungsdomäne......................... 83
Aktualisieren der Anwendungsstatusinformationen....................................84
Aktualisieren und Exportieren von Anwendungseigenschaften..................85
Aktualisieren von Anwendungseigenschaften... 85
Aktualisieren der Runtime-Eigenschaften von StreamServer-Anwendungen 85
Exportieren von Eigenschafteninformationen 86
Überwachen von Anwendungen 87
Konfigurieren von Überwachungsaktionen für den Host............................. 87
Konfigurieren der Überwachungsfunktion für die Anwendung oder das Dienst-Gateway... 88
Konfigurieren der Argumente für externe Programme oder Überwachungs-E-Mails... 88
Verwalten von Anwendungen auf Remotehosts...90

Verwalten von StreamServe 4.x-Anwendungen..91
Allgemeine Informationen zu Diensten...92
Anzeigen des Knotens für 4.x-Dienste in Control Center............................ 92
Herstellen und Beenden einer Verbindung zu Remotehosts 92
Hinzufügen und Entfernen von Diensten 93
Konfigurieren von Startoptionen für einen Dienst 93
Starten und Anhalten von Diensten 94
Zusammenfassen von Diensten.. 94
Protokolle für 4.x-Dienste.. 95
Exportieren von Pfadinformationen in eine Datei.. 95
Verwalten von 4.x Communication Server-Diensten 96
Hinzufügen von Communication Server-Diensten für 4.x-Projekte.............. 96
Bearbeiten von Dienstpfaden.. 97
Durchsuchen des Exportverzeichnisses 97
Beenden eines Communication Server-Dienstes für ein 4.x-Projekt 98
Verwenden der Communication Server-Protokolldatei 98
Benachrichtigungen 98
Verwalten von Communication Server auf UNIX-Hosts.............................. 99
Exportieren der Communication Server-Konfiguration auf den UNIX-Host 100
Kopieren von Dateien vom UNIX-Host auf den Control Center-Host 100

Die Protokollierung **101**
Protokolle in Control Center **101**
Festlegen von Protokollebenen **104**
Protokollebene für Platform-Protokolle 104
Protokollebene für Anwendungsprotokolle 104
Protokollebene für StreamServer-Anwendungsprotokolle 104
Protokollebene für Archiver-Anwendungsprotokolle 105
Debuggen von Anwendungen 105
Protokollieren im Runtime-Repository **106**
Aktivieren der Protokollierung im Runtime-Repository 106
Entfernen alter Protokollmeldungen aus dem Runtime-Repository 107

Referenz für die Benutzeroberfläche von Control Center **109**
Ansichten **109**
Eigenschaftenansicht 110
Standorteigenschaften 110
Eigenschaften der Anwendungsdomäne 111
Hosteigenschaften 112
Anwendungseigenschaften (StreamServer) 113
Anwendungseigenschaften (Dienst-Gateway) 115
Anwendungseigenschaften (Archiver) 116
Ressourceneigenschaften (StreamStudio-Portale) 117
Ressourceneigenschaften (Archive) 117
Runtime-Eigenschaftenansicht 118
Menüs und Menübefehle **120**
Befehle im Menü „Datei“ 120
Befehle im Menü „Ansicht“ 122
Befehle im Menü „Format“ 122
Befehle im Menü „Sprache“ 123
Befehle im Menü „Hilfe“ 123
Befehle im Menü „Stamm“ 123
Befehle im Menü „Standort“ 124
Befehle im Menü „Domäne“ 124
Befehle im Menü „Host“ 126
Befehle im Menü „Anwendung“ (StreamServer) 127
Befehle im Menü „Anwendung“ (Dienst-Gateway) 128
Befehle im Menü „Anwendung“ (Archiver) 129
Befehle im Menü „StreamStudio-Portale“ 130
Befehle im Menü „Archive“ 130
Befehle im Menü „Ressource“ (StreamStudio-Portale) 131
Befehle im Menü „Ressource“ (Archive) 131
Dialogfelder, Assistenten und Tools **133**
Dialogfeld „Control Center-Einstellungen“ 134
Dialogfeld „Protokollkonfiguration“ 135
Dialogfeld „VCS-Verbindung öffnen“ 136
Dialogfeld „Verbindung hinzufügen“ 137
Dialogfeld „Verbindungen bearbeiten“ 138
Dialogfeld „Neuer Standort“ 139

Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne“ (Hinzufügen) 140
Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne“ (Typ auswählen) 141
Anwendungsdomänen-Editor 143
Registerkarte „Administrator“ 143
Registerkarte „Runtime-Repository“ 145
Registerkarte „Verzeichnis“ 148
Registerkarte „Wiederherstellung“ 151
Registerkarte „Webdienste“ 152
Registerkarte „Webinhalts-Repository“ 154
Registerkarte „Allgemein“ 156
Dialogfeld „Von Gateway importieren“ 157
Dialogfeld „Datenbank erstellen“ 158
Dialogfeld „Neue Anwendung“ 160
Dialogfeld „Anmeldung bearbeiten“ 161
Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiver-Anwendung) 163
Dialogfeld „Archivierungsaufgaben“ 165
Dialogfeld „Scheduler-Konfiguration“ 168
Bereitstellungs-Assistent 171
Auswählen der StreamServer-Anwendungen zum Bereitstellen der Exportdatei 171
Von wo möchten Sie die Datei bereitstellen? 173
Auswählen der bereitzustellenden physischen Ebene 174
Dialogfeld „Hostüberwachung“ 175
Dialogfeld „Anwendungsüberwachung“ 177
Dialogfeld „StreamStudio-Portal hinzufügen“ 179
Dialogfeld „StreamStudio-Portal verknüpfen“ 181
Dialogfeld „Neues Archiv“ 182
Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiv) 183
Dialogfeld „Datenbank erstellen“ (Archiv) 187
Dialogfeld „Archiv verknüpfen“ 188
Dialogfeld „Anwendungsdomänen verknüpfen“ 189
Dialogfeld „Dokumenttypen“ 190
Tool „Dokumenttypen vergleichen“ 191
Dialogfeld „MGW Browser“ 192
Dialogfeld „MGW Explorer“ 193

Informationen zu Control Center

Control Center ist ein Verwaltungstool, mit dem StreamServe-Anwendungen bereitgestellt, ausgeführt und verwaltet werden. Die Anwendungen sind zu Standorten, z. B. für ein Unternehmen oder eine Organisation, und zu Anwendungsdomänen, z. B. für eine Abteilung oder Region, zusammengefasst.

Sie können mithilfe von Control Center Anwendungen sowohl auf Windows- als auch auf UNIX-Hosts ausführen.

Terminologie

- StreamServe-Anwendungen: StreamServer, Archiver und Dienst-Gateway-Anwendungen.
- StreamServer-Anwendungen: StreamServe-Anwendungen, die zum Ausführen von Design Center-Projekten verwendet werden.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Übersicht über die Komponenten* auf Seite 8.
- *Übersicht über die Dokumenttypbereitstellung* auf Seite 21.
- *Aufgaben in Control Center* auf Seite 24.

Übersicht über die Komponenten

In diesem Abschnitt werden die StreamServe-Anwendungen und die zum Bereitstellen, Ausführen und Verwalten dieser Anwendungen verwendeten Komponenten beschrieben.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Komponenten zum Ausführen von StreamServer-Anwendungen* auf Seite 8.
- *Komponenten zum Ausführen von StreamStudio-Webanwendungen* auf Seite 9.
- *Komponentenbeschreibungen* auf Seite 12.
- *Szenarios* auf Seite 17.

Komponenten zum Ausführen von StreamServer-Anwendungen

Zum Ausführen eines Design Center-Projekts sind folgenden Komponenten erforderlich:

- Ein StreamServe-Unternehmensrepository, in dem die Informationen zu Computern, StreamServe-Anwendungen und Anwendungsdomänen für ein Unternehmen oder eine Organisation gespeichert werden.
  Weitere Informationen finden Sie unter *StreamServe-Unternehmens-repository* auf Seite 12.
- Ein Standort, der das Unternehmen oder die Organisation in Control Center darstellt.
  Weitere Informationen finden Sie unter *StreamServe-Archiv* auf Seite 15.
- Ein Management-Gateway, das den Computer, auf dem die Anwendungen ausgeführt werden, mit dem Unternehmensrepository und Control Center verbindet.
  Weitere Informationen finden Sie unter *Management-Gateway* auf Seite 13.
- Eine Anwendungsdomäne, die eine Gruppe von einer oder mehreren Anwendungen verkörpert. Alle Anwendungen in einer Domäne nutzen dasselbe Runtime-Repository (siehe unten).
  Siehe *Anwendungsdomäne* auf Seite 13.
- Eine StreamServer-Anwendung, die das Design Center-Projekt ausführt.
  Siehe *StreamServer-Anwendung* auf Seite 13.
- Ein Runtime-Repository, in dem von der StreamServer-Anwendung erzeugte Jobs und jobbezogene Informationen gespeichert werden. Bei der Ausführung von StreamStudio werden in dem Repository auch die Sicherheitsprofile und Webzugriffsinformationen gespeichert.
  Siehe *Runtime-Repository* auf Seite 14.

Für Control Center, das Unternehmensrepository, das Runtime-Repository und die StreamServe-Anwendungen können Sie denselben Computer (Host) einsetzen. Es ist aber auch möglich, für alle Komponenten einen anderen Computer zu verwenden.

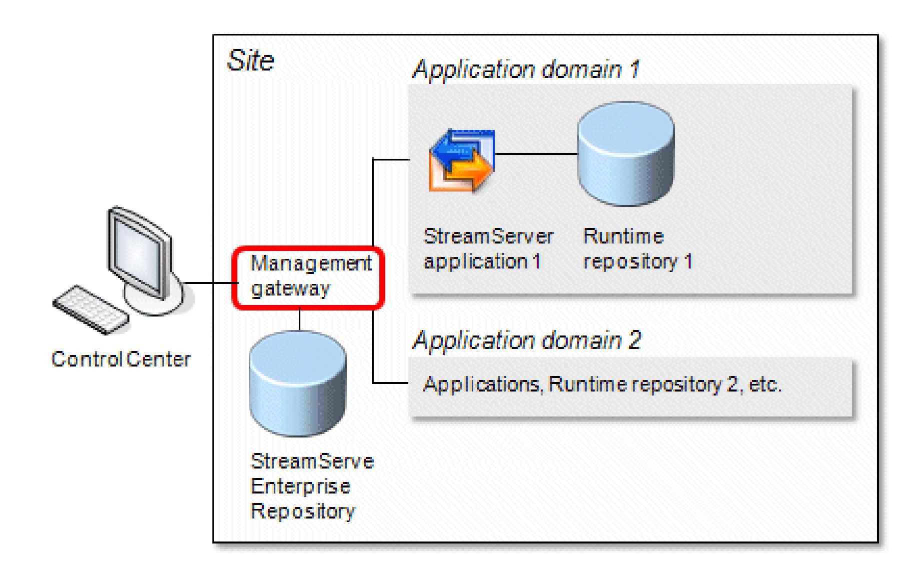


Abbildung 1 StreamServer-Komponenten zur Ausführung von Design Center-Projekten

Komponenten zum Ausführen von StreamStudio-Webanwendungen

Zusätzlich zu den Komponenten für die Ausführung von Design Center-Projekten benötigen Sie folgende Komponenten für die Ausführung von StreamStudio:

- Ein StreamStudio-Webportal, das die StreamStudio-Webanwendungen enthält. Das Webportal ist außerhalb der Anwendungsdomäne konfiguriert und kann von mehreren Anwendungsdomänen genutzt werden.
  Weitere Informationen finden Sie unter *StreamStudio-Webportal* auf Seite 14.
- Benutzerverzeichnisse, die die Benutzerprofile enthalten. Diese Profile werden für den Zugriff auf die StreamStudio-Webanwendungen über das StreamStudio-Webportal benötigt.
  Weitere Informationen finden Sie unter *Benutzerverzeichnisse* auf Seite 14.
- Ein Dienst-Gateway, über das das StreamStudio-Webportal auf die Benutzerverzeichnisse und das Runtime-Repository zugreift.
  Weitere Informationen finden Sie unter *Dienst-Gateway* auf Seite 15.

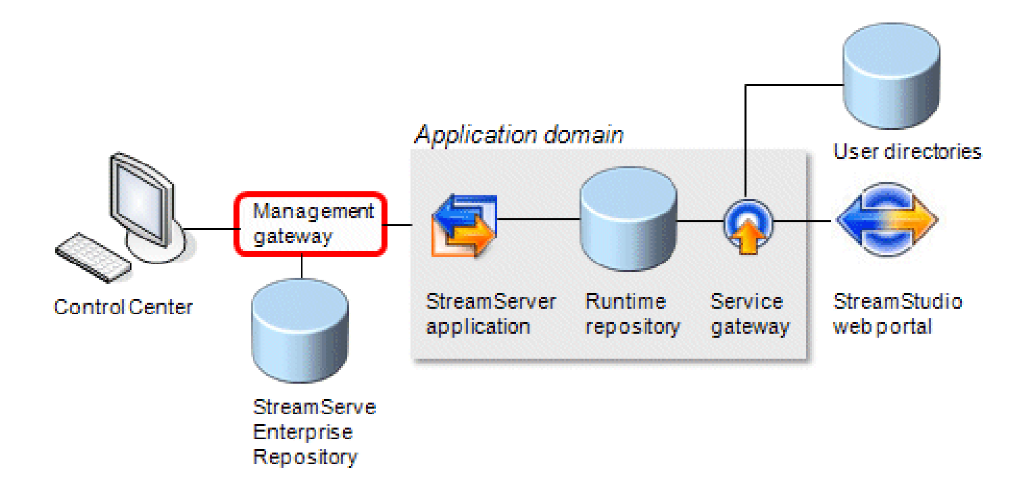


Abbildung 2 Grundlegende StreamStudio-Komponenten

Collector-spezifische Komponenten

Neben den StreamStudio-Komponenten benötigen Sie die folgenden Komponenten zur Ausführung von StreamStudio Collector:

- Ein StreamServe-Archiv, in dem die Ausgabedokumente und zugehörigen Metadaten gespeichert werden, auf die StreamStudio Collector zugreift. Die Collector-Webanwendung ist mit dem StreamServe-Archiv über das Dienst-Gateway verbunden. Das StreamServe-Archiv ist außerhalb der Anwendungsdomäne konfiguriert und kann von mehreren Anwendungsdomänen genutzt werden.
  Weitere Informationen finden Sie unter *StreamServe-Archiv* auf Seite 15.
- Eine Archiver-Anwendung, die Ausgabedokumente und Metadaten aus dem Runtime-Repository in das StreamServe-Archiv überträgt.
  Weitere Informationen finden Sie unter *Archiver-Anwendung* auf Seite 16.

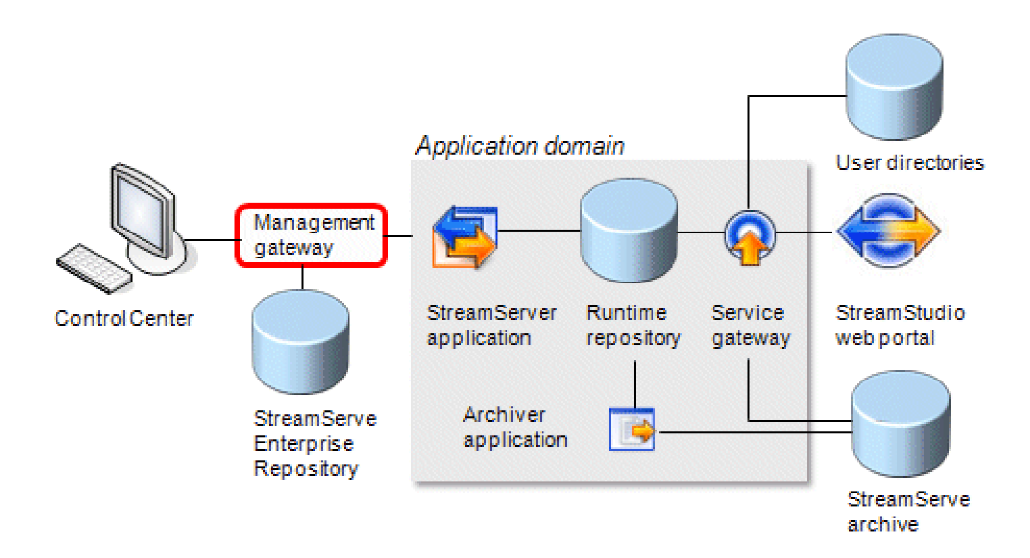


Abbildung 3 StreamStudio Collector-Komponenten

Composition Center-spezifische Komponenten

Neben den StreamStudio-Komponenten benötigen Sie die folgenden Komponenten zur Ausführung von StreamStudio Composition Center:

- Ein Webinhalts-Repository, das von der Composition Center-Webanwendung während der Dokumentdesignphase zum Speichern von Document-Definitionen, Ressourcen und Regeln verwendet wird.
  Weitere Informationen finden Sie unter *Webinhalts-Repository* auf Seite 16.

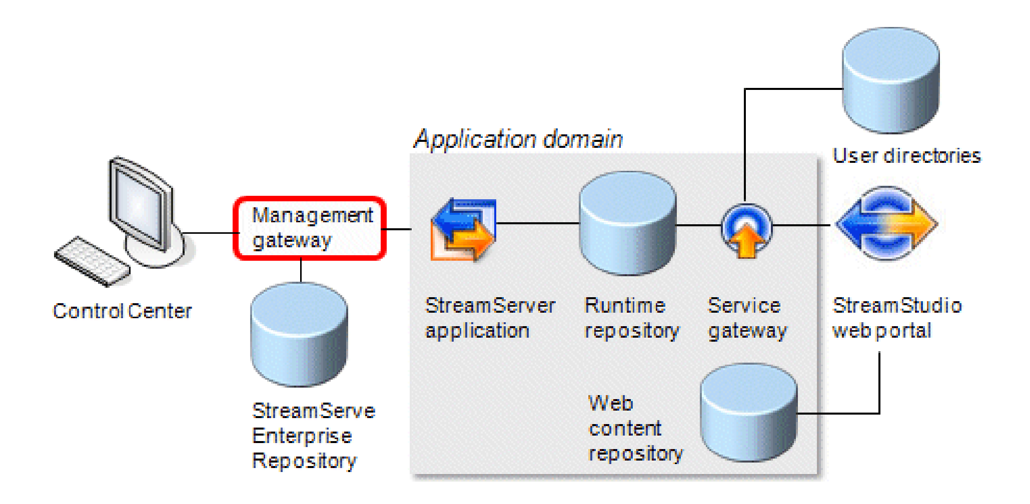


Abbildung 4 StreamStudio Composition Center-Komponenten

Komponentenbeschreibungen

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *StreamServe-Unternehmensrepository* auf Seite 12.
- *Standort* auf Seite 12.
- *Management-Gateway* auf Seite 13.
- *Anwendungsdomäne* auf Seite 13.
- *StreamServer-Anwendung* auf Seite 13.
- *Runtime-Repository* auf Seite 14.
- *StreamStudio-Webportal* auf Seite 14.
- *Benutzerverzeichnisse* auf Seite 14.
- *Dienst-Gateway* auf Seite 15.
- *StreamServe-Archiv* auf Seite 15.
- *Archiver-Anwendung* auf Seite 16.
- *Webinhalts-Repository* auf Seite 16.

StreamServe-Unternehmensrepository

Ein StreamServe-Unternehmensrepository speichert Informationen zu Computern, StreamServe-Anwendungen und Anwendungsdomänen für ein Unternehmen oder eine Organisation.

Das Repository ist auch der Hauptspeicherplatz für alle vom Unternehmen oder der Organisation verwendeten Dokumenttypdefinitionen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Übersicht über die Dokumenttypbereitstellung* auf Seite 21.

Standort

In Control Center wird ein Unternehmen oder eine Organisation durch einen Standort dargestellt. Für jeden Standort konfigurieren Sie die Computer, Anwendungsdomänen und StreamServe-Anwendungen.

Der Standort wird über ein *Management-Gateway* mit dem *StreamServe-Unternehmensrepository* des Unternehmens oder der Organisation verbunden. Wenn Sie für die Ausführung der Anwendungen am Standort mehr als einen Computer verwenden, müssen Sie alle Computer so konfigurieren, dass sie dasselbe Unternehmensrepository nutzen.

Management-Gateway

Jeder Computer, auf dem Sie StreamServe-Anwendungen ausführen, besitzt ein eigenes Management-Gateway. Das Management-Gateway ist mit einem *StreamServe-Unternehmensrepository* verbunden, das während der Installation von StreamServe Framework und Control Center festgelegt wurde.

Funktion des Management-Gateways:

- Verwalten der Kommunikation zwischen Control Center und den Anwendungen auf dem Computer
- Verwalten und Überwachen der Anwendungen auf dem Computer.

Anwendungsdomäne

In Abhängigkeit davon, wie Sie den Dokumentenspeicher sowie den Dokumentenzugriff realisieren möchten, organisieren Sie die StreamServe-Anwendungen in Anwendungsdomänen. Alle Anwendungen in einer Anwendungsdomäne nutzen dieselben Repositorys, Verbindungsprofile, Dokumenttypen, Kanäle für Neubearbeitung und Vorschau usw.

Sie können beispielsweise eine Anwendungsdomäne je Unternehmen, Abteilung oder geografischer Region verwenden. Oder Sie nutzen eine Anwendungsdomäne für die Testumgebung und eine andere Anwendungsdomäne für die Produktionsumgebung.

Sie können für jede Anwendungsdomäne Wiederherstellungsaktionen konfigurieren. So können Sie beispielsweise festlegen, welche Aktionen ergriffen werden sollen, wenn die Verbindung zum Runtime-Repository abbricht, und wer beim Ausfall einer Anwendung in der Anwendungsdomäne benachrichtigt werden soll.

Anwendungsdomänen sind computerunabhängig. Sie können also mit verschiedenen Computern Anwendungen in derselben Domäne bzw. mit demselben Computer Anwendungen in verschiedenen Domänen ausführen.

Weitere Szenarios für Anwendungsdomänen finden Sie unter *Szenarios* auf Seite 17.

StreamServer-Anwendung

Eine StreamServer-Anwendung, führt ein exportiertes Design Center-Projekt aus. Jedes Projekt wird für eine separate StreamServer-Anwendung bereitgestellt und von dieser ausgeführt. Sie können unterschiedliche StreamServer-Anwendungen, die verschiedene bereitgestellte Projekte ausführen, in derselben *Anwendungsdomäne* verwenden.

Zur besseren Ausfallsicherheit können Sie ein Projekt für mehrere StreamServer-Anwendungen bereitstellen und die StreamServer-Anwendungen so konfigurieren, dass sie die Warteschlangen gemeinsam nutzen. Auf diese Weise kann ein Job neu verteilt werden, wenn die den Job verarbeitende StreamServer-Anwendung ausfällt oder die Verbindung zu den Repositorys abbricht.

Runtime-Repository

In einem Runtime-Repository werden Jobs und jobbezogene Informationen in Warteschlangen gespeichert. Darüber hinaus werden in diesem Repository auch Sicherheitsprofile und Webzugriffsinformationen für die StreamStudio-Webanwendungen gespeichert. Jede *Anwendungsdomäne* nutzt ein eigenes Runtime-Repository.

Die folgenden Repositorys sind Bestandteil des Runtime-Repository:

- **Warteschlange**: Speichert Jobs und Jobinformationen entsprechend der Festlegung in der Design Center-Projektkonfiguration in Eingabe- und Ausgabewarteschlangen.
- **Sicherheit**: Speichert Sicherheitseinstellungen, z. B. Benutzerrollen, für die StreamStudio-Webanwendungen entsprechend den Vorgaben in den Webanwendungen StreamStudio Administrator und Customers.
- **Webzugriff**: Speichert Zugriffsinformationen für die Benutzerrollen entsprechend den Vorgaben in den Webanwendungen StreamStudio Administrator und Customers. In Abhängigkeit von der Rolle kann der StreamStudio-Benutzer auf bestimmte Webanwendungen und Dokumente zugreifen.

StreamStudio-Webportal

Das StreamStudio-Webportal enthält die StreamStudio-Webanwendungen. Die Webanwendungen sind in Java programmiert und müssen auf einem Java-Anwendungsserver, z. B. Apache Tomcat, bereitgestellt werden.

Jede *Anwendungsdomäne* kann auf ein StreamStudio-Webportal zugreifen. Ein Webportal kann dagegen von mehreren Anwendungsdomänen gemeinsam genutzt werden.

In den *Benutzerverzeichnisse*n sind StreamStudio-Benutzer mit Anwendungsdomänen verknüpft. Ein Benutzer kann sich bei den Anwendungsdomänen anmelden, mit denen er verknüpft ist.

Benutzerverzeichnisse

Die Benutzerverzeichnisse enthalten die Benutzerprofile für die StreamStudio-Webanwendungen. Mit diesen Profilen werden der Zugriff auf die Webanwendungen gesteuert und die StreamServe-Jobs zugewiesenen Benutzer überprüft. Die Benutzerverzeichnisse können auch mit einem vorhandenen Verzeichnisserver, der das LDAP-Protokoll unterstützt, verbunden werden.

Es gibt zwei Arten von Benutzerverzeichnissen:

- **Intern**: Enthält Benutzerprofile interner Unternehmensmitarbeiter.
  Mit diesen Profilen werden beispielsweise der Zugriff auf die StreamStudio-Webanwendungen gesteuert und die StreamServer-Jobs zugewiesenen Benutzer überprüft.

- **Extern**: Enthält Benutzerprofile von externen Kunden und Auftraggebern für den Zugriff auf die StreamStudio-Webanwendungen.

Mehrere Anwendungsdomänen können dieselben Benutzerverzeichnisse gemeinsam nutzen.

Hinweis: Der Zugriff auf StreamStudio ist auch ohne Benutzerverzeichnis möglich. Dies ist beispielsweise hilfreich, wenn kein Benutzerverzeichnis verfügbar ist oder wenn Sie StreamStudio ohne Verbindung zu einem Verzeichnis vorführen oder testen möchten. In diesem Fall ist der Administrator der Anwendungsdomäne der einzige verfügbare Benutzer. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Registerkarte „Administrator“* auf Seite 143.

Dienst-Gateway

Ein Dienst-Gateway verbindet das *StreamStudio-Webportal* mit dem *Runtime-Repository*, dem *StreamServe-Archiv* und den *Benutzerverzeichnisse*n.

Wenn sich ein Benutzer bei StreamStudio anmeldet, authentifiziert das Dienst-Gateway die Anmeldeinformationen im Benutzerverzeichnis und im Sicherheitsrepository. Entsprechend den Festlegungen im Webzugriffsrepository gestattet das Dienst-Gateway dem Benutzer dann den Zugriff auf bestimmte Webanwendungen und Dokumente.

Jede zur Ausführung von StreamStudio verwendete *Anwendungsdomäne* muss eine Dienst-Gateway-Anwendung beinhalten. Zur besseren Ausfallsicherheit können Sie auch ein sekundäres Dienst-Gateway hinzufügen.

StreamServe-Archiv

In einem StreamServe-Archiv werden die Ausgabedokumente und zugehörigen Metadaten gespeichert, auf die aus der StreamStudio Collector-Webanwendung heraus zugegriffen wird. Eine Archiver-Anwendung überträgt die Ausgabedokumente und Metadaten aus dem *Runtime-Repository* in das StreamServe-Archiv. Die Verbindung zwischen der Collector-Webanwendung und dem StreamServe-Archiv erfolgt über das *Dienst-Gateway*.

Jede *Anwendungsdomäne* kann auf ein StreamServe-Archiv zugreifen.
Ein StreamServe-Archiv kann dagegen von mehreren Anwendungsdomänen gemeinsam genutzt werden.

Hinweis: Wenn ein StreamServe-Archiv von mehreren Anwendungsdomänen gemeinsam genutzt wird, kann ein Collector-Benutzer auf alle Dokumente (egal in welcher Anwendungsdomäne erstellt) im StreamServe-Archiv zugreifen.

Archiver-Anwendung

Eine Archiver-Anwendung überträgt die Ausgabedokumente und Metadaten entsprechend einem festgelegten Zeitplan aus dem *Runtime-Repository* in das *StreamServe-Archiv*. Jede *Anwendungsdomäne* benötigt eine eigene Archiver-Anwendung. Zum Zweck der Ausfallsicherung und des Lastenausgleichs können Sie mehrere Archiver-Anwendungen hinzufügen.

Webinhalts-Repository

Ein Webinhalts-Repository wird von Composition Center während der Dokumentdesignphase zum Speichern von Document-Definitionen, Ressourcen und Regeln verwendet. Jede Anwendungsdomäne benötigt ein eigenes Webinhalts-Repository.

Wenn eine Document-Definition genehmigt wurde, werden die Document-Definition zusammen mit den Ressourcen und Regeln in das *Runtime-Repository* kopiert, wo sie für die *StreamServer-Anwendung*, die das Dokument erstellt, zur Verfügung stehen.

Szenarios

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Anwendungsdomänen für Test- und Produktionszwecke* auf Seite 17.
- *Anwendungsdomänen für bestimmte Geschäftsprozesse* auf Seite 18.
- *Anwendungsdomänen für verschiedene Einzelhändler* auf Seite 19.

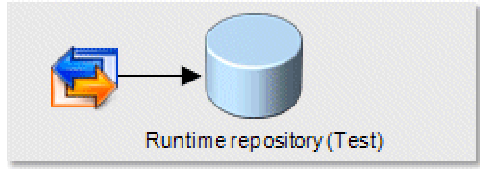
Anwendungsdomänen für Test- und Produktionszwecke

Ein Unternehmen, das StreamServe implementiert, verwendet denselben Standort für die Test- und Produktionsumgebung. Damit keine Testdaten in das Produktions-Runtime-Repository gelangen, verwendet das Unternehmen zwei Anwendungsdomänen – eine für die Testumgebung und eine für die Produktionsumgebung.

Da das Unternehmen in der Testanwendungsdomäne nur kleine Jobs ausführt, kommt für das Test-Runtime-Repository eine SQL Server Express-Datenbank zum Einsatz.

Nach Abschluss der Tests verwendet das Unternehmen die Produktionsanwendungsdomäne. Im Produktiveinsatz verwendet das Unternehmen SQL Server für das Produktions-Runtime-Repository. Dieses Repository enthält nur tatsächliche Dokumente (keine Testdaten).

Test application domain



Production application domain

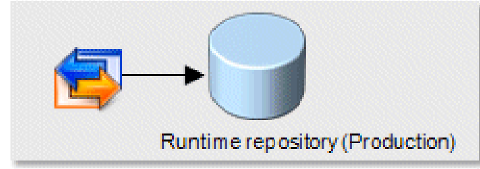


Abbildung 5 Separate Anwendungsdomänen für Test- und Produktionszwecke

Anwendungsdomänen für bestimmte Geschäftsprozesse

Ein Finanzdienstleister verwendet StreamServe für folgende Arbeitsgänge:

- Erstellen und Versenden monatlicher Kontoauszüge der Kunden
- Erstellen und Versenden wöchentlicher interner Finanzberichte an die Niederlassungen per E-Mail

Das Unternehmen verwendet StreamStudio Collector für den Zugriff auf die Dokumente.

Zwei separate StreamServe-Archive

Das Unternehmen möchte für die Anwendungen zum Erstellen der Kontoauszüge und für die Anwendungen zum Erstellen der internen Berichte separate Managementprozesse verwenden. Außerdem möchte die Firma zwei verschiedene StreamServe-Archive zum Speichern der Kontoauszüge und der Finanzberichte verwenden.

Zwei Anwendungsdomänen

Das Unternehmen verwendet eine Anwendungsdomäne für die StreamServer-Anwendungen zum Erstellen der wöchentlichen Finanzberichte. Die Finanzberichte werden in einem speziellen Archiv für Finanzberichte in einer Oracle-Datenbankinstanz gespeichert.

Eine andere Anwendungsdomäne wird für die StreamServer-Anwendungen zum Erstellen und Versenden der Kontoauszüge verwendet. Die Kontoauszüge werden im StreamServe-Archiv für Kontoauszüge in einer anderen Oracle-Datenbankinstanz gespeichert. Diese Anwendungsdomäne umfasst StreamServer-Anwendungen, die auf verschiedenen Computern ausgeführt werden.

Separate Ausfallsicherungsaktionen

Das Aufteilen der Anwendungen auf zwei Anwendungsdomänen bedeutet, dass das Unternehmen für die zum Erstellen der Kontoauszüge verwendeten StreamServer-Anwendungen spezielle Ausfallsicherungsaktionen konfigurieren kann. Auf diese Weise kann die Firma sofort Maßnahmen ergreifen, wenn beispielsweise eine Anwendung aufgrund eines Festplattenfehlers ausfällt oder eine Datenbankverbindung abbricht.

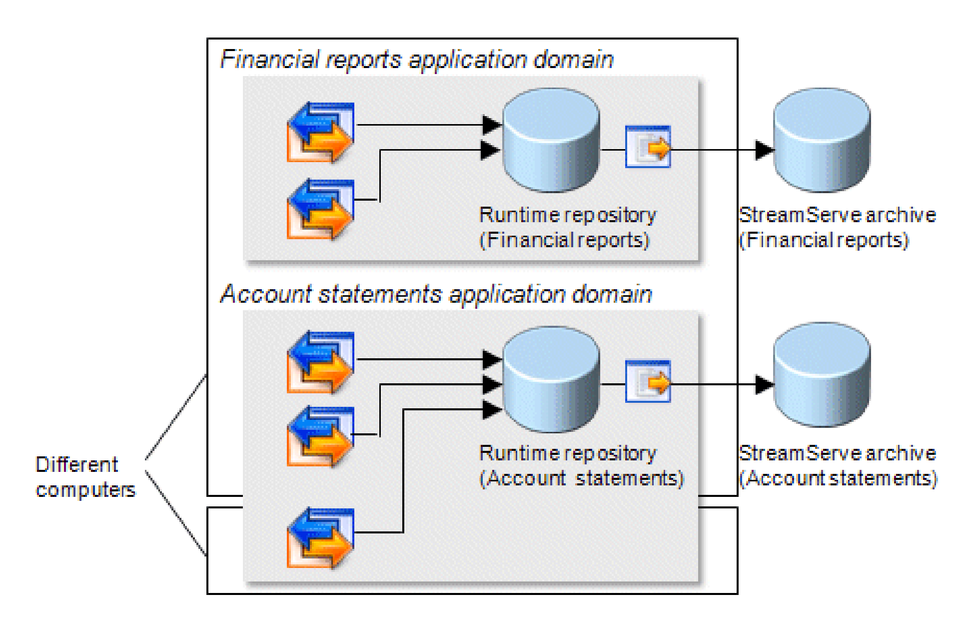


Abbildung 6 Anwendungsdomänen für unterschiedliche Geschäftsprozesse

Anwendungsdomänen für verschiedene Einzelhändler

Eine Herstellerfirma verfügt über eine zentrale StreamServe-Installation für ein Netzwerk verschiedener Einzelhändler. Jeder Einzelhändler greift mithilfe von StreamStudio Collector auf die Dokumente zu.

Ein StreamServe-Archiv für jeden Einzelhändler

Als Dokumentenspeicher verwendet die Herstellerfirma für jeden Einzelhändler ein StreamServe-Archiv. Jeder Einzelhändler kann auf seine Dokumente zugreifen, jedoch nicht auf die anderer Einzelhändler.

Eine Anwendungsdomäne für jeden Einzelhändler

Die Herstellerfirma verwendet für jeden Einzelhändler eine Anwendungsdomäne. Jede Anwendungsdomäne enthält (mindestens) eine StreamServer-Anwendung, ein Runtime-Repository und eine Archiver-Anwendung. Ein identisches Design Center-Projekt wird für alle StreamServer-Anwendungen in allen Anwendungsdomänen bereitgestellt. Jede Anwendungsdomäne ist mit einem separaten StreamServe-Archiv verbunden.

Hinweis: Wenn die Herstellerfirma eine Lösung bevorzugt, bei der die Einzelhändler auch auf die Dokumente anderer Einzelhändler zugreifen können, könnte Sie stattdessen ein zentrales StreamServe-Archiv verwenden.

Zwei StreamStudio-Webportale

Die Herstellerfirma verwendet zwei Java-Anwendungsserver für die für die Einzelhändler bereitgestellten StreamStudio-Webanwendungen.

In Control Center sind zwei StreamStudio-Webportale für die beiden Java-Anwendungsserver konfiguriert. Jede Anwendungsdomäne ist mit einem dieser Portale verbunden. Um StreamStudio nutzen zu können, besitzt jede Anwendungsdomäne außerdem ein Dienst-Gateway.

Im Benutzerverzeichnis des Herstellers ist jeder Einzelhändler mit einer Anwendungsdomäne verknüpft. Wenn sich ein Einzelhändler bei der Collector-Webanwendung anmeldet, kann er nur auf seine eigene Anwendungsdomäne zugreifen. Nach der Anmeldung ist der Einzelhändler mit dem StreamServe-Archiv der Anwendungsdomäne des Einzelhändlers verbunden und kann auf die über diese Anwendungsdomäne erstellten Dokumente zugreifen.

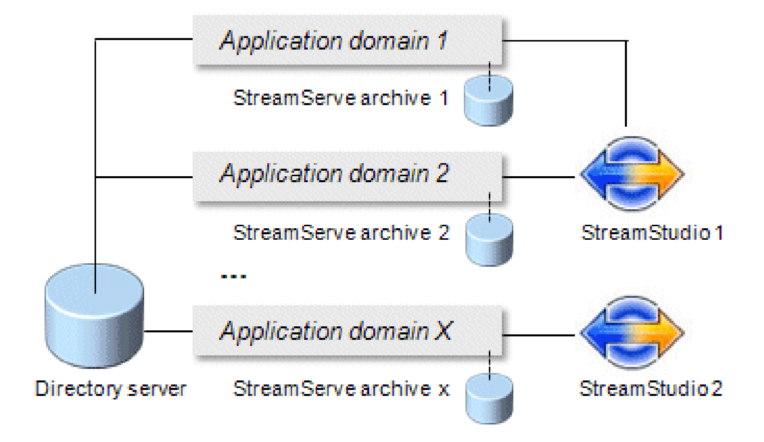


Abbildung 7 Anwendungsdomänen für verschiedene Einzelhändler

Übersicht über die Dokumenttyp-bereitstellung

Mithilfe von Dokumenttypen werden Dokumente kategorisiert, beispielsweise als Rechnung, Auftrag usw. Für jeden Dokumenttyp können verschiedene Metadaten wie die Rechnungsnummer oder der Kundenname angegeben werden. Metadaten werden z. B. bei der Dokumentsuche in StreamStudio Collector oder beim Verfassen personalisierter Marketingbotschaften in StreamStudio Composition Center verwendet. Dokumenttypen und Metadaten werden in Design Center konfiguriert. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu *Dokumenttypen und Metadaten*.

Die Dokumenttypen (einschließlich der Metadaten) müssen im StreamServe-Unternehmensrepository, im Runtime-Repository und im StreamServe-Archiv gespeichert werden. Das Unternehmensrepository enthält für jeden Dokumenttyp den Master, an den sich die anderen Repositorys halten müssen.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Dokumenttypbereitstellung* auf Seite 21.
- *Erneute Bereitstellung von Dokumenttypen* auf Seite 22.
- *Szenario für die erneute Bereitstellung von Dokumenttypen* auf Seite 23.

Dokumenttypbereitstellung

Nach der Konfiguration in Design Center werden die Dokumenttypen folgendermaßen in den StreamServe-Repositorys bereitgestellt:

1. **StreamServe-Unternehmensrepository**: Wenn Sie ein Projekt für eine StreamServer-Anwendung in Control Center bereitstellen, speichert das Management-Gateway die Dokumenttypen im Unternehmensrepository. Jeder Dokumenttyp wird als eigene XML-Datei mit einer Version und einer Verknüpfung zur Anwendungsdomäne gespeichert. Kopien der XML-Dateien werden in den Arbeitsverzeichnissen der Anwendungen abgelegt.
2. **Runtime-Repository**: Nach dem Starten der StreamServer-Anwendung kopiert die Anwendung die Dokumenttypen aus den XML-Dateien in das Arbeitsverzeichnis und speichert sie im Runtime-Repository. Nur Dokumenttypen, die mit der Anwendungsdomäne verknüpft sind, zu der das Runtime-Repository gehört, werden im Repository gespeichert.
3. **StreamServe-Archiv**: Nach dem Starten der Archiver-Anwendung kopiert die Anwendung die Dokumenttypdefinitionen in das Arbeitsverzeichnis und speichert sie im StreamServe-Archiv. Nur Dokumenttypen, die mit den Anwendungsdomänen verknüpft sind, mit denen das StreamServe-Archiv verbunden ist, und die für die Archivierung relevante Metadaten enthalten, werden im StreamServe-Archiv gespeichert.

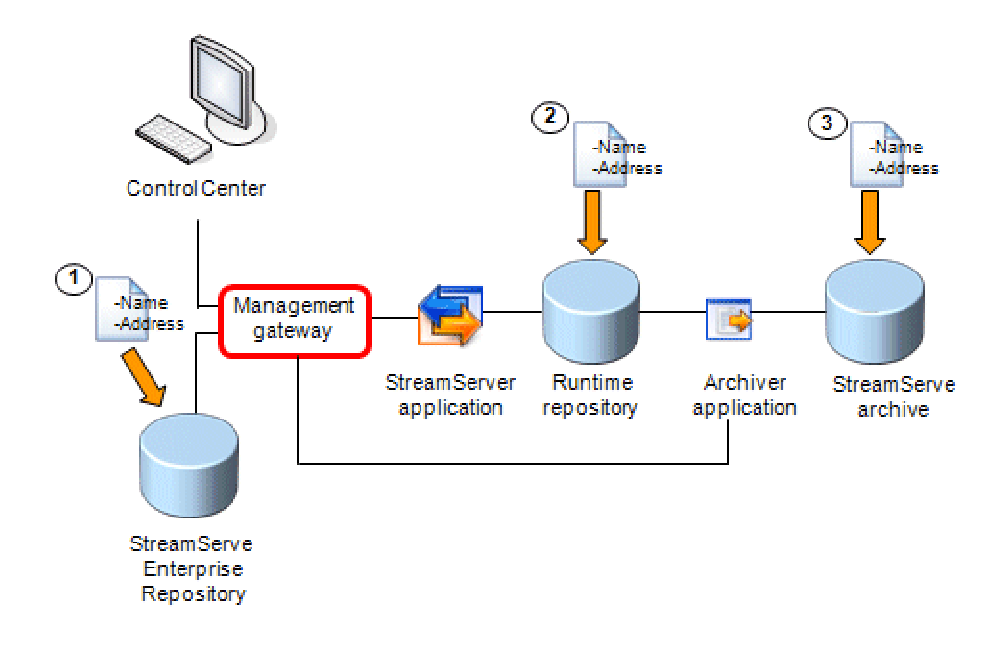


Abbildung 8 Speicherung von Dokumenttypen in Repositorys

Erneute Bereitstellung von Dokumenttypen

Nachdem ein Dokumenttyp in den StreamServe-Repositorys bereitgestellt wurde, gelten strenge Regeln darüber, inwiefern der Dokumenttyp und die Metadaten in Design Center verändert werden können. Wenn die Regeln eingehalten werden, können die aktualisierten Dokumenttypen über Control Center in den Repositorys bereitgestellt werden. Weitere Aktionen sind nicht erforderlich.

Werden diese Regeln jedoch nicht eingehalten, können Sie das Projekt in Control Center möglicherweise nicht erneut bereitstellen. In Design Center können Sie beispielsweise Metadaten aus dem Dokumenttyp entfernen. In Control Center können Sie das Projekt nicht erneut bereitstellen, solange nicht zuerst der vorhandene Dokumenttyp aus dem Unternehmensrepository entfernt wird. Die entfernten Metadaten müssen dann in allen Repositorys gelöscht werden, in denen sie bereitgestellt wurden. Weitere Einzelheiten zu diesem Szenario finden Sie unter *Szenario für die erneute Bereitstellung von Dokumenttypen* auf Seite 23.

In der Dokumentation *Dokumenttypen und Metadaten* finden Sie eine vollständige Liste der Folgen unterschiedlicher Dokumenttyp- und Metadatenmodifikationen in Design Center und wie sich diese auswirken auf:

- die Darstellung in den StreamStudio-Webanwendungen
- die Suche im StreamServe-Archiv

Szenario für die erneute Bereitstellung von Dokumenttypen

Eine Herstellerfirma verwendet einen Dokumenttyp mit der Bezeichnung `Rechnung`. Für diesen Dokumenttyp wurden verschiedene Metadaten definiert, z. B. `Rechnungsnummer`, `Kundenname`, `Projektnummer` usw. Das Unternehmen hat bereits 10 Millionen Dokumente mit diesen Metadaten im StreamServe-Archiv gespeichert.

Für Suchvorgänge nicht benötigte Metadaten

Das Unternehmen verwendet StreamStudio Collector für den Zugriff auf die Dokumente. Da die `Projektnummer` bei Collector-Suchvorgängen nie genutzt wird, möchte das Unternehmen dieses Metadatenelement aus der Collector-Webanwendung entfernen und den dadurch belegten Speicherplatz im StreamServe-Archiv freigeben.

Löschen vom Metadaten aus allen Repositorys

Ein StreamServe-Berater unterstützt das Unternehmen bei der Implementierung.

In Design Center entfernt der Berater das Metadatenelement `Projektnummer` aus dem Dokumenttyp `Rechnung`.

In Control Center hält der Berater zuerst die Archiver-Anwendung an. Das Projekt kann jedoch erst wieder bereitgestellt werden, nachdem der Dokumenttyp `Rechnung` aus dem StreamServe-Unternehmensrepository gelöscht wurde.
Der Berater löscht den Dokumenttyp direkt in Control Center aus dem Unternehmensrepository (siehe *Löschen von Dokumenttypen aus dem Unternehmensrepository* auf Seite 43) und stellt das Projekt dann erneut bereit. Der aktualisierte Dokumenttyp, ohne das Metadatenelement `Projektnummer`, ist jetzt im Unternehmensrepository gespeichert.

Um das Projekt ausführen zu können, muss das Metadatenelement `Projektnummer` auch aus dem Runtime-Repository und dem StreamServe-Archiv gelöscht werden. Zum Löschen der Metadaten wendet sich der Berater an den DBA (Datenbankadministrator) des Unternehmens. Mithilfe des DBMS (Datenbankverwaltungssystem) löscht der DBA die Metadaten aus den Repositorys.

Hinweis: Das Löschen von Metadaten für 10 Millionen Dokumente ist zeitaufwendig und kann mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Während des Löschvorgangs kann das StreamServe-Archiv möglicherweise nicht genutzt werden.

Identische Dokumenttypen, ohne Metadaten, in allen Repositorys

Der Dokumenttyp `Rechnung` ist jetzt in allen drei Repositorys identisch.

Der Berater startet die Archiver-Anwendung neu und führt das Projekt aus.
Die verarbeiteten Dokumente werden im StreamServe-Archiv ohne das Metadatenelement `Projektnummer` gespeichert. Das Metadatenelement `Projektnummer` wird in Collector nicht angezeigt und ist auch nicht mehr mit alten Dokumenten im StreamServe-Archiv verbunden.

Aufgaben in Control Center

Dieser Abschnitt bietet einen Überblick über die Aufgaben, die bei der Verwaltung von Anwendungen mithilfe von Control Center ausgeführt werden müssen.

Liste der Aufgaben in Control Center

1. Vorbereiten der Ausführung von Design Center-Projekten mithilfe von StreamServer-Anwendungen:
   - Herstellen der Verbindung zu einem Standort mit einer Unternehmensrepository-Verbindung
   - Erstellen und Konfigurieren einer Anwendungsdomäne
   - Erstellen eines Runtime-Repository für die Anwendungsdomäne
   - Hinzufügen von StreamServer-Anwendungen zur Anwendungsdomäne
   - Bereitstellen von Design Center-Projekten für die StreamServer-Anwendungen

   Informationen hierzu finden Sie unter *Konfiguration von StreamServer* auf Seite 27.
2. Vorbereiten der Ausführung von StreamStudio-Webanwendungen:
   - Konfigurieren der Anwendungsdomäne für StreamStudio
   - Hinzufügen einer Dienst-Gateway-Anwendung zur Anwendungsdomäne
   - Hinzufügen eines StreamStudio-Webportals
   - Verbinden des Portals mit der Anwendungsdomäne

   Informationen hierzu finden Sie unter *Konfiguration von StreamStudio* auf Seite 47.
3. Vorbereiten der Ausführung von StreamStudio Collector:
   - Hinzufügen und Konfigurieren eines StreamServe-Archivs
   - Erstellen des StreamServe-Archivs
   - Verbinden des StreamServe-Archivs mit der Anwendungsdomäne
   - Hinzufügen einer Archiver-Anwendung zur Anwendungsdomäne und Planen der Archivierungsaufgaben

   Informationen hierzu finden Sie unter *Konfiguration von StreamStudio Collector* auf Seite 59.
4. Vorbereiten der Ausführung von StreamStudio Composition Center:
   - Konfigurieren der Anwendungsdomäne für Composition Center
   - Erstellen eines Webinhalts-Repository

   Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Konfiguration von StreamStudio Composition Center* auf Seite 75.

5 Verwalten der Anwendungen, z. B.:

- Starten von Anwendungen
- Überwachen von Anwendungen

Informationen hierzu finden Sie unter *Verwalten von StreamServe-Anwendungen* auf Seite 81.

Konfiguration von StreamServer

Zum Ausführen von Design Center-Projekten in Control Center sind folgende Schritte erforderlich:

- Herstellen der Verbindung zu einem Standort mit einer StreamServe-Unternehmensrepository-Verbindung
- Erstellen und Konfigurieren einer Anwendungsdomäne
- Erstellen eines Runtime-Repository für die Anwendungsdomäne
- Hinzufügen von StreamServer-Anwendungen zur Anwendungsdomäne. Sie benötigen für jedes Design Center-Projekt eine StreamServer-Anwendung.
- Bereitstellen der Design Center-Projekte für die StreamServer-Anwendungen
- Testen der StreamServer-Anwendungen mit FastCopy (optional)

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Herstellen der Verbindung zu einem Standort* auf Seite 28.
- *Erstellen einer Anwendungsdomäne* auf Seite 30.
- *Erstellen eines Runtime-Repository* auf Seite 33.
- *Hinzufügen einer StreamServer-Anwendung* auf Seite 38.
- *Bereitstellen eines Design Center-Projekts* auf Seite 39.
- *Testen einer StreamServer-Anwendung mit FastCopy* auf Seite 44.

Verwandte Themen

Informationen zu:

- Den zusätzlichen Konfigurationsschritten, die zur Ausführung von StreamStudio erforderlich sind, siehe *Konfiguration von StreamStudio* auf Seite 47.
- Verwaltung von Anwendungen in einer Domäne (Starten, Beenden, Überwachen usw.), siehe *Verwalten von StreamServe-Anwendungen* auf Seite 81.

Herstellen der Verbindung zu einem Standort

Bevor Sie Anwendungsdomänen mit StreamServe-Anwendungen erstellen können, müssen Sie die Verbindung zu einem Standort herstellen. Der Standort muss mit einem StreamServe-Unternehmensrepository für das Unternehmen oder die Organisation verbunden sein.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Herstellen einer Verbindung zu einem Standort beim erstmaligen Öffnen von Control Center* auf Seite 28.
- *Herstellen einer Verbindung zu einem neuen Standort* auf Seite 29.
- *Erneutes Herstellen der Verbindung zu einem Standort* auf Seite 29.

Herstellen einer Verbindung zu einem Standort beim erstmaligen Öffnen von Control Center

Beim erstmaligen Öffnen von Control Center werden Sie aufgefordert eine Verbindung zu dem Standort herzustellen, der das Management-Gateway auf dem lokalen Computer für die Verbindung mit dem StreamServe-Unternehmens-repository verwendet.

Voraussetzungen

Anmeldeinformationen (Groß-/Kleinschreibung beachten) für den Management-Gateway-Administrator auf dem lokalen Computer, wie bei der Installation von Framework und Control Center festgelegt.

So stellen Sie beim erstmaligen Öffnen von Control Center eine Verbindung zu einem Standort her

1. Starten Sie Control Center. Das Dialogfeld **Control Center** wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Ja**, um das lokale Management-Gateway für die Verbindung zum Unternehmensrepository zu verwenden. Das Dialogfeld **Verbinden** wird geöffnet.
3. Geben Sie die Anmeldeinformationen für den Management-Gateway-Administrator ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Herstellen einer Verbindung zu einem neuen Standort

Wenn beim erstmaligen Öffnen von Control Center der Verbindungsaufbau fehlschlägt oder wenn Sie ein anderes als das für das lokale Management-Gateway konfigurierte StreamServe-Unternehmensrepository verwenden möchten, müssen Sie eine Verbindung zu einem neuen Standort herstellen.

Voraussetzungen

- Hostname oder IP-Adresse des Computers mit dem Management-Gateway, das mit dem Unternehmensrepository verbunden ist, für das Sie einen Standort erstellen möchten.
- Anmeldeinformationen (Groß-/Kleinschreibung beachten) für den Management-Gateway-Administrator, wie bei der Installation von Framework und Control Center festgelegt.
- Ein gültiges Stammzertifikat für das Serverzertifikat des Management-Gateways.

So stellen Sie eine Verbindung zu einem neuen Standort her

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Stammknoten, und wählen Sie die Option **Neuer Standort** aus. Das Dialogfeld **Neuer Standort** wird geöffnet.
2. Geben Sie die Parameter ein. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Neuer Standort“* auf Seite 139.
1. Klicken Sie auf **OK**.

Erneutes Herstellen der Verbindung zu einem Standort

Bei jedem Schließen von Control Center wird die Verbindung zu allen Standorten getrennt. Wenn Sie Control Center wieder öffnen, müssen Sie die Verbindung zu den entsprechenden Standorten erneut herstellen.

Voraussetzungen

Anmeldeinformationen (Groß-/Kleinschreibung beachten) für den Management-Gateway-Administrator, wie bei der Installation von Framework und Control Center festgelegt.

So stellen Sie eine erneute Verbindung zu einem Standort her

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Standortknoten, und wählen Sie die Option **Verbinden** aus.
2. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den Management-Gateway-Administrator ein. Beachten Sie die Groß- und Kleinschreibung.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Erstellen einer Anwendungsdomäne

Vor dem Hinzufügen von StreamServe-Anwendungen müssen Sie zuerst eine Anwendungsdomäne für die Anwendungen erstellen.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Erstellen und Konfigurieren einer Anwendungsdomäne* auf Seite 30.
- *Bearbeiten einer Anwendungsdomäne* auf Seite 31.
- *Löschen einer Anwendungsdomäne* auf Seite 32.

Erstellen und Konfigurieren einer Anwendungsdomäne

Sie konfigurieren die Anwendungsdomäne mithilfe des Anwendungsdomänen-Editors.

Wenn Sie eine Anwendungsdomänenkonfiguration importieren, müssen Sie die Konfiguration den tatsächlichen Bedingungen für Ihre Anwendungsdomäne anpassen. Wird beispielsweise kein Benutzerverzeichnis verwendet, müssen Sie auf der Registerkarte **Verzeichnis** die Option **Verzeichnisserver-Einstellungen deaktivieren** aktivieren, wird kein Webinhalts-Repository verwendet, aktivieren Sie auf der Registerkarte **Webinhalts-Repository** die Option **Einstellungen für das Webinhalts-Repository deaktivieren**.

Verwandte Themen

- *Konfigurieren der Anwendungsdomäne für StreamStudio* auf Seite 48.
- *Konfigurieren der Anwendungsdomäne für Composition Center* auf Seite 76.

Anforderungen an den Anwendungsdomänennamen

Für den Anwendungsdomänennamen gelten folgende Beschränkungen:

- Es sind nur ASCII-Zeichen zulässig (`a-z`, `A-Z`, `0-9`).
- Es dürfen keine Leerzeichen enthalten sein.

So erstellen und konfigurieren Sie eine Anwendungsdomäne

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Standortknoten, und wählen Sie die Option **Neue Anwendungsdomäne** aus. Das Dialogfeld **Neue Anwendungsdomäne** wird geöffnet.
2. Geben Sie einen Namen für die Anwendungsdomäne ein, und wählen Sie eine Version aus. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne" (Hinzufügen)* auf Seite 140.
3. Klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **Neue Anwendungsdomäne** wird angezeigt.

4. Legen Sie fest, wie Sie die neue Anwendungsdomäne konfigurieren möchten. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne“ (Typ auswählen)* auf Seite 141.
5. Klicken Sie auf **OK**. Der Anwendungsdomänen-Editor wird geöffnet.
6. Konfigurieren Sie die Anwendungsdomäne. Informationen hierzu finden Sie unter *Anwendungsdomänen-Editor* auf Seite 143.
7. Klicken Sie auf **OK**.

   Sie müssen jetzt das Runtime-Repository für die Anwendungsdomäne erstellen.

Bearbeiten einer Anwendungsdomäne

Sie können eine vorhandene Anwendungsdomäne bearbeiten. Beispielsweise können Sie den Datenbankserver auf einen anderen Host verschieben oder die Kennwörter der Benutzerkonten aktualisieren. Die Aktualisierung kann nur erfolgen, während die Anwendungen in der Anwendungsdomäne ausgeführt werden.

Nachdem Sie die Anwendungsdomäne bearbeitet haben, müssen Sie die Änderungen für die Anwendungen übernehmen und die Anwendungen neu starten. Für die Übernahme der Änderungen gibt es folgende Möglichkeiten:

- Auf alle Anwendungen in der Anwendungsdomäne gleichzeitig
- Auf alle Anwendungen auf einem bestimmten Host (die Teil der Anwendungsdomäne sind)
- Auf eine einzelne Anwendung.

Der Status der Anwendungsdomänenkonfiguration wird in der Eigenschaft **Anwendungsdomäne** jeder Anwendung angezeigt:

- ***<Anwendungsdomäne>* (Aktuell):** Die Anwendung verwendet die aktuelle Version der Anwendungsdomänenkonfiguration.
- ***<Anwendungsdomäne>* Veraltet:** Die Anwendung verwendet eine alte Version der Anwendungsdomäne. Die Anwendungsdomänenkonfiguration wurde bearbeitet, die neue Konfiguration wurde jedoch noch nicht auf die Anwendung übernommen.

So bearbeiten Sie die Anwendungsdomäne

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Anwendungsdomäne bearbeiten** aus. Der Anwendungsdomänen-Editor wird geöffnet.
2. Bearbeiten Sie die Anwendungsdomäneneinstellungen. Informationen hierzu finden Sie unter *Anwendungsdomänen-Editor* auf Seite 143.
3. Klicken Sie auf **OK**.

So wenden Sie die Änderungen auf die Anwendungen an

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, den Host oder die Anwendung, auf die/den die Änderungen angewendet werden sollen, und wählen Sie die Option **Anwendungsdomänendatei aktualisieren** aus.
2. Starten Sie die betroffenen Anwendungen neu.

Löschen einer Anwendungsdomäne

Voraussetzungen

Bevor Sie eine Anwendungsdomäne löschen können, müssen Sie alle Anwendungen aus der Anwendungsdomäne löschen.

Wenn Sie keinen Zugriff auf den Computer (Host) haben, auf dem die Anwendung erstellt wurde, können Sie die Anwendung nicht löschen. Sie müssen in diesem Fall die Anwendung aus der Anwendungsdomäne entfernen.

Informationen hierzu finden Sie unter *Löschen und Entfernen von Anwendungen* auf Seite 83.

Repositorys werden nicht gelöscht

Beim Löschen einer Anwendungsdomäne werden die Repositorys für die Anwendungsdomäne, bzw. die mit ihr verbundenen, nicht gelöscht. Sie können diese Repositorys nur manuell mit einem externen Tool zur Datenbankverwaltung löschen.

So löschen Sie eine Anwendungsdomäne

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Anwendungsdomäne löschen** aus.
2. Klicken Sie zur Bestätigung auf **Ja**.

Erstellen eines Runtime-Repository

Sie müssen für jede Anwendungsdomäne ein Runtime-Repository erstellen. Sie können das Runtime-Repository entweder direkt aus Control Center erstellen (nur bei Microsoft SQL Server) oder es manuell anlegen.

Hinweis: Das in Control Center erstellte Runtime-Repository ist für Entwicklungs- und Testzwecke ausreichend. Bevor Sie das Repository jedoch in einer Produktionsumgebung einsetzen, müssen Sie die Datenbankdateien den tatsächlichen Bedingungen anpassen (z. B. die Parameter FILEGROUP, SIZE und FILEGROWTH usw. konfigurieren).

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Erstellen eines Runtime-Repository in Control Center* auf Seite 33.
- *Manuelles Erstellen eines Runtime-Repository* auf Seite 34.

Erstellen eines Runtime-Repository in Control Center

Diese Option steht nur für Microsoft SQL Server zur Verfügung.

Voraussetzungen

Anmeldeinformationen für den Datenbankadministrator.

So erstellen Sie das Runtime-Repository für die Anwendungsdomäne in Control Center

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie die Option **Datenbank erstellen** aus. Das Dialogfeld **Datenbank erstellen** wird geöffnet.
2. Wählen Sie **Runtime-Repository *<Runtime-Repository>* erstellen**.
3. Klicken Sie auf **Starten**, um die Skripts auszuführen. Das Dialogfeld **Verbinden** wird geöffnet.
4. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den Datenbankadministrator ein.
5. Klicken Sie auf **OK**. Die Skripts zum Erstellen des Runtime-Repository werden ausgeführt. Im unteren Bereich des Dialogfelds **Datenbank erstellen** wird ein Protokoll angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Datenbank erstellen** zu schließen.

Manuelles Erstellen eines Runtime-Repository

Sie können das Runtime-Repository manuell erstellen. Dazu müssen Sie zuerst die Skripts für das Repository in Control Center generieren und dann die Skripts mithilfe eines externen Tools ausführen.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Generieren der Datenbankskripts für das Runtime-Repository* auf Seite 34.
- *Ausführen der Skripts für das Runtime-Repository (SQL Server)* auf Seite 35.
- *Ausführen der Skripts für das Runtime-Repository (Oracle)* auf Seite 36.
- *Ausführen der Skripts für das Runtime-Repository (DB2)* auf Seite 37.

Generieren der Datenbankskripts für das Runtime-Repository

Wenn Sie die Datenbankskripts in Control Center erzeugen, werden sie im unten angeführten Verzeichnis abgelegt. Die Skripts werden als TGZ-Datei gespeichert. Diese Datei kann mithilfe eines Komprimierungsprogramms, z. B. WinZip, entpackt werden. Da die Skripts Kennwörter enthalten, ist es ratsam, sie nach dem Erstellen des Runtime-Repository zu löschen.

```
<Basisverzeichnis>\<Version>\root\etc\<Anwendungsdomäne>-
runtime.tgz
```

Dabei gilt:

- *<Basisverzeichnis>* gibt den Pfad an, der beim Installieren von Framework und Control Center für die StreamServe-Projekte angegeben wurde. Beispiel: `C:\ManagementGateway`
- *<Anwendungsdomäne>* ist der Name der Anwendungsdomäne.

So speichern Sie die Datenbankskripts für das Runtime-Repository

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie die Option **Datenbank erstellen** aus. Das Dialogfeld **Datenbank erstellen** wird geöffnet.
2. Wählen Sie **Skripts für *<Runtime-Repository>* zur späteren Ausführung mit einem externen Tool erstellen**, wobei ***<Runtime-Repository>*** der Name der Datenbank bzw. des Systembesitzers ist.
3. Klicken Sie auf **Starten**. Die Skripts für das Runtime-Repository werden generiert. Im unteren Bereich des Dialogfelds **Datenbank erstellen** wird ein Protokoll angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Datenbank erstellen** zu schließen.

Ausführen der Skripts für das Runtime-Repository (SQL Server)

Über die Befehlszeile können Sie die Datei `msqldbinstall.bat` zusammen mit den folgenden Parametern ausführen:

```
<Benutzername des Systemadministrators> <Kennwort des System-
administrators> <Runtime-Repository-Name> <Protokolldateipfad>
<DB-Skriptpfad> <Datenbankserver>:<Anschluss>
```

Dabei gilt:

- *<Benutzername des Systemadministrators>* ist der Benutzername des Datenbankadministrators.
- *<Kennwort des Systemadministrators>* ist das Kennwort des Datenbankadministrators.
- *<Runtime-Repository-Name>* ist der Name des für die Anwendungsdomäne angegebenen Runtime-Repository.
- *<Protokolldateipfad>* ist der Pfad und Name für die Protokolldatei. Diese Datei wird beim Ausführen der Skripts erstellt. Geben Sie möglichst einen absoluten Pfad an.
- *<DB-Skriptpfad>* ist der Pfad zu dem Verzeichnis mit den Datenbankskripts.
- *<Datenbankserver>* ist die IP-Adresse oder der Hostname des Computers mit dem Datenbankserver.
- *<Anschluss>* ist der für die Kommunikation mit dem Datenbankserver verwendete Anschluss. Dieser Parameter ist optional. Wenn Sie SQL Server 2005 einsetzen und nicht den Standardanschluss verwenden oder den SQL Server-Browser-Dienst ausführen, ist die Angabe des Anschlusses zwingend erforderlich.

Beispiel 1 *Parameter zum Ausführen der Datei „msqldbinstall.bat“*

In diesem Beispiel wird in der SQL Server-Instanz auf `gbg5000` ein Runtime-Repository mit dem Namen `StrsData` erstellt. Der Benutzername und das Kennwort für den Datenbankadministrator lauten `sa` und `sapassword`. Für die Kommunikation mit dem Datenbankserver wird der Standardanschluss verwendet.

```
msqldbinstall.bat sa sapasssword StrsData "C:\Dokumente und
Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\StreamServe\Management
Gateway\1.0\root\etc\sqllog.txt" "C:\Dokumente und Einstel-
lungen\All Users\Anwendungsdaten\StreamServe\Management
Gateway\1.0\root\etc" gbg5000
```

Ausführen der Skripts für das Runtime-Repository (Oracle)

Zum Ausführen der Skripts in Oracle müssen Sie zuerst das Skript zur Installation des Benutzerschemas für das Runtime-Repository ausführen. Führen Sie dann das Skript zum Erstellen der Tabellen, Funktionen, Prozeduren usw. für das Runtime-Repository aus.

Ausführen des Skripts zur Installation des Benutzerschemas

Das Skript erstellt das Benutzerschema für den Schemabesitzer. Es muss mit den Benutzerrechten eines der folgenden Benutzer ausgeführt werden:

- SYSTEM-Benutzer
- Benutzer mit Rechten zur Datenbankadministration
- Benutzer mit Rechten zum Anlegen von Benutzern, Gewähren von Objekt- und anderen Berechtigungen, Zuweisen von Rollen und Erstellen öffentlicher Synonyme

So führen Sie das Skript zur Installation des Benutzerschemas aus

1. Stellen Sie als SYSTEM-Benutzer oder Benutzer mit ausreichenden Rechten eine Verbindung zwischen dem Verzeichnis mit den Skripts und SQL*Plus her.
2. Führen Sie die Datei `loadstrsusers_as_system.sql` über den folgenden Befehl aus:

   ```
   sqlplus sys/<Kennwort> as SYSDBA @loadstrsusers_as_system.sql
   ```

   Die Ergebnisse werden in `strsdata_orainstallstrsuser_log` angezeigt.
3. Da das Kennwort des installierten Schemabesitzers mit dem Benutzernamen des Schemabesitzers übereinstimmt (standardmäßig dbo), wird die Änderung des Kennworts empfohlen.

Ausführen des Skripts zum Erstellen der Tabellen, Funktionen, Prozeduren und weiteren Elemente

Das Skript muss als Schemabesitzer ausgeführt werden. In der Standardkonfiguration stimmt das Kennwort für den Schemabesitzer mit dem Benutzernamen des Schemabesitzers überein.

Wenn Sie beispielsweise `StrsData` als Schemabesitzer im Anwendungsdomänen-Assistenten angegeben haben, lautet das Kennwort für den Schemabesitzer ebenfalls `StrsData`.

So führen Sie das Skript zum Erstellen der Tabellen, Funktionen, Prozeduren und weiteren Elemente aus

1. Stellen Sie als Schemabesitzer eine Verbindung zwischen dem Verzeichnis mit den Skripts und SQL*Plus her.

2 Führen Sie die Datei `load.sql` über den folgenden Befehl aus:

```
sqlplus <Schemabesitzer>/<Kennwort> @load.sql
```

Die Ergebnisse werden in `strsdata_orainstall_log` angezeigt. Wenn die Skripts zuvor noch nicht ausgeführt wurden, werden in dieser Datei einige Fehler angezeigt. Beispiel:

```
SQL Error: ORA-00942: table or view does not exist
```

Ausführen der Skripts für das Runtime-Repository (DB2)

Zum Anlegen eines DB2-Runtime-Repository müssen Sie als Systemadministrator des Betriebssystems angemeldet sein und über ausreichende Berechtigungen verfügen, um im Schema des angemeldeten Benutzers Datenbankobjekte zu erstellen.

Über die Befehlszeile können Sie die Datei `createstrsdata.bat` (für UNIX: `createstrsdata.sh`) mit den folgenden Parametern ausführen:

```
<Protokolldateipfad> <Benutzername des Systemadministrators>
<Kennwort des Systemadministrators> <Runtime-Repository-Name>
<Pfad_temp_Tabellenverzeichnis>
```

Dabei gilt:

- *<Protokolldateipfad>* ist der Pfad und Name für die Protokolldatei. Diese Datei wird beim Ausführen der Skripts erstellt. Geben Sie möglichst einen absoluten Pfad an.
- *<Benutzername des Systemadministrators>* ist der Benutzername des Betriebssystemadministrators.
- *<Kennwort des Systemadministrators>* ist das Kennwort des Betriebssystemadministrators.
- *<Runtime-Repository-Name>* ist der Name des für die Anwendungsdomäne angegebenen Runtime-Repository.
- *<Pfad_temp_Tabellenverzeichnis>* ist der Pfad zum temporären Tabellenverzeichnis, das zum Erstellen des Runtime-Repository verwendet wurde. Dieses Verzeichnis wird beim Ausführen der Skripts erstellt.

Beispiel 2 *Parameter zum Ausführen der Datei „createstrsdata.bat“*

In diesem Beispiel wird in der DB2-Instanz ein Runtime-Repository mit der Bezeichnung `mydb2db` erstellt. Der Benutzername und das Kennwort für den Datenbankadministrator lauten `dbo` und `dbopassword`.

```
createstrsdata.bat db2log.txt dbo dbopasssword mydb2db
"C:\db2\temptcontainer"
```

Hinzufügen einer StreamServer-Anwendung

Die erforderlichen StreamServer-Anwendungen müssen Sie der Anwendungsdomäne hinzufügen. Sie benötigen für jedes Design Center-Projekt eine StreamServer-Anwendung.

Sie können Anwendungen auf Ihrem lokalen Host oder auf zum Standort gehörenden Remotehosts hinzufügen. Der Remotehost muss für die Verwendung des StreamServe-Unternehmensrepository konfiguriert sein, mit dem der Standort verbunden ist.

So fügen Sie eine neue Anwendung hinzu

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Neue Anwendung** aus. Das Dialogfeld **Neue Anwendung** wird geöffnet.
2. Wählen Sie aus der Dropdownliste **Anwendungshost** den Host für die Ausführung der Anwendung aus.
3. Legen Sie die Anwendungseigenschaften fest. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Neue Anwendung“* auf Seite 160.
4. Klicken Sie auf **OK**.

   Sie können jetzt ein Design Center-Projekt für die Anwendung bereitstellen.

So fügen Sie eine Anwendung auf einem Remotehost hinzu

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Neue Anwendung** aus. Das Dialogfeld **Neue Anwendung** wird geöffnet.
2. Wählen Sie aus der Dropdownliste **Anwendungshost** die Option **Alle anzeigen** aus. Alle Hosts am Standort werden angezeigt.
3. Wählen Sie den Host für die Anwendung aus.
4. Legen Sie die Anwendungseigenschaften fest. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Neue Anwendung“* auf Seite 160.
5. Klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **Verbinden** wird geöffnet.
6. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den Administrator des Management-Gateways ein, und klicken Sie auf **OK**.

   Der Remotehost und die Anwendung werden der Strukturansicht hinzugefügt. Sie können jetzt ein Design Center-Projekt für die Anwendung bereitstellen.

Bereitstellen eines Design Center-Projekts

Um eine StreamServer-Anwendung ausführen zu können, müssen Sie für die Anwendung die Exportdatei eines Projekts bereitstellen. Jedes Mal, wenn Sie eine neue Version des Projekts in Design Center exportieren, müssen Sie die Exportdatei in Control Center erneut bereitstellen.

Sie können eine Exportdatei über das Dateisystem oder die Versionsverwaltung bereitstellen.

Extrahieren der Exportdatei ins Arbeitsverzeichnis

Beim Bereitstellen der Exportdatei werden die Inhalte aus der Datei in das Arbeitsverzeichnis der Anwendung extrahiert. Der Pfad für dieses Verzeichnis lautet:

`<`*`Basisverzeichnis`*`>\<`*`Version`*`>\root\applications\<`*`Anwendungsname`*`>`

Dabei gilt:

- <*Basisverzeichnis*> gibt den Pfad an, der beim Installieren von Framework und Control Center für die StreamServe-Projekte angegeben wurde. Beispiel: `C:\ManagementGateway`
- <*Anwendungsname*> ist der Name der StreamServer-Anwendung.

Bereitstellen von Dokumenttypen

Informationen zum Bereitstellen von Dokumenttypen für die StreamServe-Repositorys finden Sie unter *Übersicht über die Dokumenttypbereitstellung* auf Seite 21.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Bereitstellen eines Projekts aus dem Dateisystem* auf Seite 39.
- *Bereitstellen eines Projekts aus einer Versionsverwaltung* auf Seite 40.
- *Erneutes Bereitstellen eines Projekts* auf Seite 41.
- *Erneutes Bereitstellen eines Projekts einschließlich aktualisierter Dokumenttypen* auf Seite 41.

Bereitstellen eines Projekts aus dem Dateisystem

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne für das Projekt, und wählen Sie die Option **Exportdatei bereitstellen** aus. Daraufhin wird der Bereitstellungs-Assistent gestartet.
2. Wählen Sie die StreamServer-Anwendung(en) zum Bereitstellen der Exportdatei aus, und klicken Sie auf **Weiter**
3. Wählen Sie **Eine Exportdatei aus dem Dateisystem bereitstellen** aus, wechseln Sie zu der Exportdatei für das Projekt, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie die bereitzustellende physische Ebene aus, und klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Bereitstellen eines Projekts aus einer Versionsverwaltung

Control Center kann mit einer Versionsverwaltung verbunden werden. Dadurch können Sie Exportdateien bereitstellen, die in Design Center in die Versionsverwaltung eingecheckt wurden.

Bevor Sie die Exportdatei für ein Projekt aus einer Versionsverwaltung bereitstellen können, müssen Sie entweder in Design Center oder in Control Center eine Verbindung zur Versionsverwaltung konfigurieren. Verbindungen, die zu einer Versionsverwaltung in einer Design Center-Instanz konfiguriert wurden, die auf demselben Computer ausgeführt wird, stehen automatisch in Control Center zur Verfügung.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Herstellen der Verbindung zu einer Versionsverwaltung* auf Seite 40.
- *Bereitstellen einer Exportdatei aus einer Versionsverwaltung* auf Seite 41.

Herstellen der Verbindung zu einer Versionsverwaltung

So konfigurieren Sie eine Verbindung zu einer Versionsverwaltung

1. Wählen Sie **Datei** > **Versionsverwaltung** > **VCS-Verbindungen verwalten** aus. Das Dialogfeld **VCS-Verbindung öffnen** wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um eine neue Verbindung hinzuzufügen. Das Dialogfeld **VCS-Verbindung hinzufügen** wird geöffnet.
3. Wählen Sie die Versionsverwaltung aus, mit der Sie eine Verbindung herstellen möchten, und klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **VCS-Verbindung hinzufügen** wird geöffnet.
4. Geben Sie einen Namen für die Verbindung ein, und klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **Verbindung hinzufügen** wird geöffnet
5. Konfigurieren Sie die CVS-Verbindung (siehe *Dialogfeld „Verbindung hinzufügen“* auf Seite 137).

So stellen Sie die Verbindung zu einer Versionsverwaltung her

1. Wählen Sie **Datei** > **Versionsverwaltung** > **Verbinden** aus.
2. Geben Sie bei Aufforderung den Benutzernamen und das Kennwort für die Anmeldung bei der Versionsverwaltung ein.

So trennen Sie die Verbindung mit einer Versionsverwaltung

Wählen Sie **Datei** > **Versionsverwaltung** > **Trennen** aus.

Bereitstellen einer Exportdatei aus einer Versionsverwaltung

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne für das Projekt, und wählen Sie die Option **Exportdatei bereitstellen** aus. Daraufhin wird der Bereitstellungs-Assistent gestartet.
2. Wählen Sie die StreamServer-Anwendung(en) zum Bereitstellen der Exportdatei aus, und klicken Sie auf **Weiter**
3. Wählen Sie **Eine Exportdatei aus der Versionsverwaltung bereitstellen** und das Verbindungsprofil aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für die Verbindung zur Versionsverwaltung ein.
5. Wechseln Sie zu der Exportdatei für das Projekt, wählen Sie die bereitzustellende Version der Datei aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Wählen Sie die physische Ebene aus, und klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Erneutes Bereitstellen eines Projekts

Nach jedem Aktualisieren eines Design Center-Projekts müssen Sie die Exportdatei für ein Projekt für die StreamServer-Anwendung erneut bereitstellen.

Verwandte Themen

Erneutes Bereitstellen eines Projekts einschließlich aktualisierter Dokumenttypen auf Seite 41.

So stellen Sie ein Projekt erneut bereit

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die StreamServer-Anwendung, und wählen Sie **Erneut bereitstellen** aus.

Erneutes Bereitstellen eines Projekts einschließlich aktualisierter Dokumenttypen

Wenn ein Projekt geänderte Dokumenttypen beinhaltet, wird das Tool **Dokumenttypen vergleichen** geöffnet (siehe *Tool „Dokumenttypen vergleichen“* auf Seite 191).

In diesem Tool wird die XML-Datei für den aktualisierten Dokumenttyp mit der XML-Datei mit dem vorhandenen Dokumenttyp verglichen, die im StreamServe-Unternehmensrepository gespeichert ist. Nach der Art der Änderung richtet es sich, ob Sie das Projekt erneut bereitstellen und den Dokumenttyp im Unternehmensrepository aktualisieren können.

Wenn es nicht möglich ist, das Projekt erneut bereitzustellen, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Wiederherstellen einer vorherigen Version des Projekts mit dem vorhandenen Dokumenttyp und anschließendes erneutes Bereitstellen des Projekts.
- Beibehalten des aktualisierten Projekts und Löschen des vorhandenen Dokumenttyps aus dem Unternehmensrepository und anschließendes erneutes Bereitstellen des Projekts. Informationen hierzu finden Sie unter *Löschen von Dokumenttypen aus dem Unternehmensrepository* auf Seite 43.

  Die zugehörigen Änderungen müssen dann in jedem weiteren Repository ausgeführt werden, in dem der Dokumenttyp gespeichert ist, z. B. im Runtime-Repository und im StreamServe-Archiv. Beispielsweise kann ein DBA (Datenbankadministrator) die Änderungen mithilfe des DBMS (Datenbankverwaltungssystems) für die Datenbank durchführen.

  Hinweis: Wenn Sie in einer Testumgebung arbeiten, besteht die einfachste Vorgehensweise darin, das Runtime-Repository und das StreamServe-Archiv zu löschen und erneut zu erstellen.

Voraussetzungen

Erneut bereitgestellte Dokumenttypen werden im Runtime-Repository aktualisiert, wenn die StreamServer-Anwendung erneut gestartet wird, und im StreamServe-Archiv, wenn die Archiver-Anwendung erneut gestartet wird.

Bevor Sie das Projekt erneut bereitstellen, sollten Sie abwarten, bis die Archiver-Anwendung laufende Archivierungsaufgaben abgeschlossen hat, und dann die Anwendung manuell anhalten. Wird die Archiver-Anwendung während einer laufenden Aufgabe angehalten, wird die Anwendung sofort gestoppt. Beim Neustart der Archiver-Anwendung wird die unterbrochene Aufgabe fortgesetzt und die verbleibenden Dokumente mit den aktuellen Dokumenttypen archiviert.

So stellen Sie ein Projekt erneut bereit

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die StreamServer-Anwendung, und wählen Sie **Erneut bereitstellen** aus. Das Tool **Dokumenttypen vergleichen** wird geöffnet.

   Hinweis: Das Tool Dokumenttypen vergleichen wird nicht geöffnet, wenn Sie einen neuen Dokumenttyp hinzufügen, einen vorhandenen Dokumenttyp umbenennen oder einen vorhandenen Dokumenttyp entfernen.

2. Lesen Sie die Hinweise im Tool Dokumenttypen vergleichen. Nach der Art des Unterschieds richtet es sich, ob Sie das Projekt erneut bereitstellen und den Dokumenttyp im Unternehmensrepository aktualisieren können.

Löschen von Dokumenttypen aus dem Unternehmensrepository

Wenn Sie einen Dokumenttyp in Control Center löschen, wird der Dokumenttyp nur aus dem Unternehmensrepository gelöscht. Die jeweiligen Änderungen müssen in jedem weiteren Repository ausgeführt werden, in dem der Dokumenttyp gespeichert ist, z. B. im Runtime-Repository und im StreamServe-Archiv.

So löschen Sie einen Dokumenttyp aus dem Unternehmensrepository

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Standort**, und klicken Sie auf **Dokumenttypen**. Das Dialogfeld **Dokumenttypen** wird geöffnet Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Dokumenttypen“* auf Seite 190.
2. Wählen Sie den zu entfernenden Dokumenttyp aus, und klicken Sie auf **Löschen**. Der Dokumenttyp wird aus dem Unternehmensrepository gelöscht.

   Hinweis: Die entsprechenden Änderungen müssen jetzt auch in allen anderen Repositorys vorgenommen werden, in denen der Dokumenttyp gespeichert ist.

Testen einer StreamServer-Anwendung mit FastCopy

Mithilfe von FastCopy können Sie StreamServer-Anwendungen mit einem oder mehreren Directory-Eingabe-Connectors testen. FastCopy kopiert Dateien aus einem Quellverzeichnis in ein Zielverzeichnis. Die Quell- und Zielverzeichnisse können sich auf einem lokalen Laufwerk oder einem Remotehost befinden.

So öffnen Sie die FastCopy-Ansicht

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie die Option **FastCopy-Ansicht** aus.

So erstellen Sie ein neues Quelle-Ziel-Paar

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die FastCopy-Ansicht, und wählen Sie die Option **Paar erstellen** aus. Das Dialogfeld **Quelle und Ziel** wird geöffnet.
2. Geben Sie die Pfade zum Quell- und Zielverzeichnis an, und klicken Sie auf **OK**.

So duplizieren Sie ein bestehendes Quelle-Ziel-Paar

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Quelle-Ziel-Paar, und wählen Sie die Option **Duplizieren** aus.

So bearbeiten Sie ein Quelle-Ziel-Paar

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Quelle-Ziel-Paar, und wählen Sie die Option **Paar bearbeiten** aus. Das Dialogfeld **Quelle und Ziel** wird geöffnet.
2. Geben Sie die Pfade zum Quell- und Zielverzeichnis an, und klicken Sie auf **OK**.

So verwenden Sie FastCopy

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Quelle-Ziel-Paar, und wählen Sie die Option **Dateien übertragen** aus.

Hinweis: Um FastCopy verwenden zu können, muss die StreamServer-Anwendung gestartet werden. Informationen hierzu finden Sie unter *Starten, Stoppen und Neustarten von Anwendungen* auf Seite 82.

So bearbeiten Sie die Quelldatei

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Quelle-Ziel-Paar, und wählen Sie die Option **Quelle bearbeiten** aus. Die Quelldatei wird in einem Editor geöffnet.
2. Bearbeiten und speichern Sie die Quelldatei.

So löschen Sie ein Quelle-Ziel-Paar

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Quelle-Ziel-Paar, und wählen Sie die Option **Paar löschen** aus.
2. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Konfiguration von StreamStudio

Zum Ausführen von StreamStudio-Webanwendungen in einer Anwendungsdomäne sind folgende Schritte erforderlich:

- Konfigurieren der Anwendungsdomäne für StreamStudio
- Hinzufügen einer Dienst-Gateway-Anwendung zur Anwendungsdomäne
- Hinzufügen eines StreamStudio-Webportals
- Verbinden des Webportals mit der Anwendungsdomäne

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Konfigurieren der Anwendungsdomäne für StreamStudio* auf Seite 48.
- *Hinzufügen einer Dienst-Gateway-Anwendung* auf Seite 54.
- *Hinzufügen eines StreamStudio-Webportals* auf Seite 55.
- *Herstellen der Verbindung mit dem StreamStudio-Webportal* auf Seite 57.

Verwandte Themen

Informationen zu:

- Den grundlegenden Konfigurationsschritten, die zur Ausführung von StreamServer-Anwendungen erforderlich sind, siehe *Konfiguration von StreamServer* auf Seite 27.
- Den zusätzlichen Konfigurationsschritten, die zur Ausführung von StreamStudio Collector erforderlich sind, siehe *Konfiguration von StreamStudio Collector* auf Seite 59.
- Den zusätzlichen Konfigurationsschritten, die zur Ausführung von StreamStudio Composition Center erforderlich sind, siehe *Konfiguration von StreamStudio Composition Center* auf Seite 75.
- Verwaltung von Anwendungen in einer Domäne (Starten, Beenden, Überwachen usw.), siehe *Verwalten von StreamServe-Anwendungen* auf Seite 81.
- Alle Aufgaben des StreamStudio-Administrators, die nicht mit Control Center in Zusammenhang stehen, werden im *StreamStudio-Administratorhandbuch* erläutert. Beispielsweise wie Sie StreamStudio installieren und ausführen, den Lastenausgleich bei Dienst-Gateways umsetzen, einen vertrauenswürdigen Kommunikationskanal einrichten usw.

Konfigurieren der Anwendungsdomäne für StreamStudio

Neben der grundsätzlichen Konfiguration der Anwendungsdomäne müssen Sie die Anwendungsdomäne auch speziell für StreamStudio konfigurieren. Im Anwendungsdomänen-Editor konfigurieren Sie den StreamStudio-Webzugriff, die Benutzerverzeichnisse und die Dienst-Gateway-Webdienste. Um die Stabilität des Systems insgesamt zu verbessern, können Sie für die Benutzerverzeichnisse auch Wiederherstellungseinstellungen konfigurieren.

Informationen zu den grundlegenden Konfigurationsschritten für die Anwendungsdomäne und zum Bearbeiten einer vorhandenen Anwendungsdomäne finden Sie unter *Erstellen einer Anwendungsdomäne* auf Seite 30.

Nachdem Sie eine vorhandene Anwendungsdomäne bearbeitet oder gelöscht haben, müssen Sie die StreamStudio-Anwendung neu starten, damit die Änderungen wirksam werden. Beim Hinzufügen einer neuen Anwendungsdomäne ist es nicht erforderlich, die StreamStudio-Anwendung neu zu starten.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Konfigurieren des Zugriffs von StreamStudio* auf Seite 48.
- *Konfigurieren der Benutzerverzeichnisse* auf Seite 49.
- *Konfigurieren der Dienst-Gateway-Webdienste* auf Seite 52.
- *Konfigurieren der Wiederherstellungseinstellungen für Benutzerverzeichnisse* auf Seite 53.

Konfigurieren des Zugriffs von StreamStudio

Um den Zugriff von StreamStudio auf das Warteschlangenrepository und das StreamServe-Archiv zu beschränken, werden die Informationen zu Benutzern mit Webzugriff in zwei Repositorys gespeichert – im Sicherheitsrepository und im Webzugriffsrepository. Das Sicherheitsrepository wird vom Dienst-Gateway zur Authentifizierung von Benutzern verwendet, die sich bei StreamStudio anmelden. Das Webzugriffsrepository wird vom Dienst-Gateway verwendet, um den StreamStudio-Benutzern den Zugriff auf Webanwendungen und Dokumente zu ermöglichen.

Sie können für den Zugriff auf die Repositorys die Standardverbindungsprofile verwenden. Aus Sicherheitsgründen ist es aber ratsam, die Verbindungsprofile für die Benutzer des Sicherheitsrepository und des Webzugriffsrepository zu ändern.

So konfigurieren Sie den StreamStudio-Zugriff

1. Klicken Sie in Control Center mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Anwendungsdomäne bearbeiten**.
   Der Anwendungsdomänen-Editor wird geöffnet.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Runtime-Repository**.

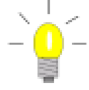
3 Konfigurieren Sie den Benutzernamen und das Kennwort für die Verbindungsprofile für das Sicherheits- und das Webzugriffsrepository. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Registerkarte „Runtime-Repository“* auf Seite 145.

4 Klicken Sie auf **OK**, um die Anwendungsdomänenkonfiguration zu speichern, oder setzen Sie die Konfiguration auf der nächsten Registerkarte fort.

Konfigurieren der Benutzerverzeichnisse

Zur Integration von StreamStudio mit einem Verzeichnisserver müssen Sie die Verzeichniseinstellung für externe und interne Benutzer des Verzeichnisservers angeben. Sie können zwei separate Verzeichnisse für die internen bzw. externen Benutzer oder ein einzelnes Verzeichnis für alle Benutzer (mit den externen und internen Benutzern an separaten Speicherorten) verwenden.

Der Verzeichnisserver muss das LDAP-Protokoll unterstützen. Sie können entweder Microsoft Active Directory oder ein allgemeines LDAPv3-konformes Verzeichnis, z. B. OpenDS, verwenden.



Der Zugriff auf StreamStudio ist auch ohne Benutzerverzeichnis möglich. Dies kann beispielsweise in einem kleinen Unternehmen der Fall sein, das über kein Benutzerverzeichnis verfügt, oder wenn Sie StreamStudio ohne Verbindung zu einem Verzeichnis vorführen oder testen möchten.

Der einzige verfügbare Benutzer ist dann der Anwendungsdomänenadministrator, dem standardmäßig die Systemmanagerrolle in StreamStudio zugewiesen ist. Der Anwendungsdomänenadministrator wird auf der Registerkarte **Administrator** im Anwendungsdomänen-Editor festgelegt. Informationen hierzu finden Sie unter *Registerkarte „Administrator“* auf Seite 143.

So greifen Sie auf StreamStudio ohne Benutzerverzeichnis zu

1 Klicken Sie in Control Center mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Anwendungsdomäne bearbeiten**.
Der Anwendungsdomänen-Editor wird geöffnet.

2 Wählen Sie die Registerkarte **Verzeichnis**.

3 Wählen Sie **Verzeichnisserver-Einstellungen deaktivieren**.

4 Klicken Sie auf **OK**, um die Anwendungsdomänenkonfiguration zu speichern, oder setzen Sie die Konfiguration auf der nächsten Registerkarte fort.

So konfigurieren Sie die Benutzerverzeichnisse

1. Klicken Sie in Control Center mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Anwendungsdomäne bearbeiten**.
   Der Anwendungsdomänen-Editor wird geöffnet.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Verzeichnis**.
3. Konfigurieren Sie die internen und externen Benutzerverzeichnisse.
   Weitere Informationen finden Sie unter:
   - *Registerkarte „Verzeichnis“* auf Seite 148.
   - *LDAP-Attributsyntax* auf Seite 50.
   - *Speichern externer und interner Benutzer im selben Verzeichnis* auf Seite 51.
4. Klicken Sie auf **OK**, um die Anwendungsdomänenkonfiguration zu speichern, oder setzen Sie die Konfiguration auf der nächsten Registerkarte fort.

LDAP-Attributsyntax

Bei der Konfiguration der Benutzerverzeichnisse für eine Anwendungsdomäne legen Sie LDAP-Attribute fest, die in Abfragen an den Verzeichnisserver verwendet werden. Die Festlegung dieser Attribute erfolgt auf der Registerkarte **Verzeichnis** im Anwendungsdomänen-Editor.

Sie können beispielsweise Attribute zur Steuerung der Sender und Empfänger von Jobs angeben. Des Weitern können Sie Attribute definieren, die den Namen eines bei StreamStudio angemeldeten Benutzers in einen eindeutigen Namen (Qualified Distinguished Name) umwandeln. Durch den eindeutigen Namen zusammen mit dem vom StreamStudio-Benutzer angegebenen Kennwort kann der Benutzer im Benutzerverzeichnis authentifiziert werden.

Für OpenDS werden beispielsweise die folgenden Standardattribute vorgeschlagen (in der Einstellung **Namenattribute übersetzen**), um den StreamStudio-Benutzernamen in einen eindeutigen Namen umzuwandeln:

```
uid="%1" || cn="%1"
```

Dabei gilt:

- `uid` (Benutzer-ID) und `cn` (Vor- und Nachname) sind standardisierte X.500-Attribute.
- `||` ist ein logischer OR-Operator.
- `%1` ist ein Platzhalter, der durch den Benutzernamen ersetzt wird, den der Benutzer bei der StreamStudio-Anmeldung angibt.

Zur Umwandlung in einen eindeutigen Namen muss entweder eine Benutzer-ID oder ein Vor- und Nachname im Benutzerverzeichnis vorliegen. Weitere Informationen können Sie dem nachstehenden Beispiel entnehmen.

Sie können auch weitere Attribute festlegen. Um Benutzern beispielsweise auch die Anmeldung mit einer E-Mail-Adresse oder Telefonnummer zu ermöglichen, können Sie E-Mail- und Telefonattribute hinzufügen:

```
uid="%1" || cn="%1" || mail="%1" || phone="%1"
```

Hinweis: Damit eine gute Suchleistung im Benutzerverzeichnis gewährleistet ist, sollten Sie nur indizierte Attribute verwenden.

Beispiel 3 *Übersetzen von Namenattributen*

In diesem Beispiel werden die Standardattribute zur Umwandlung des Benutzernamens eines bei StreamStudio angemeldeten Benutzers in einen eindeutigen Namen (Qualified Distinguished Name) verwendet:

Namenattribute übersetzen: `uid="%1" || cn="%1"`

Wenn sich ein Benutzer mit der Benutzer-ID `User123` bei StreamStudio anmeldet, sehen die an den Verzeichnisserver gesendeten Attribute in der Abfrage folgendermaßen aus:

```
uid="User123" || cn="user123"
```

Damit der Benutzer in einen eindeutigen Namen umgewandelt werden kann, muss entweder eine Benutzer-ID `User123` oder ein Vor- und Nachname `User123` im Benutzerverzeichnis vorhanden sein.

Speichern externer und interner Benutzer im selben Verzeichnis

Sie können zwei separate Verzeichnisse für die internen bzw. externen Benutzer oder ein einzelnes Verzeichnis für alle Benutzer (mit den externen und internen Benutzern an separaten Speicherorten) verwenden.

Beispiel 4 *Speichern externer und interner Benutzer im selben Verzeichnis*

In diesem Beispiel werden externe und interne Benutzer an separaten Speicherorten im selben Benutzerverzeichnis gespeichert. Die Speicherorte sind beliebig. In diesem Beispiel heißen sie `internal` und `external`.

Im Feld **Hostname** wird derselbe Hostname für das externe und das interne Benutzerverzeichnis angegeben.

Geben Sie für das interne Benutzerverzeichnis im Feld **Basis-DN** den internen Zweig auf der dem Namen der Organisation direkt untergeordneten Ebene an:

```
ou=internal, dc=telco, dc=com
```

Geben Sie für das externe Benutzerverzeichnis im Feld **Basis-DN** den externen Zweig auf der dem Namen der Organisation direkt untergeordneten Ebene an:

```
ou=external, dc=telco, dc=com
```

Konfigurieren der Dienst-Gateway-Webdienste

Eine Dienst-Gateway-Anwendung überwacht einen Dienst-Gateway-Webdienst auf Informationen. Zur besseren Ausfallsicherheit ist es ratsam, eine sekundäre Dienst-Gateway-Anwendung hinzuzufügen.

Die URLs und Anschlussnummern für die primären und sekundären Webdienste geben Sie im Anwendungsdomänen-Editor an. Wenn die Anwendungsdomäne keine sekundäre Dienst-Gateway-Anwendung umfasst, sollten Sie das Textfeld **Sekundärer URL** löschen.

Hinweis: Die Anschlussnummern für die Webdienste müssen den für die Dienst-Gateway-Anwendungen angegebenen Anschlussnummern entsprechen, die Sie in den Eigenschaften der Anwendungen festgelegt haben. Informationen zum Hinzufügen von Dienst-Gateway-Anwendungen und zum Aktualisieren der Anwendungseigenschaften finden Sie unter:
Hinzufügen einer Dienst-Gateway-Anwendung auf Seite 54 und
Aktualisieren von Anwendungseigenschaften auf Seite 85.

So konfigurieren Sie die Dienst-Gateway-Webdienste

1. Klicken Sie in Control Center mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Anwendungsdomäne bearbeiten**.
   Der Anwendungsdomänen-Editor wird geöffnet.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Webdienste**.
3. Konfigurieren Sie die Dienst-Gateway-Instanzen. Informationen hierzu finden Sie unter *Registerkarte „Webdienste“* auf Seite 152.
4. Klicken Sie auf **OK**, um die Anwendungsdomänenkonfiguration zu speichern, oder setzen Sie die Konfiguration auf der nächsten Registerkarte fort.

Aktivieren der Webdienstsicherheit

Sie können festlegen, dass alle Webdienstanforderungen an die Dienst-Gateways anhand der Anmeldeinformationen des angemeldeten Benutzers authentifiziert werden.

Da diese Anmeldeinformationen als Klartext übermittelt werden, ist es ratsam, die Kommunikation durch die Konfiguration eines vertrauenswürdigen Kommunikationskanals zu verschlüsseln. Weitere Informationen finden Sie im *StreamStudio-Administratorhandbuch*.

So aktivieren Sie die Webdienstsicherheit

1. Klicken Sie in Control Center mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Anwendungsdomäne bearbeiten**.
   Der Anwendungsdomänen-Editor wird geöffnet.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Webdienste**.
3. Wählen Sie **Webdienstsicherheit aktivieren**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Konfigurieren der Wiederherstellungseinstellungen für Benutzerverzeichnisse

Um die Stabilität des Systems insgesamt zu verbessern, können Sie für die Benutzerverzeichnisse Wiederherstellungseinstellungen konfigurieren. Diese Wiederherstellungseigenschaften müssen nicht mit denen für das Runtime-Repository übereinstimmen.

So konfigurieren Sie die Wiederherstellungseinstellungen für die Benutzerverzeichnisse

1. Klicken Sie in Control Center mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Anwendungsdomäne bearbeiten**.
   Der Anwendungsdomänen-Editor wird geöffnet.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Wiederherstellung**.
3. Konfigurieren Sie die Wiederherstellungseigenschaften für die internen und externen Benutzerverzeichnisse. Informationen hierzu finden Sie unter *Registerkarte „Wiederherstellung“* auf Seite 151.
4. Klicken Sie auf **OK**, um die Anwendungsdomänenkonfiguration zu speichern, oder setzen Sie die Konfiguration auf der nächsten Registerkarte fort.

Hinzufügen einer Dienst-Gateway-Anwendung

Um die StreamStudio-Webanwendungen in der Anwendungsdomäne verwenden zu können, müssen Sie der Anwendungsdomäne eine Dienst-Gateway-Anwendung hinzufügen. Zur besseren Ausfallsicherheit können Sie zusätzlich eine sekundäre Dienst-Gateway-Anwendung hinzufügen. Wenn Sie ein sekundäres Dienst-Gateway hinzufügen, können Sie einen Lastenausgleich zwischen den Dienst-Gateways konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie im *StreamStudio-Administratorhandbuch*.

Sie können die Dienst-Gateways auf Ihrem lokalen Host oder auf zum Standort gehörenden Remotehosts hinzufügen. Damit die Remotehosts zum Standort gehören, müssen sie so konfiguriert sein, dass sie das Unternehmensrepository verwenden, mit dem der Standort verbunden ist.

Hinweis: Die Anschlussnummer für die Dienst-Gateway-Anwendungen muss der im Anwendungsdomänen-Editor für die zugehörigen Webdienste angegebenen entsprechen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter:
Konfigurieren der Dienst-Gateway-Webdienste auf Seite 52.
Aktualisieren von Anwendungseigenschaften auf Seite 85.

So fügen Sie einen neuen Dienst-Gateway hinzu

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Neue Anwendung** aus. Das Dialogfeld **Neue Anwendung** wird geöffnet.
2. Wählen Sie aus der Dropdownliste **Anwendungshost** den Host für die Ausführung des Dienst-Gateways aus.
3. Konfigurieren Sie die Dienst-Gateway-Eigenschaften. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Neue Anwendung“* auf Seite 160.
4. Klicken Sie auf **OK**.

So fügen Sie einen Dienst-Gateway auf einem Remotehost hinzu

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Neue Anwendung** aus. Das Dialogfeld **Neue Anwendung** wird geöffnet.
2. Wählen Sie aus der Dropdownliste **Anwendungshost** die Option **Alle anzeigen** aus. Alle Hosts am Standort werden angezeigt.
3. Wählen Sie den Host für die Anwendung aus.
4. Legen Sie die Anwendungseigenschaften fest. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Neue Anwendung“* auf Seite 160.
5. Klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **Verbinden** wird geöffnet.
6. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den Administrator des Management-Gateways ein, und klicken Sie auf **OK**.

   Der Remotehost und die Anwendung werden der Strukturansicht hinzugefügt.

Hinzufügen eines StreamStudio-Webportals

Zur Verwendung der StreamStudio-Webanwendungen ist es erforderlich, dem StreamStudio-Portalordner ein StreamStudio-Webportal hinzuzufügen. Das Webportal steht dann in allen Anwendungsdomänen an diesem Standort zur Verfügung. Verschiedene Anwendungsdomänen können ein Webportal gemeinsam nutzen.

Nachdem Sie das Webportal hinzugefügt haben, müssen Sie das Portal mit den Anwendungsdomänen verknüpfen, in denen Sie es verwenden möchten.

Bereitstellen von StreamStudio aus Control Center

Wenn Sie das Webportal in Control Center konfigurieren, geben Sie das Verzeichnis (das Portalstammverzeichnis) auf dem Java-Anwendungsserver an, in dem Sie die StreamStudio-Webarchivdatei bereitstellen möchten. Das Management-Gateway kopiert die Datei in das angegebene Portalstammverzeichnis, wo die Datei dann entpackt werden kann.

Bereitstellen verschiedener StreamStudio-Webportale

Auf demselben Java-Anwendungsserver können mehrere StreamStudio-Webportale bereitgestellt werden. Auf diese Weise können Sie StreamStudio Persuasion SP4 und spätere Versionen von Persuasion auf demselben Anwendungsserver ausführen. Die älteste Version muss dabei zuerst installiert werden.



Die Bereitstellung mehrerer StreamStudio-Webportale auf demselben Java-Anwendungsserver ist ressourcenintensiv (höhere Arbeitsspeicherauslastung) und kann zu einer schlechteren Leistung führen.

Manuelles Bereitstellen in isolierten Umgebungen

Bei einem häufig anzutreffenden Produktionsszenario werden Framework und Control Center auf einem anderen Computer als Java-Anwendungsserver installiert. Mithilfe der Option **Manuell bereitstellen** im Dialogfeld **StreamStudio-Portal hinzufügen** können Sie die StreamStudio-Umgebung trotzdem in Control Center konfigurieren. Sie müssen in diesem Fall die Webarchivdatei und die Webportal-Konfigurationsdatei manuell auf den Computer kopieren, auf dem der Java-Anwendungsserver installiert ist. Weitere Informationen finden Sie im *StreamStudio-Administratorhandbuch*.

Anforderungen an den Webportalnamen

Für den Webportalnamen gelten folgende Einschränkungen:

- Es sind nur ASCII-Zeichen zulässig (`a-z`, `A-Z`, `0-9`).
- Es dürfen keine Leerzeichen enthalten sein.
- Wenn auf demselben Java-Anwendungsserver mehrere Webportale bereitgestellt werden, muss der Name eindeutig sein.
- Das Wort `applications` darf nicht verwendet werden.

So fügen Sie ein StreamStudio-Webportal hinzu

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den StreamStudio-Portalordner, und wählen Sie **StreamStudio-Portal hinzufügen**. Das Dialogfeld **StreamStudio-Portal hinzufügen** wird geöffnet.
2. Konfigurieren Sie das StreamStudio-Webportal. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „StreamStudio-Portal hinzufügen“* auf Seite 179.
3. Klicken Sie auf **OK**.

   Das Management-Gateway kopiert die Datei in das angegebene Verzeichnis, wo die Datei dann entpackt werden kann. Informationen zum Entpacken der Datei finden Sie in der Benutzerdokumentation für den Java-Anwendungsserver. Bei Apache Tomcat kann die Datei bei einem Neustart des Apache Tomcat-Dienstes automatisch entpackt werden.

   Sie müssen jetzt das Webportal mit den Anwendungsdomänen verbinden, in denen Sie das Portal verwenden möchten.

Herstellen der Verbindung mit dem StreamStudio-Webportal

Sie müssen das StreamStudio-Webportal mit den Anwendungsdomänen verbinden, in denen Sie das Portal verwenden möchten. Sie können die Verbindung zum Webportal direkt aus dem StreamStudio-Portalordner oder aus der Anwendungsdomäne herstellen.

Voraussetzungen

- Das StreamStudio-Webportal muss im StreamStudio-Portalordner verfügbar sein.
- Wenn Sie StreamStudio aus Control Center bereitstellen, muss die StreamStudio-Webarchivdatei in den Portalstammordner kopiert und durch den Java-Anwendungsserver entpackt werden.

So stellen Sie eine Verbindung zum Webportal aus dem StreamStudio-Portalordner her

1. Klicken Sie im StreamStudio-Portalordner mit der rechten Maustaste auf das StreamStudio-Webportal, und wählen Sie **Anwendungsdomäne verknüpfen**. Das Dialogfeld **Anwendungsdomäne verknüpfen** wird geöffnet.
2. Wählen Sie im Bereich **Verfügbare Anwendungsdomänen** die Anwendungsdomänen aus, mit denen Sie das StreamStudio-Webportal verbinden möchten.
3. Klicken Sie auf die Pfeilschaltfläche, um das Webportal mit der Anwendungsdomäne zu verknüpfen.
4. Klicken Sie auf **OK**.

So stellen Sie eine Verbindung zum Webportal aus der Anwendungsdomäne her

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Anwendungsdomänenordner, und wählen Sie **StreamStudio-Portal verknüpfen**. Das Dialogfeld **StreamStudio-Portal verknüpfen** wird geöffnet.
2. Wählen Sie aus der Liste **Verfügbare Portale** das Webportal aus, das Sie der Anwendungsdomäne hinzufügen möchten.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Konfiguration von StreamStudio Collector

Zum Ausführen von StreamStudio Collector in der Anwendungsdomäne sind folgende Schritte erforderlich:

- Hinzufügen und Konfigurieren eines StreamServe-Archivs
- Erstellen des StreamServe-Archivs
- Verbinden des StreamServe-Archivs mit der Anwendungsdomäne
- Hinzufügen einer Archiver-Anwendung zur Anwendungsdomäne und Konfigurieren der Archivierungsaufgaben für die Anwendungsdomäne

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Erstellen eines StreamServe-Archivs* auf Seite 60.
- *Herstellen einer Verbindung mit dem StreamServe-Archiv* auf Seite 68.
- *Hinzufügen einer Archiver-Anwendung* auf Seite 69.

Verwandte Themen

Informationen zu:

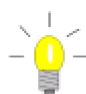
- Den grundlegenden Konfigurationsschritten, die zur Ausführung von StreamServer-Anwendungen erforderlich sind, siehe *Konfiguration von StreamServer* auf Seite 27.
- Den grundlegenden Konfigurationsschritten, die zur Ausführung von StreamStudio erforderlich sind, siehe *Konfiguration von StreamStudio* auf Seite 47.
- Verwaltung von Anwendungen in einer Domäne (Starten, Beenden, Überwachen usw.), siehe *Verwalten von StreamServe-Anwendungen* auf Seite 81.
- Alle Aufgaben des StreamStudio-Administrators, die nicht mit Control Center in Zusammenhang stehen, werden im *StreamStudio-Administratorhandbuch* erläutert. Beispielsweise wie Sie StreamStudio installieren und ausführen, den Lastenausgleich bei Dienst-Gateways umsetzen, einen vertrauenswürdigen Kommunikationskanal einrichten usw.

Erstellen eines StreamServe-Archivs

Wenn Sie Ausgabedokumente und zugehörige Metadaten speichern möchten, müssen Sie ein StreamServe-Archiv erstellen. Jede Anwendungsdomäne kann auf ein Archiv zugreifen. Ein Archiv kann dagegen von mehreren Anwendungsdomänen gemeinsam genutzt werden. Wenn ein StreamServe-Archiv von mehreren Anwendungsdomänen gemeinsam genutzt wird, kann ein Collector-Benutzer auf alle Dokumente (egal in welcher Anwendungsdomäne sie erstellt wurden) im StreamServe-Archiv zugreifen.

Zuerst fügen Sie ein StreamServe-Archiv zum Archivordner hinzu und konfigurieren die Datenbank- und Verbindungseinstellungen für das Archiv. Anschließend erstellen Sie das StreamServe-Archiv entsprechend der von Ihnen vorgenommenen Konfiguration. Sie können das StreamServe-Archiv entweder direkt aus Control Center erstellen (nur für Microsoft SQL Server) oder es manuell anlegen.

Hinweis: Für Entwicklungs- und Testzwecke ist das StreamServe-Archiv, das Sie aus Control Center heraus oder manuell mithilfe der von Control Center erzeugten Skripts erstellen, ausreichend. Bevor Sie das StreamServe-Archiv jedoch in einer Produktionsumgebung einsetzen, müssen Sie die Datenbankdateien den tatsächlichen Bedingungen anpassen (z. B. die Parameter FILEGROUP, SIZE und FILEGROWTH usw. konfigurieren).



Verbesserung der Suchleistung durch die Nutzung von Indizes

Wenn ein Collector-Benutzer in StreamStudio Collector nach Dokumenten sucht, werden Metadaten als Suchkriterien verwendet. Durch die Indizierung der Metadaten im StreamServe-Archiv kann die Suchleistung verbessert werden. Eine Erhöhung der Indizesanzahl kann jedoch andererseits negative Auswirkungen auf die Leistung beim Einfügen haben.

Die Frage der Indizierung muss von einem DBA (Datenbankadministrator) entschieden werden. Der DBA kann sich dabei mit dem Collector-Benutzer dahingehend beraten, welche Indizes am häufigsten verwendet werden. Anschließend führt der DBA die Indizierung mithilfe des DBMS (Datenbankverwaltungssystem) für die Datenbank aus.

Voraussetzungen

- Microsoft SQL Server und Oracle können für das StreamServe-Archiv verwendet werden.
- Das StreamServe-Archiv muss denselben Datenbankanbieter wie das Runtime-Repository verwenden. Wenn das Runtime-Repository beispielsweise unter Oracle läuft, muss auch das StreamServe-Archiv unter Oracle ausgeführt werden.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Hinzufügen und Konfigurieren eines StreamServe-Archivs* auf Seite 61.
- *Erstellen des StreamServe-Archivs aus Control Center* auf Seite 62.
- *Manuelles Erstellen des StreamServe-Archivs* auf Seite 62.

Hinzufügen und Konfigurieren eines StreamServe-Archivs

Sie müssen das StreamServe-Archiv im Archivordner hinzufügen und konfigurieren. Nach dem Hinzufügen und Konfigurieren des StreamServe-Archivs müssen Sie das Archiv auch anlegen.

So fügen Sie ein StreamServe-Archiv hinzu und konfigurieren es

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Archivordner, und wählen Sie die Option **Neues Archiv**. Das Dialogfeld **Neues Archiv** wird geöffnet.
2. Konfigurieren Sie das neue Archiv. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Neues Archiv“* auf Seite 182.
3. Klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **Konfiguration** wird geöffnet.
4. Konfigurieren Sie die Eigenschaften für das Archiv. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiv)* auf Seite 183.
5. Klicken Sie auf **OK**. Das StreamServe-Archiv wird dem Archivordner hinzugefügt.

   Hinweis: Sie müssen jetzt das StreamServe-Archiv erstellen.

Erstellen des StreamServe-Archivs aus Control Center

Diese Option steht nur für Microsoft SQL Server-Datenbanken zur Verfügung.

Voraussetzungen

- Anmeldeinformationen für den Datenbankadministrator.
- Ein konfiguriertes StreamServe-Archiv muss im Archivordner zur Verfügung stehen.

So erstellen Sie das StreamServe-Archiv aus Control Center

1. Klicken Sie im Archivordner mit der rechten Maustaste auf das StreamServe-Archiv, und wählen Sie die Option **Datenbank erstellen**. Das Dialogfeld **Datenbank erstellen** wird geöffnet.
2. Wählen Sie ***<StreamServe-Archiv>*-Repository erstellen**.
3. Klicken Sie auf **Starten**, um die Skripts auszuführen. Das Dialogfeld **Verbinden** wird geöffnet.
4. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den Datenbank-administrator ein.
5. Klicken Sie auf **OK**. Die Skripts zum Erstellen des StreamServe-Archivs werden ausgeführt. Im unteren Bereich des Dialogfelds **Datenbank erstellen** wird ein Protokoll angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Datenbank erstellen** zu schließen.

Manuelles Erstellen des StreamServe-Archivs

Sie können das StreamServe-Archiv manuell erstellen. Dazu müssen Sie zuerst die Skripts für das Archiv in Control Center generieren und dann die Skripts mithilfe eines externen Tools ausführen.

Voraussetzungen

Ein konfiguriertes StreamServe-Archiv muss im Archivordner zur Verfügung stehen.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Generieren der Datenbankskripts für das StreamServe-Archiv* auf Seite 63.
- *Ausführen der Skripts für das StreamServe-Archiv (SQL Server)* auf Seite 64.
- *Ausführen der Skripts für das StreamServe-Archiv (Oracle)* auf Seite 65.

Generieren der Datenbankskripts für das StreamServe-Archiv

Wenn Sie die Datenbankskripts in Control Center erzeugen, werden sie im unten angeführten Verzeichnis abgelegt. Die Skripts werden als TGZ-Datei gespeichert. Diese Datei kann mithilfe eines Komprimierungsprogramms, z. B. WinZip, entpackt werden. Da die Skripts Kennwörter enthalten, ist es ratsam, sie nach dem Erstellen des StreamServe-Archivs zu löschen.

`<Basisverzeichnis>\<Version>\root\etc\<StreamServe-Archiv>-archive.tgz`

Dabei gilt:

- *<Basisverzeichnis>* gibt den Pfad an, der beim Installieren von Framework und Control Center für die StreamServe-Projekte angegeben wurde. Beispiel: `C:\ManagementGateway`
- *<StreamServe-Archiv>* ist der Name des StreamServe-Archivs.

So speichern Sie die Datenbankskripts für das Runtime-Repository

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie die Option **Datenbank erstellen** aus. Das Dialogfeld **Datenbank erstellen** wird geöffnet.
2. Wählen Sie **Skripts für *<StreamServe-Archiv>* zur späteren Ausführung mit einem externen Tool erstellen**, wobei ***<StreamServe-Archiv>*** der Name der Datenbank bzw. des Systembesitzers ist.
3. Klicken Sie auf **Starten**. Die Skripts für das StreamServe-Archiv werden generiert. Im unteren Bereich des Dialogfelds **Datenbank erstellen** wird ein Protokoll angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Datenbank erstellen** zu schließen.

Ausführen der Skripts für das StreamServe-Archiv (SQL Server)

Über die Befehlszeile können Sie die Datei `archive.bat` zusammen mit den folgenden Parametern ausführen:

```
<Benutzername des Systemadministrators> <Kennwort des System-
administrators> <StreamServe-Archivname> <Protokolldatei>
<DB-Skriptpfad> <Datenbankserver>:<Anschluss>
```

Dabei gilt:

- *<Benutzername des Systemadministrators>* ist der Benutzername des Datenbankadministrators.
- *<Kennwort des Systemadministrators>* ist das Kennwort des Datenbankadministrators.
- *<StreamServe-Archivname>* ist der Name des StreamServe-Archivs.
- *<Protokolldatei>* ist der Name der Protokolldatei. Diese Datei wird beim Ausführen der Skripts erstellt.
- *<DB-Skriptpfad>* ist der Pfad zu dem Verzeichnis mit den Datenbank-skripts.
- *<Datenbankserver>* ist die IP-Adresse oder der Hostname des Computers mit dem Datenbankserver.
- *<Anschluss>* ist der für die Kommunikation mit dem Datenbankserver verwendete Anschluss. Dieser Parameter ist optional. Wenn Sie jedoch SQL Server 2005 einsetzen und nicht den Standardanschluss verwenden oder den SQL Server-Browser-Dienst ausführen, ist die Angabe des Anschlusses zwingend erforderlich.

Beispiel 5 *Parameter bei der Ausführung der Datei „archive.bat“*

In diesem Beispiel wird in der SQL Server-Instanz auf `gbg5000` ein StreamServe-Archiv mit dem Namen `StrsArchive` erstellt. Der Benutzername und das Kennwort für den Datenbankadministrator lauten `sa` und `sapassword`. Für die Kommunikation mit dem Datenbankserver wird der Standardanschluss verwendet.

```
archive.bat sa sapasssword StrsArchive sqllog.txt "C:\Dokumente und
Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\StreamServe\Management
Gateway\1.1\root\etc" gbg5000
```

Ausführen der Skripts für das StreamServe-Archiv (Oracle)

Zum Ausführen der Skripts in Oracle müssen Sie zuerst das Skript zur Installation des Benutzerschemas für das StreamServe-Archiv ausführen. Führen Sie dann das Skript zum Erstellen der Tabellen, Funktionen, Prozeduren usw. für das StreamServe-Archiv aus.

Wenn Sie Oracle Managed Files verwenden, müssen Sie den Datenbankparameter `db_create_file_dest` setzen. Um diesen Parameter nutzen zu können, müssen Sie das Skript `create_tablespaces.sql` bearbeiten. Sie müssen das Skript `create_tablespaces.sql` bearbeiten, bevor Sie die Skripts für das StreamServe-Archiv ausführen.

Voraussetzungen

Wenn Sie die Skripts ausführen, müssen die Namen und Verzeichnisse für die Tablespaces angegeben sein. Das Skript schlägt Standardwerte für die Parameter vor. In den meisten Fällen können Sie die Standardnamen verwenden, die Verzeichnisse müssen Sie aber wahrscheinlich bearbeiten. Bevor Sie die Skripts ausführen, müssen Sie deshalb herausfinden, welche Verzeichnisse verwendet werden.

Bearbeiten des Skripts „create_tablespaces.sql“

Wenn Sie Oracle Managed Files verwenden, müssen Sie den Datenbankparameter `db_create_file_dest` setzen. Um diesen Parameter nutzen zu können, müssen Sie das Skript `create_tablespaces.sql` bearbeiten.

So bearbeiten Sie das Skript „create_tablespaces.sql“

1. Öffnen Sie das Skript `create_tablespaces.sql`.
2. Entfernen Sie alle Datenbankdateiverweise (alle Daten zwischen, und einschließlich, den Zeichen "").
3. Speichern und schließen Sie das Skript `create_tablespaces.sql`.

   Der Datenbankparameter `db_create_file_dest` wird jetzt anstatt der entfernten Datenbankdateiverweise verwendet.

Beispiel 6 create_tablespaces.sql (Datenbankdateiverweise entfernt)

```
CREATE SMALLFILE TABLESPACE <data_tablespace_name>
    DATAFILE
         SIZE 10M AUTOEXTEND ON NEXT 100M MAXSIZE 30010M
        ,SIZE 10M AUTOEXTEND ON NEXT 100M MAXSIZE 30010M
        ,SIZE 10M AUTOEXTEND ON NEXT 100M MAXSIZE 30010M
        ,SIZE 10M AUTOEXTEND ON NEXT 100M MAXSIZE 30010M
    EXTENT MANAGEMENT LOCAL
    SEGMENT SPACE MANAGEMENT AUTO;

CREATE SMALLFILE TABLESPACE <index_tablespace_name>
    DATAFILE
         SIZE 20M AUTOEXTEND ON NEXT 100M MAXSIZE 30010M
        ,SIZE 20M AUTOEXTEND ON NEXT 100M MAXSIZE 30010M
        ,SIZE 20M AUTOEXTEND ON NEXT 100M MAXSIZE 30010M
        ,SIZE 20M AUTOEXTEND ON NEXT 100M MAXSIZE 30010M
    EXTENT MANAGEMENT LOCAL
    SEGMENT SPACE MANAGEMENT AUTO;
```

Ausführen des Skripts zur Installation des Benutzerschemas

Das Skript erstellt das Benutzerschema für den Schemabesitzer. Es muss mit den Benutzerrechten eines der folgenden Benutzer ausgeführt werden:

- SYSTEM-Benutzer
- Benutzer mit Rechten zur Datenbankadministration
- Benutzer mit Rechten zum Anlegen von Benutzern, Gewähren von Objekt- und anderen Berechtigungen, Zuweisen von Rollen und Erstellen öffentlicher Synonyme

So führen Sie das Skript zur Installation des Benutzerschemas aus

1. Stellen Sie als SYSTEM-Benutzer oder Benutzer mit ausreichenden Rechten eine Verbindung zwischen dem Verzeichnis mit den Skripts und SQL*Plus her.
2. Führen Sie die Datei `load_archive_as_system.sql` über den folgenden Befehl aus:

   ```
   sqlplus sys/<Kennwort> as SYSDBA @load_archive_as_system.sql
   ```
3. Drücken Sie die EINGABETASTE, um die Standardparameterwerte zu übernehmen, oder geben Sie neue Werte ein, und drücken Sie die EINGABETASTE.

   Das Benutzerschema wird installiert. Sie können die Ergebnisse in der Datei `load_archive_as_system_<Datum>_<Uhrzeit>.log` überprüfen. Wenn das Benutzerschema erfolgreich installiert wurde, endet die Datei mit den Worten:

   ```
   ------------- END OF SCRIPT -------------
   ```

Ausführen des Skripts zum Erstellen der Tabellen, Funktionen, Prozeduren und weiteren Elemente

Das Skript muss als Schemabesitzer ausgeführt werden.

So führen Sie das Skript zum Erstellen der Tabellen, Funktionen, Prozeduren und weiteren Elemente aus

1. Stellen Sie als Schemabesitzer eine Verbindung zwischen dem Verzeichnis mit den Skripts und SQL*Plus her.
2. Führen Sie die Datei `load_archive.sql` über den folgenden Befehl aus:

   `sqlplus <Schemabesitzer>/<Kennwort> @load_archive.sql`
3. Drücken Sie die EINGABETASTE, um die Parameterwerte zu übernehmen.

   Sie können die Ergebnisse in der Datei `load_archive_<Datum>_<Uhrzeit>.log` überprüfen. Wenn die Tabellen, Funktionen und Prozeduren erfolgreich installiert wurden, endet die Datei mit den Worten:

   `------------- END OF SCRIPT -------------`

Herstellen einer Verbindung mit dem StreamServe-Archiv

Um Ausgabedokumente und zugehörige Metadaten speichern zu können, müssen Sie das von Ihnen erstellte StreamServe-Archiv mit den Anwendungsdomänen verbinden, die die Runtime-Repositorys mit den zu archivierenden Dokumenten enthalten. Ein StreamServe-Archiv kann von mehreren Anwendungsdomänen gemeinsam genutzt werden.

Sie können eine Verbindung zum StreamServe-Archiv entweder direkt aus dem Archivordner oder aber aus der Anwendungsdomäne herstellen.

Voraussetzungen

Das StreamServe-Archiv muss im Archivordner zur Verfügung stehen.

So stellen Sie eine Verbindung zum StreamServe-Archiv aus dem Archivordner her

1. Klicken Sie im Archivordner mit der rechten Maustaste auf das StreamServe-Archiv, und wählen Sie die Option **Anwendungsdomäne verknüpfen**. Das Dialogfeld **Anwendungsdomäne verknüpfen** wird geöffnet.
2. Wählen Sie im Bereich **Verfügbare Anwendungsdomänen** die Anwendungsdomänen aus, mit denen Sie das StreamServe-Archiv verbinden möchten.
3. Klicken Sie auf die Pfeilschaltfläche, um das StreamServe-Archiv mit der Anwendungsdomäne zu verknüpfen.
4. Klicken Sie auf **OK**.

So stellen Sie eine Verbindung zum StreamServe-Archiv aus der Anwendungsdomäne her

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Archiv verknüpfen** aus. Das Dialogfeld **Archiv verknüpfen** wird geöffnet.
2. Wählen Sie aus der Liste **Verfügbare Archive** die StreamServe-Archive aus, mit denen Sie die Anwendungsdomäne verknüpfen möchten.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Hinzufügen einer Archiver-Anwendung

Damit eine Archivierung erfolgen kann, müssen Sie der Anwendungsdomäne eine Archiver-Anwendung hinzufügen und die von der Anwendung durchzuführenden Archivierungsaufgaben konfigurieren. Zum Zweck der Ausfallsicherung und des Lastenausgleichs können Sie mehrere Archiver-Anwendungen hinzufügen.

Separate Aufgaben für unterschiedliche Dokumenttypen

Für jede Archiver-Anwendung können Sie eine oder mehrere Archivierungsaufgaben konfigurieren. Wenn Sie mit verschiedenen Dokumenttypen arbeiten, können Sie für jeden Dokumenttyp eine eigene Aufgabe konfigurieren. Sie können beispielsweise eine Aufgabe für Entnahmelisten konfigurieren, die möglichst schnell in einem Lager zur Verfügung stehen sollen, und eine anderen Aufgabe für Rechnungen, die nur zweimal im Monat benötigt werden.

Vergleich zwischen Batch- und fortlaufender Archivierung

Bei der Aufgabenkonfiguration legen Sie fest, wie oft die Archiver-Anwendung die Ausgabewarteschlange im Runtime-Repository nach zu archivierenden Dokumenten abfragt. Findet die Archiver-Anwendung entsprechende Dokumente, werden die Dokumente und die zugehörigen Metadaten entsprechend den folgenden Methoden archiviert:

- **Batch-Archivierung:** Die Archiver-Anwendung überprüft im festgelegten Abfrageintervall die Anzahl der Dokumente in der Ausgabewarteschlange. Erreicht die Anzahl der Dokumente einen bestimmten Wert (die Einstellung **Aufgabentrigger (Dokumente)** im Dialogfeld **Konfiguration**) oder überschreitet diesen, archiviert die Archiver-Anwendung den Dokumenten-Batch. Durch Verwendung der Batch-Archivierung und die Durchführung der Archivierung zu Nebenzeiten, kann die Last des StreamServe-Archivs verringert werden.
- **Fortlaufende Archivierung:** Die Archiver-Anwendung archiviert jedes Dokument, das zum Abfragezeitpunkt als zur Archivierung vorgesehen markiert ist. Bei Verwendung der fortlaufenden Archivierung stehen die Dokumente den StreamStudio-Benutzern zügig zur Verfügung.

Sie können mehrere Archivierungsaufgaben für dieselbe Archiver-Anwendung konfigurieren sowie Batch- und fortlaufende Aufgaben kombinieren.

Pro Übertragungsvorgang verschobene Dokumente

Zur Senkung der Last auf eine einzelne Archiver-Anwendung und zur Verringerung der Folgen von Archivierungsfehlern werden Dokumente gesperrt und in kleineren Segmenten übertragen (die Einstellung **Pro Übertragungsvorgang verschobene Dokumente** im Dialogfeld **Konfiguration**). Wenn Sie einer Anwendungsdomäne mehrere Archiver-Anwendungen hinzufügen, können unterschiedliche Segmente durch unterschiedliche Anwendungen archiviert werden. Das Arbeitsaufkommen wird so auf mehrere Archiver-Anwendungen verteilt und die Ausfallsicherheit wird erhöht.

Beispiel 7 *Ausgelöste Archivierungsereignisse*

In diesem Beispiel wird für eine Archiver-Anwendung die folgende Konfiguration vorgenommen:

- **Typ:** Batch
- **Aufgabentrigger (Dokumente):** 40 Dokumente
- **Pro Übertragungsvorgang verschobene Dokumente:** 100 Dokumente

In Abhängigkeit vor der Anzahl der in der Ausgabewarteschlange zur Archivierung bereitstehenden Dokumente werden unterschiedliche Archivierungsereignisse ausgelöst.

Anzahl der Dokumente in der Ausgabewarteschlange	Durch die Archiver-Anwendung ausgelöste Archivierungsereignisse
39	Keine Archivierung ausgelöst
40	Die Archivierung wird ausgelöst. 40 Dokumente werden gesperrt und in einem Segment übertragen (mit 40 Dokumenten im Segment).
201	Die Archivierung wird ausgelöst. 201 Dokumente werden gesperrt und in drei Segmenten übertragen (mit 100, 100 und einem Dokument in den Segmenten).
100 000	Die Archivierung wird ausgelöst. 100.000 Dokumente werden gesperrt und in 1.000 Segmenten übertragen (mit 100 Dokumenten in jedem Segment).

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Hinzufügen und Konfigurieren einer Archiver-Anwendung* auf Seite 71.
- *Bearbeiten einer Archiver-Anwendung* auf Seite 74.

Hinzufügen und Konfigurieren einer Archiver-Anwendung

Damit eine Archivierung erfolgen kann, müssen Sie der Anwendungsdomäne eine Archiver-Anwendung hinzufügen und die von der Anwendung durchzuführenden Archivierungsaufgaben konfigurieren.

Sie können Anwendungen auf Remotehosts hinzufügen, die Bestandteil des Standorts sind, jedoch in Control Center nicht angezeigt werden. Dafür muss der Host für die Verwendung des StreamServe-Unternehmensrepository konfiguriert sein, mit dem der Standort verbunden ist.

Voraussetzungen

Ein Projekt muss für eine StreamServer-Anwendung in der Anwendungsdomäne bereitgestellt sein. Die Dokumenttypen stehen dann der Archiver-Anwendung zur Verfügung und ermöglichen Ihnen, unterschiedliche Archivierungsaufgaben für unterschiedliche Dokumenttypen zu konfigurieren. Informationen hierzu finden Sie unter *Bereitstellen eines Design Center-Projekts* auf Seite 39.

So fügen Sie eine Archiver-Anwendung hinzu und konfigurieren sie

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Neue Anwendung** aus. Das Dialogfeld **Neue Anwendung** wird geöffnet.
2. Wählen Sie aus der Dropdownliste **Anwendungshost** den Host für die Ausführung der Anwendung aus.
3. Legen Sie die Anwendungseigenschaften fest. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Neue Anwendung“* auf Seite 160.
4. Klicken Sie auf **OK**. Die Archiver-Anwendung wird der Anwendungsdomäne hinzugefügt und das Dialogfeld **Konfiguration** geöffnet.
5. Konfigurieren Sie die Anwendungsprotokollebene und die Archivierungsaufgaben. Informationen hierzu finden Sie unter:
   - *Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiver-Anwendung)* auf Seite 163.
   - *Dialogfeld „Archivierungsaufgaben“* auf Seite 165.
   - *Planen des Abrufs der Ausgabewarteschlange* auf Seite 72.
6. Klicken Sie auf **OK**.

So fügen Sie eine Archiver-Anwendung auf einem Remotehost hinzu und konfigurieren sie

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Neue Anwendung** aus. Das Dialogfeld **Neue Anwendung** wird geöffnet.
2. Wählen Sie aus der Dropdownliste **Anwendungshost** die Option **Alle anzeigen** aus. Alle Hosts am Standort werden angezeigt.
3. Legen Sie die Anwendungseigenschaften fest.

4 Wählen Sie den Host für die Anwendung aus.

5 Klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **Verbinden** wird geöffnet.

6 Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den Administrator des Management-Gateways ein, und klicken Sie auf **OK**. Der Remotehost und die Anwendung werden der Strukturansicht hinzugefügt und das Dialogfeld **Konfiguration** wird geöffnet.

7 Konfigurieren Sie die Protokollebene und die Archivierungsaufgaben für die Archiver-Anwendung.

8 Klicken Sie auf **OK**.

Planen des Abrufs der Ausgabewarteschlange

Sie müssen das Intervall festlegen, in dem die Archiver-Anwendung die Ausgabewarteschlange nach zu archivierenden Dokumenten abfragt. Sie können ein einzelnes Zeitintervall angeben oder komplexere Zeitpläne erstellen.

Sofern Sie eine Endzeit festlegen, werden alle laufenden Archivierungsaufgaben auch dann noch zu Ende geführt, wenn die Endzeit bereits verstrichen ist.

So öffnen Sie das Dialogfeld „Scheduler-Konfiguration“

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Archiver-Anwendung, und wählen Sie **Konfiguration** aus. Das Dialogfeld **Konfiguration** wird geöffnet.

2 Wenn keine Archivierungsaufgaben konfiguriert sind, wählen Sie das Feld **(Elementliste)**, und klicken Sie auf die Schaltfläche rechts vom Feld. Das Dialogfeld **Archivierungsaufgaben** wird geöffnet.

Hinweis: Sie können Zeitpläne für bereits vorhandene Aufgaben direkt im Dialogfeld **Konfiguration** bearbeiten.

3 Erstellen Sie eine neue Aufgabe.

4 Wählen Sie das Feld **Zeitplan**, und klicken Sie auf die Schaltfläche rechts vom Feld. Daraufhin wird das Dialogfeld **Scheduler-Konfiguration** angezeigt. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Scheduler-Konfiguration“* auf Seite 168.

So fügen Sie ein Intervall hinzu

1 Klicken Sie im Dialogfeld **Scheduler-Konfiguration** auf **Neu** (Bereich **Intervalle**). Daraufhin wird der Liste ein neues Element hinzugefügt.

2 Wählen Sie im Bereich **Intervall definieren** eine Einheit aus, und geben Sie den gewünschten Wert ein.

So legen Sie einen Zeitraum für ein bestimmtes Intervall fest

1 Markieren Sie das Intervall.

2 Klicken Sie auf **Neu** (Bereich **Ausgewähltes Intervall anwenden**). Daraufhin wird dem Bereich ein neues Element hinzugefügt.

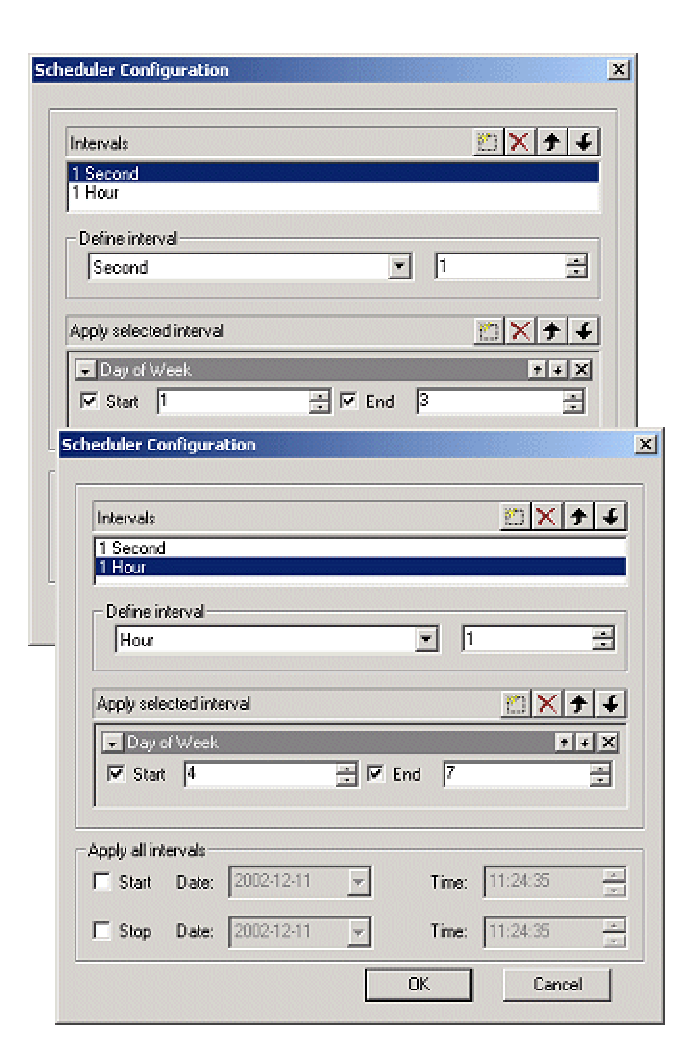
3 Wählen Sie eine Einheit (Jahr, Monat usw.) für das Element aus, und geben Sie im Feld **Anfang** sowie optional im Feld **Ende** einen Wert für den Zeitraum an.

So legen Sie einen Zeitraum für alle Intervalle fest

Sie können einen Zeitraum festlegen, in dem alle Intervalle in der Liste angewendet werden sollen. Legen Sie im Bereich **Alle Intervalle anwenden** in den Feldern **Datum** und **Uhrzeit** einen Termin für den **Anfang** und das **Ende** des Zeitraums fest.

Beispiel 8 *Planen von Abfrageintervallen*

In diesem Beispiel wird ein Zeitplan konfiguriert, entsprechend dem die Archiver-Anwendung die Ausgabewarteschlange abfragt. Die Aktion wird montags bis mittwochs einmal pro Sekunde und donnerstags bis sonntags einmal pro Stunde ausgelöst.



Bearbeiten einer Archiver-Anwendung

Sie können die Archiver-Anwendungsprotokollebene und die Archivierungsaufgaben für eine Archiver-Anwendung bearbeiten. Sie müssen die Archiver-Anwendung neu starten, damit die Änderungen wirksam werden.

So bearbeiten Sie eine Archiver-Anwendung

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Archiver-Anwendung, und wählen Sie **Konfiguration** aus. Das Dialogfeld **Konfiguration** wird geöffnet.
2. Bearbeiten Sie die Protokollebene und die Archivierungsaufgaben. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiver-Anwendung)* auf Seite 163.
3. Starten Sie die Archiver-Anwendung neu.

Konfiguration von StreamStudio Composition Center

Zum Ausführen von StreamStudio Composition Center in Ihrer Anwendungsdomäne müssen Sie ein Webinhalts-Repository erstellen.

Hinweis: Das Webinhalts-Repository muss erstellt werden, bevor Sie die StreamServer-Anwendung starten und bevor sich ein StreamStudio-Benutzer bei der Composition Center-Anwendung anmeldet.

Hinweis: Wenn Sie StreamStudio Composition Center in der Anwendungsdomäne nicht ausführen, sollten Sie auf der Registerkarte **Webinhalts-Repository** im Anwendungsdomänen-Editor die Option **Einstellungen für das Webinhalts-Repository deaktivieren** wählen.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Konfigurieren der Anwendungsdomäne für Composition Center* auf Seite 76.
- *Erstellen eines Webinhalts-Repository* auf Seite 77.

Verwandte Themen

Informationen zu:

- Den grundlegenden Konfigurationsschritten, die zur Ausführung von StreamServer-Anwendungen erforderlich sind, siehe *Konfiguration von StreamServer* auf Seite 27.
- Den grundlegenden Konfigurationsschritten, die zur Ausführung von StreamStudio erforderlich sind, siehe *Konfiguration von StreamStudio* auf Seite 47.
- Verwaltung von Anwendungen in einer Domäne (Starten, Beenden, Überwachen usw.), siehe *Verwalten von StreamServe-Anwendungen* auf Seite 81.
- Alle Aufgaben des StreamStudio-Administrators, die nicht mit Control Center in Zusammenhang stehen, werden im *StreamStudio-Administratorhandbuch* erläutert. Dazu zählt beispielsweise die Verwaltung von Schriftarten für Composition Center.

Konfigurieren der Anwendungsdomäne für Composition Center

Neben der grundsätzlichen Konfiguration der Anwendungsdomäne müssen Sie die Anwendungsdomäne auch speziell für Composition Center konfigurieren. Im Anwendungsdomänen-Editor können Sie die Datenbankeinstellungen für das Webinhalts-Repository und die Verbindungseinstellungen für den Zugriff auf das Repository festlegen.

Informationen zu den grundlegenden Konfigurationsschritten für die Anwendungsdomäne und zum Bearbeiten einer vorhandenen Anwendungsdomäne finden Sie unter *Erstellen einer Anwendungsdomäne* auf Seite 30.

Nachdem Sie eine vorhandene Anwendungsdomäne bearbeitet oder gelöscht haben, müssen Sie die StreamStudio-Anwendung neu starten, damit die Änderungen wirksam werden. Beim Hinzufügen einer neuen Anwendungsdomäne ist es nicht erforderlich, die StreamStudio-Anwendung neu zu starten.

Hinweis: Wenn Sie StreamStudio Composition Center in der Anwendungsdomäne nicht ausführen, sollten Sie auf der Registerkarte **Webinhalts-Repository** im Anwendungsdomänen-Editor die Option **Einstellungen für das Webinhalts-Repository deaktivieren** wählen.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Konfigurieren der Anwendungsdomäne für Composition Center* auf Seite 76.
- *Erstellen eines Webinhalts-Repository* auf Seite 77.

Konfigurieren des Webinhalts-Repository

Sie müssen die Datenbank- und Verbindungseinstellungen für das Webinhalts-Repository angeben.

Sie können für den Zugriff auf das Repository die Standardverbindungsprofile verwenden. Aus Sicherheitsgründen ist es aber ratsam, die Verbindungsprofile zu ändern.

So konfigurieren Sie das Webinhalts-Repository

1. Klicken Sie in Control Center mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie **Anwendungsdomäne bearbeiten**.
   Der Anwendungsdomänen-Editor wird geöffnet.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Webinhalts-Repository**.
3. Konfigurieren Sie das Webinhalts-Repository. Informationen hierzu finden Sie unter *Registerkarte „Webinhalts-Repository“* auf Seite 154.
4. Klicken Sie auf **OK**, um die Anwendungsdomänenkonfiguration zu speichern, oder setzen Sie die Konfiguration auf der nächsten Registerkarte fort.

Erstellen eines Webinhalts-Repository

Zum Ausführen der StreamStudio Composition Center-Anwendung müssen Sie ein Webinhalts-Repository erstellen.

Sie können das Webinhalts-Repository entweder direkt aus Control Center erstellen (nur bei Microsoft SQL Server) oder es manuell anlegen.

Voraussetzungen

- Microsoft SQL Server und Oracle können für das Webinhalts-Repository verwendet werden.
- Das Webinhalts-Repository muss denselben Datenbankanbieter wie das Runtime-Repository verwenden. Wenn das Runtime-Repository beispielsweise unter Oracle läuft, muss auch das Webinhalts-Repository unter Oracle ausgeführt werden.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Erstellen eines Webinhalts-Repository in Control Center* auf Seite 77.
- *Manuelles Erstellen eines Webinhalts-Repository* auf Seite 78.

Erstellen eines Webinhalts-Repository in Control Center

Sie können das Webinhalts-Repository direkt in Control Center erstellen. Diese Option steht nur für Microsoft SQL Server-Datenbanken zur Verfügung.

Voraussetzungen

Anmeldeinformationen für den Datenbankadministrator.

So erstellen Sie das Webinhalts-Repository direkt in Control Center

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie die Option **Datenbank erstellen** aus. Das Dialogfeld **Datenbank erstellen** wird geöffnet.
2. Wählen Sie **Webinhalts-Repository <*Datenbankname*> erstellen** aus.
3. Klicken Sie auf **Starten**, um die Skripts auszuführen. Das Dialogfeld **Verbinden** wird geöffnet.
4. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den Datenbankadministrator ein.
5. Klicken Sie auf **OK**. Die Skripts zum Erstellen des Webinhalts-Repository werden ausgeführt. Im unteren Bereich des Dialogfelds **Datenbank erstellen** wird ein Protokoll angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Datenbank erstellen** zu schließen.

Manuelles Erstellen eines Webinhalts-Repository

Sie können das Webinhalts-Repository manuell erstellen. Dazu müssen Sie zuerst die Skripts für das Repository in Control Center generieren und dann die Skripts mithilfe eines externen Tools ausführen.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Generieren der Datenbankskripts für das Webinhalts-Repository* auf Seite 78.
- *Ausführen der Skripts für das Webinhalts-Repository (Oracle)* auf Seite 79.

Generieren der Datenbankskripts für das Webinhalts-Repository

Die in Control Center erzeugten Datenbankskripts für das Webinhalts-Repository werden in dem unten angegebenen Verzeichnis gespeichert. Die Skripts werden als TGZ-Datei gespeichert. Diese Datei kann mithilfe eines Komprimierungsprogramms, z. B. WinZip, entpackt werden. Da die Skripts Kennwörter enthalten, ist es ratsam, sie nach dem Erstellen des Webinhalts-Repository zu löschen.

`<Basisverzeichnis>\<Version>\root\etc\<Anwendungsdomäne>-design`

Dabei gilt:

- *<Basisverzeichnis>* gibt den Pfad an, der beim Installieren von Framework und Control Center für die StreamServe-Projekte angegeben wurde. Beispiel: `C:\ManagementGateway`
- *<Anwendungsdomäne>* ist der Name der Anwendungsdomäne.

So speichern Sie die Datenbankskripts für das Webinhalts-Repository

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendungsdomäne, und wählen Sie die Option **Datenbank erstellen** aus. Das Dialogfeld **Datenbank erstellen** wird geöffnet.
2. Wählen Sie **Skripts für *<Webinhalts-Repository>* zur späteren Ausführung mit einem externen Tool erstellen**, wobei ***<Webinhalts-Repository>*** der Name der Datenbank bzw. des Systembesitzers ist.
3. Klicken Sie auf **Starten**. Die Skripts für das Runtime-Repository werden generiert. Im unteren Bereich des Dialogfelds **Datenbank erstellen** wird ein Protokoll angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Datenbank erstellen** zu schließen.

Ausführen der Skripts für das Webinhalts-Repository (Oracle)

Zum Ausführen der Skripts in Oracle müssen Sie zuerst das Skript zur Installation des Benutzerschemas für das Webinhalts-Repository ausführen. Führen Sie dann das Skript zum Erstellen der Tabellen, Funktionen, Prozeduren usw. für das Webinhalts-Repository aus.

Ausführen des Skripts zur Installation des Benutzerschemas

Das Skript erstellt das Benutzerschema für den Schemabesitzer. Es muss mit den Benutzerrechten eines der folgenden Benutzer ausgeführt werden:

- SYSTEM-Benutzer
- Benutzer mit Rechten zur Datenbankadministration
- Benutzer mit Rechten zum Anlegen von Benutzern, Gewähren von Objekt- und anderen Berechtigungen, Zuweisen von Rollen und Erstellen öffentlicher Synonyme

So führen Sie das Skript zur Installation des Benutzerschemas aus

1. Stellen Sie als SYSTEM-Benutzer oder Benutzer mit ausreichenden Rechten eine Verbindung zwischen dem Verzeichnis mit den Skripts und SQL*Plus her.
2. Führen Sie die Datei `loadwebcontentusers_as_system.sql` aus.

   Geben Sie beispielsweise folgenden Befehl ein:

   ```
   sqlplus sys/<Kennwort> as SYSDBA
   @loadwebcontentusers_as_system.sql
   ```

   Die Ergebnisse werden in `corrman_orainstalluser_log.lst` angezeigt.

Ausführen des Skripts zum Erstellen der Tabellen, Funktionen, Prozeduren und weiteren Elemente

Das Skript muss als Schemabesitzer ausgeführt werden. In der Standardkonfiguration stimmt das Kennwort für den Schemabesitzer mit dem Benutzernamen des Schemabesitzers überein.

So führen Sie das Skript zum Erstellen der Tabellen, Funktionen, Prozeduren und weiteren Elemente aus

1. Stellen Sie als Schemabesitzer eine Verbindung zwischen dem Verzeichnis mit den Skripts und SQL*Plus her.
2. Führen Sie die Datei `loadwebcontentdb.sql` aus.

   Geben Sie beispielsweise folgenden Befehl ein:

   ```
   sqlplus <Schemabesitzer>/<Kennwort> @loadwebcontentdb.sql
   ```

   Die Ergebnisse werden in der Protokolldatei `strsdesigndb_orainstall_log.lst` angezeigt.

Verwalten von StreamServe-Anwendungen

In diesem Abschnitt wird die Verwaltung von StreamServer-Anwendungen, Archiver-Anwendungen und Dienst-Gateway-Anwendungen beschrieben.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Starten, Stoppen und Neustarten von Anwendungen* auf Seite 82.
- *Löschen und Entfernen von Anwendungen* auf Seite 83.
- *Aktualisieren der Anwendungsstatusinformationen* auf Seite 84.
- *Aktualisieren und Exportieren von Anwendungseigenschaften* auf Seite 85.
- *Überwachen von Anwendungen* auf Seite 87.
- *Verwalten von Anwendungen auf Remotehosts* auf Seite 90.

Verwandte Themen

Bevor Sie die Anwendungen ausführen können, müssen Sie die Verwaltungs-umgebung konfigurieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter:

- *Konfiguration von StreamServer* auf Seite 27.
- *Konfiguration von StreamStudio* auf Seite 47.
- *Konfiguration von StreamStudio Collector* auf Seite 59.
- *Konfiguration von StreamStudio Composition Center* auf Seite 75.

Starten, Stoppen und Neustarten von Anwendungen

So starten Sie eine Anwendung

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie **Starten** aus.

So stoppen Sie eine Anwendung

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie **Stoppen** aus.

Hinweis: Wenn Sie eine Archiver-Anwendung während einer laufenden Aufgabe stoppen, wird die Anwendung sofort angehalten. Beim Neustart der Archiver-Anwendung wird die unterbrochene Aufgabe fortgesetzt und die verbleibenden Dokumente mit den aktuellen Dokumenttypen archiviert.

So starten Sie eine Anwendung neu

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie **Neu starten** aus.

Löschen und Entfernen von Anwendungen

Sie können StreamServe-Anwendungen löschen oder entfernen.

Wenn Sie beispielsweise eine Anwendungsdomäne löschen möchten, müssen Sie zuerst die Anwendungen aus der Anwendungsdomäne löschen. Wenn Sie auf den Server, auf dem die Anwendungen erstellt wurden, keinen Zugriff mehr haben, können Sie Anwendungen aus der Anwendungsdomäne entfernen.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Löschen einer Anwendung* auf Seite 83.
- *Entfernen einer Anwendung aus der Anwendungsdomäne* auf Seite 83.

Löschen einer Anwendung

Sie können Anwendungen aus der Strukturansicht in Control Center löschen. Dabei werden nicht die Konfigurationsdateien aus dem Arbeitsverzeichnis gelöscht. Sie müssen diese Dateien manuell löschen.

So löschen Sie eine Anwendung

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie die Option **Löschen** aus.
2. Klicken Sie auf **OK**.

Entfernen einer Anwendung aus der Anwendungs-domäne

Wenn Sie auf den Server, auf dem die Anwendung erstellt wurde, keinen Zugriff mehr haben, können Sie die Anwendung aus der Anwendungsdomäne entfernen.

Hinweis: Wenn Sie auf den Server, auf dem die Anwendung erstellt wurde, noch zugreifen können, und Sie die Anwendung löschen möchten, müssen Sie die Option **Löschen** verwenden.

Aufheben der Registrierung einer Anwendung in der Anwendungs-domäne

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie **Registrierung in Anwendungsdomäne aufheben** aus.
2. Bestätigen Sie die Warnmeldung mit **OK**.

Aktualisieren der Anwendungsstatus-informationen

Mit dieser Funktion werden die in Control Center angezeigten Statusinformationen für die Anwendungen aktualisiert.

So aktualisieren Sie die für eine Anwendung angezeigten Statusinformationen

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie **Aktualisieren** aus.

So aktualisieren Sie die Statusinformationen für alle Anwendungen auf einem Host

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hostknoten, und wählen Sie **Aktualisieren** aus.

So geben Sie ein Aktualisierungsintervall für alle Anwendungen an

1. Wählen Sie **Datei** > **Einstellungen** aus. Das Dialogfeld **Einstellungen aktualisieren** wird geöffnet.
2. Geben Sie im Textfeld **Intervall in Sekunden** das Intervall für die Aktualisierung der Anwendungsstatus an.
3. Wählen Sie die Knoten aus, für die das Aktualisierungsintervall geändert werden soll. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Control Center-Einstellungen“* auf Seite 134.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Aktualisieren und Exportieren von Anwendungseigenschaften

Sie können die Eigenschaften von Anwendungen, z. B. Name, Beschreibung und Startoptionen, aktualisieren. Darüber hinaus können Sie auch die Runtime-Eigenschaften von StreamServer-Anwendungen aktualisieren, z. B. die Protokollebene einer StreamServer-Anwendung.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Aktualisieren von Anwendungseigenschaften* auf Seite 85.
- *Aktualisieren der Runtime-Eigenschaften von StreamServer-Anwendungen* auf Seite 85.
- *Exportieren von Eigenschafteninformationen* auf Seite 86.

Aktualisieren von Anwendungseigenschaften

Sie können die Eigenschaften von Anwendungen, z. B. Name, Beschreibung und Startoptionen, aktualisieren.

Die Anwendungsbeschreibung, den Starttyp und die Anmeldeeinstellungen können Sie aktualisieren, während die Anwendung ausgeführt wird. Um den Namen der Anwendung und die Anwendungsdomäne zu aktualisieren, müssen Sie die Anwendung stoppen.

So aktualisieren Sie eine Anwendungseigenschaft

1. Wählen Sie die Anwendung aus.
2. Klicken Sie in der Eigenschaftenansicht mit der rechten Maustaste auf die Eigenschaft, und wählen Sie die Option **Eigenschaft bearbeiten** aus. Daraufhin wird das Dialogfeld **Wert bearbeiten** geöffnet.
3. Geben Sie den neuen Eigenschaftswert ein, und klicken Sie auf **OK**.

Aktualisieren der Runtime-Eigenschaften von StreamServer-Anwendungen

Sie können die Runtime-Eigenschaften von StreamServer-Anwendungen aktualisieren, z. B. die Protokollebene der StreamServer-Anwendung. Informationen zu Runtime-Eigenschaften finden Sie unter *Runtime-Eigenschaftenansicht* auf Seite 118.

Hinweis: Wenn Sie die Runtime-Eigenschaften einer StreamServer-Anwendung aktualisieren, wird die Anwendung bis zum Neustart mit den aktualisierten Werten ausgeführt. Beim Neustarten der Anwendung wird die Konfiguration aus dem Arbeitsverzeichnis wirksam.

So aktualisieren Sie die Runtime-Eigenschaften einer StreamServer-Anwendung

1. Wählen Sie die Anwendung aus.
2. Geben Sie im Runtime-Eigenschaftenfenster den Wert für die Runtime-Eigenschaft ein.

   Die Anwendung wird bis zu einem Neustart mit dem neuen Wert ausgeführt.

Exportieren von Eigenschafteninformationen

Sie können die Eigenschaften für eine Anwendung (Name, Beschreibung, Version usw.) als Textdatei speichern.

So speichern Sie Eigenschafteninformationen für eine Anwendung als Textdatei

1. Wählen Sie die Anwendung aus.
2. Wählen Sie **Datei** > **Liste exportieren** aus. Das Dialogfeld **Speichern unter** wird geöffnet.
3. Wechseln Sie an den Speicherort für die Datei, und geben Sie einen Dateinamen ein.

Überwachen von Anwendungen

Mithilfe der Überwachungsfunktionen können Sie den Status von StreamServe-Anwendungen überwachen.

Die Überwachungsfunktion achtet auf die Einhaltung des bevorzugten Status einer Anwendung. Der bevorzugte Status einer Anwendung wird beim Starten oder Stoppen der Anwendung in Control Center festgelegt. Wenn Sie beispielsweise eine Anwendung in Control Center starten, wird der bevorzugte Status auf „Gestartet" festgelegt. Werden Anwendungen dagegen außerhalb von Control Center gestartet oder gestoppt, z. B. über die Systemsteuerung von Windows, ändert sich der bevorzugte Status nicht.

Wenn eine Anwendung, die überwacht wird und deren bevorzugter Status auf „Gestartet" festgelegt ist, ausfällt, können Sie mit der Überwachungsfunktion versuchen, die Anwendung neu zu starten. Wenn dieser Versuch fehlschlägt, gibt es folgende weitere Möglichkeiten:

- Starten Sie ein externes Programm, das die Anwendung neu starten kann. Senden Sie beispielsweise ein SNMP-Trap an ein Netzwerkmanagementsystem (NMS), oder führen Sie eine BAT-Datei oder ein Shellskript aus.
- Senden Sie eine E-Mail an die Kontaktperson für die Anwendungsdomäne.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Konfigurieren von Überwachungsaktionen für den Host* auf Seite 87.
- *Konfigurieren der Überwachungsfunktion für die Anwendung oder das Dienst-Gateway* auf Seite 88.
- *Konfigurieren der Argumente für externe Programme oder Überwachungs-E-Mails* auf Seite 88.

Konfigurieren von Überwachungsaktionen für den Host

Sie müssen für die Überwachungsfunktion die Fehleraktionen angeben, die für die StreamServe-Anwendungen auf jedem Host ergriffen werden können.

So konfigurieren Sie die Überwachungsfunktionen für alle Anwendungen auf einem Host

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hostknoten, und wählen Sie **Überwachung** aus. Das Dialogfeld **Hostüberwachung** wird geöffnet.
2. Konfigurieren Sie die Überwachungsoptionen. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Hostüberwachung"* auf Seite 175.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Konfigurieren der Überwachungsfunktion für die Anwendung oder das Dienst-Gateway

Sie müssen die Überwachung für jede StreamServe-Anwendung aktivieren, die Sie überwachen möchten. Außerdem müssen Sie festlegen, welche der Fehleraktionen für die Anwendung ergriffen wird. So kann beispielsweise eine E-Mail verschickt werden, wenn der bevorzugte Status der Anwendung nicht wiederhergestellt werden kann.

So aktivieren Sie die Überwachung für eine Anwendung

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie die Option **Überwachung** aus. Das Dialogfeld **Anwendungsüberwachung** wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Aktiviert**, um die Überwachung zu aktivieren.
3. Konfigurieren Sie die Überwachungsoptionen. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Anwendungsüberwachung“* auf Seite 177.
4. Legen Sie die Fehleraktionen fest.
5. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Konfigurieren der Argumente für externe Programme oder Überwachungs-E-Mails

Sie können mithilfe von Überwachungsargumenten Informationen an externe Programme senden oder in Überwachungs-E-Mails übernehmen. Diese Argumente können sich auf alle StreamServe-Anwendungen auf einem Host oder auf eine bestimmte Anwendung beziehen.

So konfigurieren Sie Argumente auf Hostebene

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hostknoten, und wählen Sie **Überwachung** aus. Das Dialogfeld **Hostüberwachung** wird geöffnet.
2. Geben Sie im Feld **Programmargumente** die zum Starten des externen Programms benötigten Argumente ein.
3. Geben Sie im Feld **Betreff** die in die Überwachungs-E-Mail zu übernehmenden Argumente ein.
4. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

So konfigurieren Sie Argumente für eine Anwendung

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie die Option **Überwachung** aus. Das Dialogfeld **Anwendungsüberwachung** wird geöffnet.
2. Geben Sie im Feld **Nachricht** die Argumente ein.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Überwachungsargumente

Argumente	
Format-kennzeichner	**Beschreibung**
`%a`	Der Name der Anwendung
`%c`	Die Kontaktperson für die Anwendungsdomäne. Wird für die Anwendungsdomäne kein Kontakt angegeben, wird der im Dialogfeld **Hostüberwachung** festgelegte alternative Kontakt verwendet.
`%f`	Der Name der Fehleraktion. Dieser lautet immer `KEEP_PREFERRED_STATE`.
`%u`	Der Zeitpunkt der Ausführung des Management-Gateways
`%m`	Die für die Anwendung oder das Dienst-Gateway im Dialogfeld **Anwendungsüberwachung** konfigurierten Argumente. **Hinweis:** Dieses Argument kann nur auf Hostebene verwendet werden.

Verwalten von Anwendungen auf Remotehosts

Nach dem Erstellen einer Anwendung auf einem Remotehost wird der Host in der Control Center-Strukturansicht angezeigt.

Zum Verwalten der Anwendungen auf einem Remotehost müssen Sie mit dem Host verbunden sein. Dazu benötigen Sie die Anmeldeinformationen für den Administrator des Management-Gateways auf dem Computer (Groß-/Kleinschreibung beachten).

So stellen Sie eine Verbindung zu einem Remotehost her

1. Klicken Sie in der Strukturansicht in Control Center mit der rechten Maustaste auf den Hostknoten, und wählen Sie **Verbinden** aus.
2. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den Administrator des Management-Gateways ein, und klicken Sie auf **OK**.

   Nachdem Sie eine Verbindung mit dem Host hergestellt haben, sind die auf dem Host konfigurierten StreamServe-Anwendungen in Control Center sichtbar.

Verwalten von StreamServe 4.x-Anwendungen

In diesem Abschnitt wird die Verwaltung von 4.x-Anwendungen beschrieben. Zum Ausführen von 4.x Communication Server-Anwendungen auf UNIX-Hosts müssen Sie Control Center 4.x installieren.

Anzeigen des Knotens für 4.x-Dienste in Control Center

Zum Ausführen und Verwalten von 4.x-Anwendungen in Control Center müssen Sie den Knoten für die 4.x-Dienste anzeigen. Informationen hierzu finden Sie unter *Anzeigen des Knotens für 4.x-Dienste in Control Center* auf Seite 92.

Allgemeine Informationen zu Diensten

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Anzeigen des Knotens für 4.x-Dienste in Control Center* auf Seite 92.
- *Herstellen und Beenden einer Verbindung zu Remotehosts* auf Seite 92.
- *Hinzufügen und Entfernen von Diensten* auf Seite 93.
- *Konfigurieren von Startoptionen für einen Dienst* auf Seite 93.
- *Starten und Anhalten von Diensten* auf Seite 94.
- *Zusammenfassen von Diensten* auf Seite 94.
- *Protokolle für 4.x-Dienste* auf Seite 95.
- *Exportieren von Pfadinformationen in eine Datei* auf Seite 95.

Anzeigen des Knotens für 4.x-Dienste in Control Center

1. Wählen Sie **Datei** > **Einstellungen** aus. Das Dialogfeld **Einstellungen aktualisieren** wird geöffnet.
2. Wählen Sie **4.x-Diensteknoten anzeigen** aus, und klicken Sie auf **OK**.
3. Schließen Sie Control Center, und starten Sie es neu, damit die Einstellungen wirksam werden.

Herstellen und Beenden einer Verbindung zu Remotehosts

Wenn Sie Dienste verwalten möchten, die auf Remotehosts ausgeführt werden, müssen Sie zuerst eine Verbindung zwischen Control Center und dem Remotehost herstellen.

So stellen Sie eine Verbindung zu einem Remotehost her

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **4.x-Dienste**, und wählen Sie dann die Option **Verbinden** aus. Das Dialogfeld **Mit Host verbinden** wird geöffnet.
2. Geben Sie den gewünschten Host an, und klicken Sie auf **OK**.

   Wenn Sie auf dem Remotehost noch nicht als autorisierter Benutzer eingerichtet wurden, können Sie dem Remotehost eine neue Netzwerkverbindung hinzufügen. In diesem Fall wird beim Herstellen einer Verbindung zum Remotehost das Dialogfeld **Netzwerkverbindungen hinzufügen** angezeigt. Geben Sie in diesem Dialogfeld den Benutzernamen und das Kennwort für die neue Verbindung ein. Sie können sich beispielsweise als Windows-Administrator für den Remotehost anmelden.

So trennen Sie die Verbindung zu einem Remotehost

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **4.x-Dienste**, und wählen Sie dann die Option **Trennen** aus. Das Dialogfeld **Host-Verbindung trennen** wird geöffnet.
2. Geben Sie den gewünschten Host an, und klicken Sie auf **OK**.

Hinzufügen und Entfernen von Diensten

So fügen Sie einen Dienst hinzu

1. Klicken Sie vom Knoten **4.x-Dienste** mit der rechten Maustaste auf den Hostknoten (oder einen untergeordneten Gruppenknoten), und wählen Sie die Option **Neue Konfiguration** aus. Das Dialogfeld **Objekt auswählen** wird geöffnet.
2. Wählen Sie einen Diensttyp aus der Liste der verfügbaren Objekte aus, und klicken Sie auf **OK**.

   Abhängig vom Diensttyp wird ein Konfigurations-Assistent oder ein Dialogfeld für die Konfiguration geöffnet. Informationen zu den für die Konfiguration notwendigen Angaben finden Sie in der Dokumentation für den jeweiligen Diensttyp.

So löschen Sie einen Dienst

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst, und wählen Sie die Option **Dienst löschen** aus.

Konfigurieren von Startoptionen für einen Dienst

Sie können Start- und Anmeldeoptionen für Dienste festlegen.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst, und wählen Sie die Option **Dienststart** aus. Das Dialogfeld **Dienststartkonfiguration** wird geöffnet.
2. Geben Sie die gewünschten Optionen an, und klicken Sie auf **OK**.

Startoptionen	
Startmethode	**Automatisch:** Der Dienst wird automatisch beim Starten des Systems (d. h. des Hosts für diesen Dienst) gestartet. **Manuell:** Der Dienst wird manuell gestartet. **Deaktiviert:** Der Dienst wird deaktiviert.
Anmelden als	**Systemkonto:** Der Dienst wird unter dem lokalen Systemkonto ausgeführt. Mit dieser Option können Sie auch das Senden von Nachrichten vom Dienst an Ihren Desktop aktivieren. **Dieses Konto:** Benutzername und Kennwort für ein anderes Konto, unter dem der Dienst ausgeführt wird.

Starten und Anhalten von Diensten

So starten Sie einen Dienst

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst, und wählen Sie die Option **Starten** aus.

So stoppen Sie einen Dienst

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst, und wählen Sie die Option **Stoppen** aus.

So starten Sie einen Dienst neu

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst, und wählen Sie die Option **Neu starten** aus. Hiermit wird der Dienst erst gestoppt und dann neu gestartet.

Zusammenfassen von Diensten

Die Dienste können in Gruppen zusammengefasst werden. So ist es beispielsweise möglich, neue Dienste innerhalb einer Gruppe zu erstellen oder vorhandene Dienste zwischen Gruppen zu verschieben.

So erstellen Sie eine Gruppe

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Gruppen**, und wählen Sie die Option **Neue Gruppe** aus. Das Dialogfeld **Neue Gruppe** wird geöffnet.
2. Geben Sie einen Namen für die Gruppe ein, und klicken Sie auf **OK**.

So entfernen Sie eine Gruppe

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe, und wählen Sie die Option **Gruppe entfernen** aus.

Die Gruppe wird entfernt, und alle Dienste aus der Gruppe werden direkt unter den Hostknoten verschoben.

So verschieben Sie Dienste zwischen Gruppen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe, und wählen Sie die Option **Dienste hinzufügen/entfernen** aus. Das Dialogfeld **Dienste hinzufügen/entfernen** wird geöffnet.
2. Geben Sie die gewünschten Dienste an, und klicken Sie auf **OK**.

   Sie können Dienste auch per Drag & Drop verschieben. Dabei können Sie einen Dienst auf einen beliebigen Gruppenknoten oder auf den Hostknoten ziehen.

Protokolle für 4.x-Dienste

Folgende Protokolle sind verfügbar:

- Communication Server-Protokolldatei: Zeigt die Protokolleinträge für den ausgewählten StreamServe-Dienst an.
- Ereignisprotokoll (Anwendung): Zeigt die letzten zehn Einträge im Ereignisprotokoll für die Windows-Anwendung an.
- Ereignisprotokoll (System): Zeigt die letzten zehn Einträge im Ereignisprotokoll für die Windows-Systemkomponenten an.

So zeigen Sie das Ereignisprotokoll für einen Remotehost an

1. Wählen Sie **Datei** > **Ereignisprotokoll** aus. Das Dialogfeld **Mit Host verbinden** wird geöffnet.
2. Geben Sie den gewünschten Host an, und klicken Sie auf **OK**.

Exportieren von Pfadinformationen in eine Datei

Sie können Informationen zu den für einen Dienst definierten Pfaden in eine Textdatei exportieren.

So exportieren Sie die Pfadinformationen für einen Dienst

1. Markieren Sie den Dienst.
2. Klicken Sie auf **Datei** > **Liste exportieren**, und geben Sie den Speicherort für die zu exportierenden Informationen an.

Verwalten von 4.x Communication Server-Diensten

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Hinzufügen von Communication Server-Diensten für 4.x-Projekte* auf Seite 96.
- *Bearbeiten von Dienstpfaden* auf Seite 97.
- *Durchsuchen des Exportverzeichnisses* auf Seite 97.
- *Beenden eines Communication Server-Dienstes für ein 4.x-Projekt* auf Seite 98.
- *Verwenden der Communication Server-Protokolldatei* auf Seite 98.
- *Benachrichtigungen* auf Seite 98.
- *Verwalten von Communication Server auf UNIX-Hosts* auf Seite 99.

Hinzufügen von Communication Server-Diensten für 4.x-Projekte

1. Klicken Sie vom Knoten **4.x-Dienste** mit der rechten Maustaste auf den Hostknoten (oder einen untergeordneten Gruppenknoten), und wählen Sie die Option **Neue Konfiguration** aus. Das Dialogfeld **Objekt auswählen** wird geöffnet.
2. Markieren Sie den Eintrag **Communication Server Configuration**, und klicken Sie dann auf **OK**. Daraufhin wird der Konfigurations-Assistent gestartet.
3. Befolgen Sie die Anweisungen im Assistenten, um den Dienst zu erstellen.

Notwendige Eingaben	
Beschreibender Name	Ein beschreibender Name für den Dienst.
Projektverzeichnis	Der absolute Pfad zum Verzeichnis mit den Projekt-dateien. Dieses Verzeichnis enthält normalerweise die Designdateien (aus Design Center) für das Projekt.
Exportverzeichnis	Das Verzeichnis, das die in Design Center exportierten Projektdateien enthält. Dies kann ein absoluter Pfad sein oder ein Pfad relativ zum Projektverzeichnis.
Name der Argumentdatei	Der Name der Argumentdatei für den Programmstart.

Notwendige Eingaben	
Verzeichnis für temporäre Dateien	Der Speicherort, an dem die temporären Dateien gespeichert werden. Dies kann ein absoluter Pfad sein oder ein Pfad relativ zum Exportverzeichnis (bei nicht vorhandenem Exportverzeichnis ist der Pfad relativ zum Projektverzeichnis).
Lizenzdatei	Der absolute Pfad zur Communication Server-Lizenzdatei.
Ausführbare Datei	Der absolute Pfad zur Communication Server-Programmdatei.
Starttyp	Informationen hierzu finden Sie unter *Konfigurieren von Startoptionen für einen Dienst* auf Seite 93.
Anmelden als	Informationen hierzu finden Sie unter *Konfigurieren von Startoptionen für einen Dienst* auf Seite 93.

Bearbeiten von Dienstpfaden

In der Eigenschaftenansicht können Sie die Pfade für die folgenden Verzeichnisse und Dateien von Communication Server-Diensten ändern:

- Exportverzeichnis
- Temporäres Verzeichnis
- Ausführbare Datei
- Argumentdatei

So bearbeiten Sie einen Pfad

1. Markieren Sie den Dienst.
2. Klicken Sie im Eigenschaftenfenster mit der rechten Maustaste auf die Eigenschaft, und wählen Sie die Option **Eigenschaft bearbeiten** aus. Daraufhin wird das Dialogfeld **Wert bearbeiten** geöffnet.
3. Geben Sie im Feld **Wert** den neuen Pfad ein, und klicken Sie auf **OK**.

Durchsuchen des Exportverzeichnisses

Sie können das Exportverzeichnis für einen Communication Server-Dienst öffnen, um die dazugehörigen Dateien und Unterverzeichnisse anzuzeigen und zu bearbeiten.

So öffnen Sie das Exportverzeichnis

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst, und wählen Sie die Option **Explorer** aus. Das Exportverzeichnis wird in einem Verzeichnisbrowser geöffnet.

Beenden eines Communication Server-Dienstes für ein 4.x-Projekt

Wenn ein Communication Server-Dienst nicht mit dem Befehl **Stoppen** angehalten werden kann, können Sie stattdessen die Option **Process beenden** verwenden. Verwenden Sie diese Option mit Bedacht, da der Dienst hiermit bedingungslos beendet wird.

Um die Option **Process beenden** für unter Windows ausgeführte Processes verwenden zu können, müssen Sie der Argumentdatei für den Programmstart das Argument `-pid` hinzufügen. Weitere Informationen zu `-pid` finden Sie in der Referenz zu den *Argumenten für den Programmstart*.

So beenden Sie einen Dienst

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst, und wählen Sie die Option **Process beenden** aus. Klicken Sie auf **Ja**, um die Beendigung zu bestätigen.

Verwenden der Communication Server-Protokolldatei

Standardmäßig wird die Communication Server-Protokolldatei fortlaufend überprüft, d. h., alle relevanten Protokollmeldungen werden in Control Center angezeigt.

So öffnen Sie die Protokolldatei

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Communication Server, und wählen Sie die Option **Protokoll** > **Protokoll anzeigen** aus. Die Protokolldatei wird in einem Text-Editor angezeigt.

So löschen Sie das in Control Center angezeigte Protokoll

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Communication Server, und wählen Sie die Option **Protokoll** > **Fenster leeren** aus.

So stoppen und starten Sie die Protokollüberwachung

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Communication Server, und wählen Sie die Option **Protokoll** > **Protokoll-Scan aktivieren/deaktivieren** aus.

So löschen Sie die Protokolldatei

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Dienst, und wählen Sie die Option **Protokoll** > **Protokolldatei löschen** aus.

Benachrichtigungen

Sie müssen Control Center 4.x installieren, um in 4.x Communication Server konfigurierte Benachrichtigungen anzuzeigen oder zu abonnieren.

Verwalten von Communication Server auf UNIX-Hosts

Die Verwaltung von Communication Server-Diensten auf UNIX-Hosts erfolgt ähnlich wie unter Windows.

Export aus Design Center

Der Export aus Design Center erfolgt bei Communication Server auf UNIX-Hosts anders als unter Windows. Informationen hierzu finden Sie unter *Exportieren der Communication Server-Konfiguration auf den UNIX-Host* auf Seite 100.

Erstmalige Verbindung zum Host

Beim erstmaligen Verbindungsaufbau zu einem UNIX-Host in Control Center müssen Sie die Konsole aktivieren (klicken Sie hierfür auf **Ansicht** > **Konsole**). In der Konsole müssen Sie den vom Host gesendeten Schlüssel akzeptieren. Beim nächsten Verbindungsaufbau zu demselben Host müssen Sie die Konsole nicht mehr aktivieren, sofern Sie den Hostnamen nicht verändert haben.

Format für den Hostnamen

Verwenden Sie beim Herstellen einer Verbindung zu einem UNIX-Host folgendes Format für den Hostnamen:

```
<benutzer>@<host>
```

Beispiel:

```
strs@190.153.8.25
```

Wenn der Remotehost dass SSH2-Protokoll für die Authentifizierung verwendet, müssen Sie ggf. die Remoteverbindung durch Hinzufügen der Option `-2` zum Hostargument dazu zwingen, SSH2 anstatt von SSH1 zu verwenden. Beispiel: `strs@190.153.8.25 -2`

Ausführbare Datei

Beim Erstellen des Dienstes müssen Sie angeben, welche Communication Server-Programmdatei ausgeführt werden soll. Geben Sie hierbei das Shellskript `strs_pm.sh` an. Wenn dieses Skript nicht vorhanden ist, können Sie es mit folgendem Befehl erstellen:

```
$ln -s strs.sh strs_pm.sh
```

Beenden eines Dienstes unter UNIX

Um die Option **Process beenden** für unter Windows ausgeführte Dienste verwenden zu können, müssen Sie der Argumentdatei für den Programmstart das Argument `-pid` hinzufügen. Dies ist nicht erforderlich, wenn Sie Communication Server-Dienste auf einem UNIX-Host beenden möchten.

Exportieren der Communication Server-Konfiguration auf den UNIX-Host

Die Communication Server-Konfiguration wird immer aus Design Center in ein Exportverzeichnis exportiert. Dies gilt gleichermaßen für Communication Server unter Windows und UNIX.

Beim Verwalten von Communication Server-Diensten unter Windows können Sie dasselbe Exportverzeichnis angeben, wenn Sie den Dienst in Control Center konfigurieren. Dies gilt auch für Communication Server-Dienste unter UNIX, sofern Dateien über Samba oder NFS aus Design Center in das UNIX-Dateisystem exportiert werden können.

Wenn Samba, NFS oder ähnliche Tools nicht verfügbar sind, müssen Sie ein Exportverzeichnis auf einem Windows-Host einrichten und dieses Verzeichnis auf den UNIX-Host kopieren.

So kopieren Sie ein Export-Verzeichnis auf einen UNIX-Host

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst, und wählen Sie die Option **Explorer** aus. Das Exportverzeichnis für den aktiven Dienst wird in MGW Explorer geöffnet.
2. Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Verzeichnis in Remotesystem kopieren**, und kopieren Sie das Exportverzeichnis auf den UNIX-Host.

Hinweis: Dabei werden alle Unterverzeichnisse ebenfalls kopiert. Es empfiehlt sich, die Verzeichnisse `temp`, `data\log` und `data\queues` vom Kopiervorgang auszuschließen.

Kopieren von Dateien vom UNIX-Host auf den Control Center-Host

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst, und wählen Sie die Option **Explorer** aus. Das Exportverzeichnis für den aktiven Dienst wird im Explorer geöffnet.
2. Suchen Sie die Datei, die Sie vom UNIX-Host kopieren möchten.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei, und wählen Sie die Option **In lokales System kopieren** oder **In lokales System kopieren und öffnen** aus.

Die Protokollierung

In diesem Kapitel behandelte Themen

- *Protokolle in Control Center* auf Seite 101.
- *Festlegen von Protokollebenen* auf Seite 104.
- *Protokollieren im Runtime-Repository* auf Seite 106.

Protokolle in Control Center

Sie können die Protokolle für die Anwendungen in Control Center anzeigen und verwalten.

Drei separate Protokolle

Jede Anwendung (StreamServer, Dienst-Gateway, Archiver und Management-Gateway) generiert drei separate Protokolle:

- Startprotokoll: Meldungen vom Programmstart.
- Platform-Protokoll: detaillierte Informationen.
- Anwendungsprotokoll: Protokollmeldungen zur Laufzeit.

Protokolldateien

Die Protokolleinträge für jedes Protokoll werden an separate Protokolldateien angehängt.

Management-Gateway-Protokolle	
Protokoll	**Protokolldateipfad**
Startprotokoll	`<Management-Gateway-Stammverzeichnis>/strs_boot.log`
Platform-Protokoll	`<Management-Gateway-Stammverzeichnis>/platform.log`
Anwendungs-protokoll	`<Management-Gateway-Stammverzeichnis>/mgw.log`

Dienst-Gateway-Protokolle	
Protokoll	**Protokolldateipfad**
Startprotokoll	<*Dienst-Gateway-Arbeitsverzeichnis*>/strs_boot.log
Platform-Protokoll	<*Dienst-Gateway-Arbeitsverzeichnis*>/platform.log
Anwendungs-protokoll	<*Dienst-Gateway-Arbeitsverzeichnis*>/service-gateway.log

StreamServer-Protokolle	
Protokoll	**Protokolldateipfad**
Startprotokoll	<*StreamServer-Arbeitsverzeichnis*>/strs_boot.log
Platform-Protokoll	<*StreamServer-Arbeitsverzeichnis*>/platform.log
Anwendungs-protokoll	<*StreamServer-Arbeitsverzeichnis*>/<*Protokolldatei*> Dabei ist <*Protokolldatei*> der Name der in Design Center angegebenen Protokolldatei. Der Standardname lautet Log.txt.

Archiver-Protokolle	
Protokoll	**Protokolldateipfad**
Startprotokoll	<*Archiver-Arbeitsverzeichnis*>/strs_boot.log
Platform-Protokoll	<*Archiver-Arbeitsverzeichnis*>/platform.log
Anwendungs-protokoll	<*Archiver-Arbeitsverzeichnis*>/archiver.log

Protokolldateieinträge

Jeder Eintrag in einer Protokolldatei besteht aus den folgenden Elementen:

<Datum> <Uhrzeit> (*<Protokollmeldungs-ID>*) *<Protokollebene>*
<Protokollmeldung>

<Datum>	Das Datum, an dem der Protokolleintrag erstellt wurde.
<Uhrzeit>	Die Uhrzeit, zu der der Protokolleintrag erstellt wurde.
<Protokoll-meldungs-ID>	Die Protokollmeldungs-ID. Jeder Protokollmeldungstyp besitzt eine eindeutige ID.
<Protokollebene>	Der Schweregrad der Protokollmeldung.
<Protokoll-meldung>	Die Protokollmeldung.

Beispiel 9 *Protokolleintrag*

```
0309 033344 (0260) 3 SCF started.
```

Protokollierung in der Datenbank

Sie können für jede Anwendung die Datenbankprotokollierung aktivieren. Informationen hierzu finden Sie unter *Protokollieren im Runtime-Repository* auf Seite 106.

Protokollansicht von Control Center

Die Protokolle können auf separaten Registerkarten in der Control Center-Protokollansicht angezeigt werden. Wenn beispielsweise in der Strukturansicht ein Dienst-Gateway ausgewählt wird, beinhaltet die Protokollansicht drei Registerkarten:

- `strs_boot.log`
- `platform.log`
- `servicegateway.log`

Jede Registerkarte beinhaltet dieselben Informationen wie die zugehörige Protokolldatei. Sofern erforderlich, können Sie die auf der jeweiligen Registerkarte angezeigten Informationen löschen. (Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Protokollansicht, und wählen Sie **Löschen**.) Auf diese Weise löschen Sie das in Control Center angezeigt Protokoll, jedoch nicht die zugehörige Protokolldatei.

Wenn die Protokollierung in der Datenbank für die Anwendung aktiviert ist, wird der Protokollansicht eine Registerkarte **Datenbankprotokoll** hinzugefügt. Auf dieser Registerkarte werden die im Runtime-Repository gespeicherten Protokollinformationen angezeigt.

Hinweis: Damit die Informationen auf der Registerkarte **Datenbankprotokoll** angezeigt werden, muss ein Dienst-Gateway mit derselben Anwendungsdomäne wie die Anwendung verbunden und das Dienst-Gateway ausgeführt werden.

Festlegen von Protokollebenen

Die Protokollebene bestimmt, welche Meldungstypen im Platform-Protokoll und im Anwendungsprotokoll berücksichtigt werden. Der Wert für die Protokollebene reicht von 0 bis 4. Je höher der Wert desto mehr Details werden im Protokoll erfasst.

Ebene	Im Protokoll berücksichtigte Meldungstypen
0	Nur schwerwiegende Fehler.
1	Wie Ebene 0, zusätzlich alle anderen Typen von Fehlern.
2	Wie Ebene 1, zusätzlich Warnungen.
3	Wie Ebene 2, zusätzlich Informationsmeldungen.
4	Wie Ebene 3, zusätzlich erweiterte Informationsmeldungen.

Protokollebene für Platform-Protokolle

Sie geben die Platform-Protokollebene für jede Anwendung separat an.

So geben Sie die Platform-Protokollebene an

1. Stoppen Sie die Anwendung.
2. Klicken Sie in der Control Center-Strukturansicht mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie **Protokollkonfiguration**. Das Dialogfeld **Protokollkonfiguration** wird geöffnet.
3. Ändern Sie die **Protokollebene** auf den gewünschten Wert, und klicken Sie auf **OK**.
4. Starten Sie die Anwendung.

Protokollebene für Anwendungsprotokolle

Sie können die Anwendungsprotokollebene für StreamServer- und Archiver-Anwendungen angeben.

Protokollebene für StreamServer-Anwendungsprotokolle

Die Protokollebene für ein StreamServer-Anwendungsprotokoll wird in Design Center festgelegt. Bei jedem Start einer StreamServer-Anwendung wird die Protokollebene auf den in Design Center festgelegten Wert gesetzt.

Sie können die Protokollebene für eine aktive StreamServer-Anwendung in Control Center ändern, ohne dass eine Änderung der Protokollebene in Design Center sowie ein Export und eine erneute Bereitstellung für die StreamServer-Anwendung erforderlich wären.

So ändern Sie die Protokollebene für eine aktive StreamServer-Anwendung

1. Wählen Sie den StreamServer-Anwendungsknoten in der Strukturansicht aus.
2. Ändern Sie in der Runtime-Eigenschaftenansicht die **Protokollebene** auf den gewünschten Wert.

Protokollebene für Archiver-Anwendungsprotokolle

So legen Sie die Archiver-Anwendungsprotokollebene fest

1. Stoppen Sie die Archiver-Anwendung.
2. Klicken Sie in der Control Center-Strukturansicht mit der rechten Maustaste auf die Archiver-Anwendung, und wählen Sie **Konfiguration**. Das Dialogfeld **Konfiguration** wird geöffnet.

   Hinweis: Die Archiver-Anwendungsprotokollebene wird über die Einstellungen **Konfiguration** und nicht über die Einstellungen **Protokollkonfiguration** für die Archiver-Anwendung festgelegt.

3. Ändern Sie die **Protokollebene** auf den gewünschten Wert, und klicken Sie auf **OK**.
4. Starten Sie die Archiver-Anwendung.

Debuggen von Anwendungen

Sie können den Debug-Modus aktivieren und alle verfügbaren Protokollinformationen in den Protokolls erfassen. Dies gilt für alle Protokolle (Startprotokoll, Platform-Protokoll und Anwendungsprotokoll) für die ausgewählte Anwendung.

So aktivieren Sie den Debug-Modus

1. Wählen Sie den Anwendungsknoten in der Strukturansicht aus.
2. Stoppen Sie die Anwendung.
3. Doppelklicken Sie in der Eigenschaftenansicht auf **Debug**. Das Dialogfeld **Debug-Modus bearbeiten** wird geöffnet.
4. Wählen Sie **Debug**, und klicken Sie auf **OK**.
5. Starten Sie die Anwendung.

Protokollieren im Runtime-Repository

Bei der Protokollierung im Runtime-Repository (Anwendungsprotokoll und Platform-Protokoll) werden nicht nur `Datum`, `Uhrzeit`, `Protokollmeldungs-ID`, `Protokollebene` und `Protokollmeldung` sondern auch `Jahr`, `Job-ID`, `externe Job-ID` und `Thread-ID` erfasst. Die Protokollierung im Runtime-Repository ermöglicht eine bessere Kontrolle der Protokolle als bei der Verwendung von Protokolldateien, da Sie die Protokolle verschiedener Anwendungen beispielsweise anhand der Suchkriterien `Datum` und `Job-ID` untersuchen können.

Zur Untersuchung der Runtime-Repository-Protokolle können Sie das Befehlszeilentool `LogWebServiceClient.exe` verwenden. Sie finden es unter:

`<StreamServe-Installationsverzeichnis>\Platform\Core\1.3\bin\`

Informationen zur Verwendung des Tools finden Sie im Hilfetext zum Tool. (Geben Sie auf der Befehlszeile `LogWebServiceClient.exe -h` ein.)

Aktivieren der Protokollierung im Runtime-Repository

Sie aktivieren die Protokollierung im Runtime-Repository für jede Anwendung separat.

So aktivieren Sie die Protokollierung im Runtime-Repository

1. Stoppen Sie die Anwendung.
2. Klicken Sie in der Control Center-Strukturansicht mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie **Protokollkonfiguration**. Das Dialogfeld **Protokollkonfiguration** wird geöffnet.
3. Ändern Sie **Protokollierung in Datenbank** in **Aktiviert**, und klicken Sie auf **OK**.
4. Starten Sie die Anwendung.

Entfernen alter Protokollmeldungen aus dem Runtime-Repository

Standardmäßig werden Protokollmeldungen einen Tag im Runtime-Repository gespeichert und dann entfernt. Sie können dieses Zeitlimit für jede Anwendung separat ändern.

So legen Sie ein Zeitlimit für Protokollmeldungen fest

1. Stoppen Sie die Anwendung.
2. Klicken Sie in der Control Center-Strukturansicht mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie **Protokollkonfiguration**. Das Dialogfeld **Protokollkonfiguration** wird geöffnet.
3. Ändern Sie das **Zeitlimit** auf die gewünschte Anzahl von Tagen, und klicken Sie auf **OK**.
4. Starten Sie die Anwendung.

Referenz für die Benutzer-oberfläche von Control Center

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Ansichten* auf Seite 109.
- *Menüs und Menübefehle* auf Seite 120.
- *Dialogfelder, Assistenten und Tools* auf Seite 133.

Ansichten

Strukturansicht

Die Strukturansicht ist der obere linke Rahmen in Control Center. In der Strukturansicht werden Anwendungen geordnet nach Anwendungsdomäne und Host angezeigt. Wenn Anwendungen in mehreren Anwendungsdomänen auf demselben Host ausgeführt werden, wird der Host unter jeder Anwendungsdomäne angezeigt. In der Sicht werden außerdem die verfügbaren StreamStudio-Webportale im StreamStudio-Portalordner und die verfügbaren StreamServe-Archive im Archivordner angezeigt.

Eigenschaftenansicht

Hier werden die Eigenschaften für das ausgewählte Objekt (Anwendungsdomäne, Anwendungen, StreamServer-Archiv usw.) angezeigt. Informationen hierzu finden Sie unter *Eigenschaftenansicht* auf Seite 110.

Runtime-Eigenschaftenansicht

Hier werden die Runtime-Eigenschaften für die ausgewählte StreamServer-Anwendung angezeigt, z. B. die Protokollebene und die Cachegröße. Diese Ansicht wird nur für laufende StreamServer-Anwendungen angezeigt. Informationen hierzu finden Sie unter *Runtime-Eigenschaftenansicht* auf Seite 118.

FastCopy-Ansicht

In dieser Ansicht werden die FastCopy-Quell-Ziel-Paare für die ausgewählte StreamServer-Anwendung angezeigt.

Klicken Sie zum Anzeigen der FastCopy-Ansicht mit der rechten Maustaste auf die StreamServer-Anwendung, und wählen Sie die Option **FastCopy-Ansicht** aus. Um zur Eigenschaftenansicht zurückzugelangen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die StreamServer-Anwendung, und wählen Sie die Option **Eigenschaftenansicht** aus.

Protokollansicht

Hier werden die Protokolle für die ausgewählte Anwendung angezeigt.

Zum Ein-/Ausblenden der Protokollansicht in Control Center klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie dann die Option **Protokoll anzeigen** aus.

Eigenschaftenansicht

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Standorteigenschaften* auf Seite 110.
- *Eigenschaften der Anwendungsdomäne* auf Seite 111.
- *Hosteigenschaften* auf Seite 112.
- *Anwendungseigenschaften (StreamServer)* auf Seite 113.
- *Anwendungseigenschaften (Dienst-Gateway)* auf Seite 115.
- *Anwendungseigenschaften (Archiver)* auf Seite 116.
- *Ressourceneigenschaften (StreamStudio-Portale)* auf Seite 117.
- *Ressourceneigenschaften (Archive)* auf Seite 117.
- *Runtime-Eigenschaftenansicht* auf Seite 118.

Standorteigenschaften

Die Eigenschaften werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Management-Gateway-Host	Der Hostname oder die IP-Adresse des Computers mit dem Management-Gateway, das für die Kommunikation mit dem StreamServe-Unternehmensrepository verwendet wird.
Gateway-Anschluss	Der für die Kommunikation mit dem Management-Gateway verwendete Anschluss. Der Standardanschluss ist 28000.
Sende- und Antwortzeitlimit (ms) für Management-Gateway	Die Zeit, die Control Center auf eine Antwort vom Management-Gateway wartet, nachdem die anfängliche Verbindung zum Management-Gateway hergestellt wurde. Die Zeit wird in Millisekunden angegeben.
Verbindungszeitlimit (ms) für Management-Gateway	Die Zeit, die Control Center beim Aufbau einer neuen Verbindung zum Management-Gateway wartet. Die Zeit wird in Millisekunden angegeben.

Eigenschaft	Beschreibung
Management-Gateway-Zertifikat-datei	Der Pfad zum Stammzertifikat auf dem lokalen Computer. Dies muss ein gültiges Stammzertifikat für das Serverzertifikat auf dem Management-Gateway sein, mit dem Sie eine Verbindung herstellen. Der Pfad zum StreamServe-Standardstammzertifikat lautet: `<StreamServe-Installationsverzeichnis>\Platform\Core\<Version>\bin\security\certificatestore\trusted\authorities\streamserve.ca.crt`
Management-Gateway-Benutzername	Der für den Aufbau der Verbindung zum Management-Gateway verwendete Benutzername.
Anwendungs-domänen	Die an diesem Standort konfigurierten Anwendungs-domänen.
Unternehmens-repository-Anbieter	Der für das Unternehmensrepository verwendete Datenbankanbieter.
Unternehmens-repository-Name	Der Name der Unternehmensrepository-Datenbank.
Unternehmens-repository-Host	Der Hostname oder die IP-Adresse des Computers mit dem Unternehmensrepository.
Unternehmens-repository-Anschluss	Der für die Kommunikation mit dem Unternehmens-repository verwendete Anschluss.

Eigenschaften der Anwendungsdomäne

Die Eigenschaften werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Name	Der Name der Anwendungsdomäne.
Warteschlangen- und Archivie-rungsdatenbank-server	Der Hostname oder die IP-Adresse des Computers mit dem Warteschlangenrepository.
Webzugriff-Daten-bankserver	Der Hostname oder die IP-Adresse des Computers mit dem Webzugriff-Datenbankserver.
Sicherheitsdaten-bankserver	Der Hostname oder die IP-Adresse des Computers mit dem Sicherheitsrepository.

Eigenschaft	Beschreibung
Internes Benutzer-verzeichnis	Der Hostname oder die IP-Adresse des Computers mit dem für das interne Benutzerverzeichnis verwendeten LDAP-Server.
Externes Benutzer-verzeichnis	Der Hostname oder die IP-Adresse des Computers mit dem für das externe Benutzerverzeichnis verwendeten LDAP-Server.
Anwendungs-domänenversion	Die Version der Anwendungsdomäne.
StreamStudio-Portal	Das mit der Anwendungsdomäne verknüpfte StreamStudio-Webportal.
Archiv	Das mit der Anwendungsdomäne verknüpfte StreamServe-Archiv.

Hosteigenschaften

Die Eigenschaften werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Management-Gateway-Host	Der Hostname oder die IP-Adresse des Computers.
Gateway-Anschluss	Der für die Kommunikation mit dem Management-Gateway auf dem Computer verwendete Anschluss. Der Standardanschluss ist 28000.
Sende- und Antwortzeitlimit (ms) für Management-Gateway	Die Zeit, die Control Center auf eine Antwort vom Management-Gateway wartet, nachdem die anfängliche Verbindung zum Management-Gateway hergestellt wurde. Die Zeit wird in Millisekunden angegeben.
Verbindungszeit-limit (ms) für Management-Gateway	Die Zeit, die Control Center beim Aufbau einer neuen Verbindung zum Management-Gateway wartet. Die Zeit wird in Millisekunden angegeben.
Management-Gateway-Zertifikat-datei	Der Pfad zum Stammzertifikat auf dem lokalen Computer. Dies muss ein gültiges Stammzertifikat für das Serverzertifikat auf dem Management-Gateway sein, mit dem Sie eine Verbindung herstellen. Der Pfad zum StreamServe-Standardstammzertifikat lautet: `<StreamServe-Installationsverzeichnis>\Platform\Core\<Version>\bin\security\certificatestore\trusted\authorities\streamserve.ca.crt`

Eigenschaft	Beschreibung
Management-Gateway-Benutzer-name	Der für den Aufbau der Verbindung zum Management-Gateway verwendete Benutzername.
Anwendungs-domänen	Die Anwendungsdomänen, zu denen die Anwendungen auf dem Host gehören.
BS-Plattform	Das auf dem Host installierte Betriebssystem.
Unternehmens-repository-Anbieter	Der für das Unternehmensrepository verwendete Datenbankanbieter.
Unternehmens-repository-Name	Der Name der Unternehmensrepository-Datenbank.
Unternehmens-repository-Host	Der Hostname oder die IP-Adresse des Computers mit dem Unternehmensrepository.
Unternehmens-repository-Anschluss	Der für die Kommunikation mit dem Unternehmens-repository verwendete Anschluss.

Anwendungseigenschaften (StreamServer)

Die Eigenschaften werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Name	Der Name der StreamServer-Anwendung.
Beschreibung	Die Beschreibung der StreamServer-Anwendung.
Anwendungstyp	Der Typ der Anwendung, d. h. StreamServer.
Status	Der Status der Anwendung, z. B. „Aktiv“ oder „Gestoppt“.
Anwendungs-domäne	Die Anwendungsdomäne der StreamServer-Anwendung und der Status der Anwendungsdomänenkonfiguration. **Aktuell:** Die aktuelle Version der Anwendungsdomä-nenkonfiguration wird für die Anwendung verwendet. **Veraltet:** Die Anwendungsdomänenkonfiguration wurde aktualisiert, die neue Konfiguration wurde jedoch noch nicht auf die Anwendung übernommen. Informationen hierzu finden Sie unter *So wenden Sie die Änderungen auf die Anwendungen an* auf Seite 32.
StreamServer-Version	Die zur Ausführung der Anwendung verwendete Version von StreamServer.

Eigenschaft	Beschreibung
Starttyp	Die Art und Weise, wie die StreamServer-Anwendung gestartet wird. Mögliche Starttypen: automatisch, manuell oder deaktiviert.
Anmelden	Das zur Ausführung der StreamServer-Anwendung verwendete Konto.
Exportdatei	Der Name der für die StreamServer-Anwendung bereitgestellten Exportdatei.
Arbeitsverzeichnis	Der Pfad zum Arbeitsverzeichnis für die StreamServer-Anwendung.
Protokolldateien	Die Namen der Protokolldateien für die StreamServer-Anwendung.
Management-Gateway-Host	Der zur Ausführung der StreamServer-Anwendung verwendete Computer.
Zeitstempel für Bereitstellung	Der Zeitpunkt, zu dem die Exportdatei bereitgestellt wurde.
Projektname	Der Name des für die Anwendung bereitgestellten Projekts.
Zeitstempel für Projektexport	Der Zeitpunkt des letzten Exportvorgangs in Design Center.
Projekt-bezeichnung	Wenn das Projekt aus dem Dateisystem bereitgestellt wird, ist dies der Erstellungszeitpunkt der Exportdatei. Wenn das Projekt aus einer Versionsverwaltung bereitgestellt wird, ist dies die Bezeichnung der Exportdatei.
Physische Ebene	Die physische Ebene der Platform, die für die StreamServer-Anwendung bereitgestellt wird.
Temp-Verzeichnis	Das Verzeichnis (relativ zum Arbeitsverzeichnis) für die temporären Dateien der StreamServer-Anwendung und der Platform.
Debug	Aktiviert oder deaktiviert den Debug-Modus für die StreamServer-Anwendung.
Cachegröße (KB)	Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu *Adobe LiveCycle Designer ES*.

Anwendungseigenschaften (Dienst-Gateway)

Die Eigenschaften werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Name	Der Name des Dienst-Gateways.
Beschreibung	Die Beschreibung des Dienst-Gateways.
Anwendungstyp	Der Typ der Anwendung, d. h. Dienst-Gateway.
Status	Der Status des Dienst-Gateways, z. B. „Aktiv“ oder „Gestoppt“.
Anwendungs-domäne	Die Anwendungsdomäne des Dienst-Gateways und der Status der Anwendungsdomänenkonfiguration. **Aktuell:** Die aktuelle Version der Anwendungsdomänenkonfiguration wird für die Anwendung verwendet. **Veraltet:** Die Anwendungsdomänenkonfiguration wurde aktualisiert, die neue Konfiguration wurde jedoch noch nicht auf die Anwendung übernommen. Informationen hierzu finden Sie unter *So wenden Sie die Änderungen auf die Anwendungen an* auf Seite 32.
Dienst-Gateway-Version	Die zur Ausführung der Anwendung verwendete Version des Dienst-Gateways.
Starttyp	Die Art und Weise, wie das Dienst-Gateway gestartet wird. Mögliche Starttypen: automatisch, manuell oder deaktiviert.
Anmelden	Das zur Ausführung der Anwendung verwendete Dienst-Gateway.
Arbeitsverzeichnis	Das Arbeitsverzeichnis für das Dienst-Gateway.
Protokolldateien	Die Protokolldateien für das Dienst-Gateway.
Dienst-Gateway-Anschluss	Der für die Kommunikation mit dem Dienst-Gateway verwendete Anschluss.
Temp-Verzeichnis	Das Verzeichnis (relativ zum Arbeitsverzeichnis) für die temporären Dateien der Platform.
Debug	Aktiviert oder deaktiviert den Debug-Modus für das Dienst-Gateway.

Anwendungseigenschaften (Archiver)

Die Eigenschaften werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Name	Der Name der Archiver-Anwendung.
Beschreibung	Die Beschreibung der Archiver-Anwendung.
Anwendungstyp	Der Typ der Anwendung, d. h. Archiver.
Status	Der Status der Archiver-Anwendung, z. B. „Aktiv“ oder „Gestoppt“.
Anwendungs-domäne	Die Anwendungsdomäne der Archiver-Anwendung und der Status der Anwendungsdomänenkonfiguration. **Aktuell:** Die aktuelle Version der Anwendungsdomänenkonfiguration wird für die Anwendung verwendet. **Veraltet:** Die Anwendungsdomänenkonfiguration wurde aktualisiert, die neue Konfiguration wurde jedoch noch nicht auf die Anwendung übernommen. Informationen hierzu finden Sie unter *So wenden Sie die Änderungen auf die Anwendungen an* auf Seite 32.
Version	Die Version der Archiver-Anwendung.
Starttyp	Die Art und Weise, wie die Archiver-Anwendung gestartet wird. Mögliche Starttypen: automatisch, manuell oder deaktiviert.
Anmelden	Das zur Ausführung der Archiver-Anwendung verwendete Konto.
Arbeitsverzeichnis	Das Arbeitsverzeichnis für die Archiver-Anwendung.
Protokolldateien	Die Protokolldateien für die Archiver-Anwendung.
Temp-Verzeichnis	Das Verzeichnis (relativ zum Arbeitsverzeichnis) für die temporären Dateien der Archiver-Anwendung und der Platform.
Debug	Aktiviert oder deaktiviert den Debug-Modus für die Archiver-Anwendung.

Ressourceneigenschaften (StreamStudio-Portale)

Die Eigenschaften werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Name	Der Name des StreamStudio-Webportals.
Beschreibung	Eine Beschreibung des StreamStudio-Webportals.
Hostname	Der Hostname oder die IP-Adresse des Computers, auf dem sich das Webportal befindet.
Anwendungs-domänen	Die Anwendungsdomänen, mit denen das StreamStudio-Webportal verknüpft ist.
Stammverzeichnis auf Portal	Das Verzeichnis auf dem Java-Anwendungsserver, in dem Sie die StreamStudio-Webarchivdatei `<Portalname>.war` bereitstellen möchten. Beispiel für Apache Tomcat: `<TOMCAT_HOME>\webapps\`
Manueller Bereit-stellungspfad	*Gilt nur, wenn Sie in der Webportalkonfiguration die Option* **Manuell bereitstellen** *wählen.* Der Pfad zu dem Verzeichnis, in dem die StreamStudio-Webarchivdatei `<Portalname>.war` gespeichert ist.

Ressourceneigenschaften (Archive)

Die Eigenschaften werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Name	Der Name des StreamServe-Archivs.
Beschreibung	Eine Beschreibung des StreamServe-Archivs.
Hostname	Der Hostname oder die IP-Adresse des Computers, auf dem sich die StreamServe-Archive befinden.
Anwendungs-domänen	Die Anwendungsdomänen, mit denen das StreamStudio-Archiv verknüpft ist.

Runtime-Eigenschaftenansicht

In dieser Ansicht werden die Runtime-Eigenschaften für die StreamServer-Anwendung angezeigt. Die Eigenschaften werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Temp-Komprimierung aktiviert	Aktiviert die Komprimierung temporärer Datei, um Festplattenspeicherplatz zu sparen. Für die Komprimierung wird das gzip-Format verwendet. Die Aktivierung der Komprimierung temporärer Dateien hat Auswirkungen auf die Leistung.
Temp-Verzeichnis	Das Verzeichnis mit den temporären Dateien.
LXF-Cachegröße	Gibt die Anzahl der Cacheelemente (LXF-Dokumente) an, die gespeichert werden können. Der Cache versucht immer, statische Overlays zwischenzuspeichern. Statische Overlays werden so lange wie möglich im Cache zwischengespeichert. Sie werden nur verworfen, wenn die StreamServer-Anwendung gestoppt wird.
LXF-Cache dynamisch	Aktiviert das Zwischenspeichern dynamischer Overlays. Dynamische Overlays werden standardmäßig nicht zwischengespeichert, da sie bei großen Jobs die Leistung statischer Overlays beeinträchtigen. Wenn diese Option aktiviert ist, werden dynamische Overlays zwischen der Vorverarbeitungs- und der Runtime-Phase zwischengespeichert und erst nach Runtime-Abschluss wieder entfernt.
Arbeitsverzeichnis	Das Arbeitsverzeichnis für die StreamServer-Anwendung.
WSIN aktiviert	Erfasst eine Liste aller eingehenden Daten, die StreamServer identifiziert. Für jede Message wird eine separate Datei erstellt. Diese Datei zeigt die Felder und Blöcke in der Message an sowie die Reihenfolge, in der StreamServer sie verarbeitet.
WSIN-Dateiname	Der Name der für die Message-Daten verwendeten Datei, wenn die WSIN-Eigenschaft aktiviert ist. Sie können einen Dateinamen relativ zum Arbeitsverzeichnis der Anwendung angeben. Alternativ können Sie auch einen absoluten Pfad und den Dateinamen angeben.

Eigenschaft	Beschreibung
Erfassungsmodus aktiviert	Weist StreamServer an, die Eingabedaten zu erfassen und eine Musterdatei zu erstellen. Alle erfassten Seiten werden an die Musterdatei `allpages.`*`<Name des Eingabe-Connectors>`* angehängt. Diese Datei wird in dem für die Eigenschaft **Grab-Datei-Verzeichnis** angegebenen Verzeichnis erstellt.
Grab-Datei-Verzeichnis	Gibt das Verzeichnis an, in dem Musterdateien gespeichert werden, wenn die Runtime-Eigenschaft **Erfassungsmodus aktiviert** verwendet oder StreamServer mit den Argumenten für den Programmstart `-rec` oder `-reconly` ausgeführt wird.
Protokollebene	Gibt die Protokollebene für das StreamServer-Anwendungsprotokoll an. Informationen hierzu finden Sie unter *Protokollebene für StreamServer-Anwendungsprotokolle* auf Seite 104.
Protokolldateiname	Gibt den Namen der StreamServer-Protokolldatei an.
Anwendungs-Process-ID	Eine interne Nummer zur Identifizierung des Anwendungs-Process.

Menüs und Menübefehle

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Befehle im Menü „Datei“* auf Seite 120.
- *Befehle im Menü „Ansicht“* auf Seite 122.
- *Befehle im Menü „Format“* auf Seite 122.
- *Befehle im Menü „Sprache“* auf Seite 123.
- *Befehle im Menü „Hilfe“* auf Seite 123.
- *Befehle im Menü „Stamm“* auf Seite 123.
- *Befehle im Menü „Standort“* auf Seite 124.
- *Befehle im Menü „Domäne“* auf Seite 124.
- *Befehle im Menü „Host“* auf Seite 126.
- *Befehle im Menü „Anwendung“ (StreamServer)* auf Seite 127.
- *Befehle im Menü „Anwendung“ (Dienst-Gateway)* auf Seite 128.
- *Befehle im Menü „Anwendung“ (Archiver)* auf Seite 129.
- *Befehle im Menü „StreamStudio-Portale“* auf Seite 130.
- *Befehle im Menü „Archive“* auf Seite 130.
- *Befehle im Menü „Ressource“ (StreamStudio-Portale)* auf Seite 131.

Befehle im Menü „Datei“

Im Menü **Datei** sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Neu > Standort	Öffnet das *Dialogfeld „Neuer Standort“*, in dem ein neuer Standort konfiguriert und eine Verbindung zwischen dem Standort und einem StreamServe-Unternehmensrepository hergestellt werden können.
Neu > Anwendungsdomäne	Öffnet das *Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne“ (Hinzufügen)* und anschließend den *Anwendungsdomänen-Editor*. Diese ermöglichen die Konfiguration des Namens, der Repositorys sowie der Verbindungs- und Wiederherstellungseinstellungen für eine Anwendungsdomäne.
Neu > Anwendung	Öffnet das *Dialogfeld „Neue Anwendung“*, in dem eine neue StreamServer-Anwendung, eine Archiver-Anwendung oder ein neues Dienst-Gateway hinzugefügt werden können.

Befehl	Beschreibung
Neu > Konfiguration	Öffnet in Abhängigkeit von dem in der Control Center-Strukturansicht ausgewählten Objekt das *Dialogfeld „Neuer Standort“*, *Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne“ (Hinzufügen)* oder *Dialogfeld „Neue Anwendung“*. Vom Knoten für 4.x-Dienste aus wird das Dialogfeld **Objekt auswählen** geöffnet, in dem Sie einen 4.x-Dienst konfigurieren können.
Verbindung zum Remotehost herstellen	Stellt die Verbindung zu einem lokalen Computer oder einem Remotecomputer her. Vom Knoten für 4.x-Dienste aus wird das Dialogfeld **Mit Host verbinden** geöffnet, in dem Sie eine Verbindung zu Computern herstellen können, auf denen 4.x-Dienste ausgeführt werden.
Verbindung zum Remotehost trennen	Trennt die Verbindung zu den Hosts am Standort. Vom Knoten für 4.x-Dienste aus wird das Dialogfeld **Host-Verbindung trennen** geöffnet, in dem Sie eine Verbindung mit Remotecomputern trennen können, auf denen 4.x-Dienste ausgeführt werden.
Versionsverwaltung > VCS-Verbindungen verwalten	Öffnet das *Dialogfeld „VCS-Verbindung öffnen“*, in dem Sie folgende Aktionen ausführen können: • Erstellen neuer VCS-Verbindungen • Bearbeiten von VCS-Verbindungen • Umbenennen von VCS-Verbindungen • Löschen von VCS-Verbindungen
Versionsverwaltung > Verbinden mit	Stellt eine Verbindung mit einer Versionsverwaltung her.
Versionsverwaltung > Verbindung trennen	Trennt eine Verbindung mit einer Versionsverwaltung.
Liste exportieren	Speichert eine Liste der Eigenschaften für die ausgewählte Anwendungsdomäne, einen Host oder eine Anwendung als Textdatei.
Einstellungen	Öffnet das *Dialogfeld „Control Center-Einstellungen“*, in dem Sie folgende Festlegungen treffen können: • Das Intervall, in dem die Statusinformationen für Anwendungen aktualisiert werden. • Ein-/Ausblenden des Knotens für 4.x-Dienste.
Beenden	Beendet Control Center.

Befehle im Menü „Ansicht“

Im Menü **Ansicht** sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Statusleiste	Zeigt die Statusleiste unten im Control Center-Fenster an.
Konsole	Ermöglicht das Herstellen von Verbindungen zu UNIX-Hosts, auf denen 4.x Communication Server ausgeführt wird.
Protokollfenster	Blendet die Protokollansicht ein/aus.
Runtime-Eigenschaften	Blendet die Runtime-Eigenschaftenansicht ein/aus. Diese Ansicht wird nur für StreamServer-Anwendungen angezeigt, die ausgeführt werden oder wurden.
Gateways anzeigen	Blendet die Hostknoten in der Strukturansicht ein/aus. Bei ausgeblendeten Hostknoten werden die Anwendungen nach der Anwendungsdomäne sortiert.
Aktualisieren	Aktualisiert die für alle Anwendungen angezeigten Statusinformationen.
Element aktualisieren	Aktualisiert die Statusinformationen für das ausgewählte Objekt (Anwendungsdomäne, Host oder Anwendung).

Befehle im Menü „Format“

Im Menü **Format** sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Zeilenumbruch	Fügt in die in der Protokollansicht angezeigten Protokollmeldungen Zeilenumbrüche ein.
Schriftgrad	Gibt die Größe der für den Text in der Protokollansicht verwendeten Schriftart an.

Befehle im Menü „Sprache“

Im Menü **Sprache** ist der in der folgenden Tabelle beschriebene Befehl enthalten.

Befehl	Beschreibung
Auswählen	Ermöglicht die Auswahl der Sprache der Control Center-Benutzeroberfläche.

Befehle im Menü „Hilfe“

Im Menü **Hilfe** sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Hilfethemen	Öffnet die StreamServe-Onlinehilfe in einem neuen Fenster.
www.stream-serve.com	Öffnet die StreamServe-Homepage in einem neuen Fenster.
Info über Control Center	Zeigt die Control Center-Version und die StreamServe-Lizenzinformationen an.

Befehle im Menü „Stamm“

Im Menü **Stamm** sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Neuer Standort	Öffnet das *Dialogfeld „Neuer Standort“*, in dem eine neuer Standort konfiguriert und eine Verbindung zwischen dem Standort und einem StreamServe-Unternehmensrepository hergestellt werden können.
Protokoll löschen	Löscht die Einträge in der Protokollansicht.
Protokoll anzeigen	Blendet die Protokollansicht in Control Center ein/aus.

Befehle im Menü „Standort“

Im Menü **Standort** sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Verbinden	Stellt eine Verbindung mit einem Standort her. Für den Aufbau einer Verbindung zu einem Standort sind der Benutzername und das Kennwort erforderlich.
Verbindung trennen	Trennt die Verbindung zum Standort.
Neue Anwendungsdomäne	Öffnet das *Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne“ (Hinzufügen)* und anschließend den *Anwendungsdomänen-Editor*. Diese ermöglichen die Konfiguration des Administrators, des Namens, der Repositorys sowie der Verbindungs- und Wiederherstellungseinstellungen für eine Anwendungsdomäne.
Aktualisieren	Aktualisiert die für die Anwendungen am Standort angezeigten Statusinformationen.
Umbenennen	Ermöglicht das Umbenennen des Standortknotens.
Entfernen	Entfernt den Standort aus der Strukturansicht in Control Center. Dabei werden nicht die Anwendungsdomänen oder Anwendungen am Standort gelöscht.
Protokoll löschen	Löscht die Einträge in der Protokollansicht.
Protokoll anzeigen	Blendet die Protokollansicht in Control Center ein/aus.
Dokumenttypen	Öffnet das *Dialogfeld „Dokumenttypen“*, in dem die Dokumenttypen im Unternehmensrepository angezeigt werden. In diesem Dialogfeld können Sie Dokumenttypen aus dem StreamServe-Unternehmensrepository löschen.

Befehle im Menü „Domäne“

Im Menü **Domäne** sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Neue Anwendung	Öffnet das *Dialogfeld „Neue Anwendung“*, in dem eine neue StreamServer-Anwendung, eine Archiver-Anwendung oder ein neues Dienst-Gateway hinzugefügt werden können.

Befehl	Beschreibung
Alle Anwendungen starten	Startet alle Anwendungen in der Anwendungsdomäne.
Alle Anwendungen neu starten	Stoppt alle Anwendungen in der Anwendungsdomäne und startet sie neu.
Alle Anwendungen stoppen	Stoppt alle aktiven Anwendungen in der Anwendungsdomäne.
Alle Anwendungen aktualisieren	Aktualisiert die Statusinformationen für die Anwendungen in der Anwendungsdomäne.
Exportdatei bereitstellen	Öffnet den *Bereitstellungs-Assistent*, mit dem Sie eine StreamServer-Anwendung und eine Projektexportdatei auswählen und die Exportdatei für die Anwendung bereitstellen können.
Anwendungsdomänendatei aktualisieren	Aktualisiert die Anwendungsdomänenkonfiguration für die Anwendungen in der Anwendungsdomäne. Änderungen werden bei einem Neustart der Anwendungen wirksam.
Umbenennen	Ermöglicht das Umbenennen der Anwendungsdomäne. Für den Anwendungsdomänennamen gelten folgende Beschränkungen: • Es sind nur ASCII-Zeichen zulässig (`a-z`, `A-Z`, `0-9`). • Es dürfen keine Leerzeichen enthalten sein.
Anwendungsdomäne bearbeiten	Öffnet den *Anwendungsdomänen-Editor*, in dem Sie den Administrator, die Repositorys sowie die Verbindungs- und Wiederherstellungseinstellungen für eine Anwendungsdomäne bearbeiten können.
Archiv verknüpfen	Öffnet das *Dialogfeld „Archiv verknüpfen“*, in dem Sie ein StreamServe-Archiv mit der Anwendungsdomäne verknüpfen können.
StreamStudio-Portal verknüpfen	Öffnet das *Dialogfeld „StreamStudio-Portal verknüpfen“*, in dem Sie ein StreamStudio-Webportal mit der Anwendungsdomäne verknüpfen können.
Anwendungsdomäne exportieren	Speichert die Anwendungsdomänenkonfiguration als XML-Datei.

Befehl	Beschreibung
Datenbank erstellen	Öffnet das *Dialogfeld „Datenbank erstellen“*, in dem Sie die Runtime- und Webinhalts-Repositorys für die Anwendungsdomäne erstellen bzw. die Datenbank-skripts für die Erstellung der Repositorys erzeugen können.
Anwendungs-domäne löschen	Löscht die Anwendungsdomäne und die dazugehörigen Anwendungen aus der Strukturansicht in Control Center. Die Konfigurationsdateien für die Anwendungen in der Anwendungsdomäne und das Runtime-Repository für die Anwendungsdomäne werden dabei nicht gelöscht.

Befehle im Menü „Host“

Im Menü **Host** sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Verbinden	Stellt eine Verbindung zu dem Host her. Es müssen der Benutzername und das Kennwort für das Management-Gateway eingegeben werden. Bei der Eingabe müssen Sie die Groß-/Kleinschreibung beachten.
Verbindung trennen	Trennt die Verbindung zum Host.
Neue Anwendung	Öffnet das *Dialogfeld „Neue Anwendung“*, in dem eine neue StreamServer-Anwendung, eine Archiver-Anwen-dung oder ein neues Dienst-Gateway hinzugefügt werden können.
Alle Anwen-dungen starten	Startet alle Anwendungen auf dem Host.
Alle Anwen-dungen neu starten	Stoppt alle Anwendungen auf dem Host und startet sie neu.
Alle Anwen-dungen stoppen	Stoppt alle aktiven Anwendungen auf dem Host.
Aktualisieren	Aktualisiert den für die Anwendungen auf dem Host angezeigten Status.
Exportdatei bereitstellen	Öffnet den *Bereitstellungs-Assistent*, mit dem Sie eine StreamServer-Anwendung und eine Projektexportdatei auswählen und die Exportdatei für die Anwendung bereitstellen können.

Befehl	Beschreibung
Anwendungs-domänendatei aktualisieren	Aktualisiert die Anwendungsdomänenkonfiguration für die Anwendungen auf dem Host. Änderungen werden bei einem Neustart der Anwendungen wirksam.
Kennwort ändern	Ermöglicht das Ändern des Kennworts für den Administrator des Management-Gateways auf dem Computer.
Überwachung	Öffnet das *Dialogfeld „Hostüberwachung“*, in dem Sie die Überwachungsaktionen für Anwendungen auf dem Host festlegen können.
Protokoll löschen	Löscht die Einträge in der Protokollansicht.
Protokoll anzeigen	Blendet die Protokollansicht in Control Center ein/aus.
Explorer	Öffnet das *Dialogfeld „MGW Explorer“*, in dem Sie Dateien und Verzeichnisse verwalten können.

Befehle im Menü „Anwendung“ (StreamServer)

Im Menü **Anwendung** (StreamServer) sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Starten	Startet die StreamServer-Anwendung.
Stoppen	Stoppt die StreamServer-Anwendung.
Neu starten	Stoppt die StreamServer-Anwendung und startet sie neu.
Eigenschaften-ansicht	Zeigt die Eigenschaftenansicht für die StreamServer-Anwendung an.
FastCopy-Ansicht	Zeigt die FastCopy-Ansicht für die StreamServer-Anwendung an.
Aktualisieren	Aktualisiert den Status der StreamServer-Anwendung.
Erneut bereitstellen	Stellt die Exportdatei für die StreamServer-Anwendung erneut bereit. Sie müssen die StreamServer-Anwendung neu starten, damit die neue Konfiguration wirksam wird.
Exportdatei bereitstellen	Öffnet den *Bereitstellungs-Assistent*, mit dem Sie eine Projektexportdatei auswählen und die Exportdatei für die Anwendung bereitstellen können.
Anwendungs-domänendaten aktualisieren	Aktualisiert die Anwendungsdomänenkonfiguration für die StreamServer-Anwendung. Änderungen werden bei einem Neustart der Anwendung wirksam.

Befehl	Beschreibung
Registrierung in Anwendungs-domäne aufheben	Hebt die Registrierung der StreamServer-Anwendung in der Anwendungsdomäne auf. Die StreamServer-Anwendung wird nicht gelöscht, sondern nur aus der Anwendungsdomäne entfernt.
Umbenennen	Ermöglicht das Umbenennen der StreamServer-Anwendung.
Löschen	Löscht die StreamServer-Anwendung. Es wird nur der Anwendungsknoten aus der Struktur-ansicht entfernt, die Konfigurationsdateien werden jedoch nicht aus dem Arbeitsverzeichnis gelöscht.
Überwachung	Öffnet das *Dialogfeld „Anwendungsüberwachung“*, in dem Sie die Überwachung aktivieren und die für die Anwendung zu ergreifenden Überwachungsaktionen festlegen können.
Protokoll löschen	Löscht in der Protokollansicht die Einträge für die StreamServer-Anwendung.
Protokoll anzeigen	Blendet die Protokollansicht in Control Center ein/aus.
Protokoll-konfiguration	Öffnet das *Dialogfeld „Protokollkonfiguration“*, in dem Sie die Platform-Protokollebene festlegen und die Proto-kollierung für das Runtime-Repository aktivieren/deaktivieren können.
Explorer	Öffnet das *Dialogfeld „MGW Explorer“*, in dem Sie Dateien und Verzeichnisse verwalten können.

Befehle im Menü „Anwendung“ (Dienst-Gateway)

Im Menü **Anwendung** (Dienst-Gateway) sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Starten	Startet das Dienst-Gateway.
Stoppen	Stoppt das Dienst-Gateway.
Neu starten	Stoppt das Dienst-Gateway und startet es neu
Aktualisieren	Aktualisiert den Status des Dienst-Gateways.
Anwendungs-domänendaten aktualisieren	Aktualisiert die Anwendungsdomänenkonfiguration für das Dienst-Gateway. Änderungen werden bei einem Neustart des Dienst-Gateways wirksam.

Befehl	Beschreibung
Registrierung in Anwendungs-domäne aufheben	Hebt die Registrierung des Dienst-Gateways in der Anwendungsdomäne auf. Das Dienst-Gateway wird nicht gelöscht, sondern nur aus der Anwendungsdomäne entfernt.
Umbenennen	Ermöglicht das Umbenennen des Dienst-Gateways.
Löschen	Löscht den Dienst-Gateway-Knoten aus Control Center.
Überwachung	Öffnet das *Dialogfeld „Anwendungsüberwachung“*, in dem Sie die Überwachung für ein Dienst-Gateway aktivieren und die für das Dienst-Gateway zu ergreifenden Überwachungsaktionen festlegen können.
Protokoll löschen	Löscht in der Protokollansicht die Einträge für das Dienst-Gateway.
Protokoll anzeigen	Blendet die Protokollansicht in Control Center ein/aus.
Protokoll-konfiguration	Öffnet das *Dialogfeld „Protokollkonfiguration“*, in dem Sie die Platform-Protokollebene festlegen und die Protokollierung für das Runtime-Repository aktivieren/deaktivieren können.

Befehle im Menü „Anwendung“ (Archiver)

Im Menü **Anwendung** (Archiver) sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Starten	Startet die Archiver-Anwendung.
Stoppen	Stoppt die Archiver-Anwendung.
Neu starten	Stoppt die Archiver-Anwendung und startet sie neu.
Aktualisieren	Aktualisiert den Status der Archiver-Anwendung.
Anwendungs-domänendaten aktualisieren	Aktualisiert die Anwendungsdomänenkonfiguration für die Archiver-Anwendung. Änderungen werden bei einem Neustart der Archiver-Anwendung wirksam.
Registrierung in Anwendungs-domäne aufheben	Hebt die Registrierung der Archiver-Anwendung in der Anwendungsdomäne auf. Die Archiver-Anwendung wird nicht gelöscht, sondern nur aus der Anwendungsdomäne entfernt.
Umbenennen	Ermöglicht das Umbenennen der Archiver-Anwendung.

Befehl	**Beschreibung**
Löschen	Löscht die Archiver-Anwendung aus Control Center.
Überwachung	Öffnet das *Dialogfeld „Anwendungsüberwachung“*, in dem Sie die Überwachung aktivieren und die für die Archiver-Anwendung zu ergreifenden Überwachungsaktionen festlegen können.
Protokoll löschen	Löscht in der Protokollansicht die Einträge für die Archiver-Anwendung.
Protokoll anzeigen	Blendet die Protokollansicht in Control Center ein/aus.
Protokollkonfiguration	Öffnet das *Dialogfeld „Protokollkonfiguration“*, in dem Sie die Platform-Protokollebene festlegen und die Protokollierung für das Runtime-Repository aktivieren/deaktivieren können.
Konfiguration	Öffnet das *Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiver-Anwendung)*, in dem Sie die Archiver-Anwendung konfigurieren können. Sie können in diesem Dialogfeld beispielsweise die Archivierungsaufgaben und die Anwendungsprotokollebene konfigurieren.

Befehle im Menü „StreamStudio-Portale“

Im Menü **StreamStudio-Portale** ist der in der folgenden Tabelle beschriebene Befehl enthalten.

Befehl	**Beschreibung**
StreamStudio-Portal hinzufügen	Öffnet das *Dialogfeld „StreamStudio-Portal hinzufügen“*, in dem Sie ein StreamStudio-Webportal dem StreamStudio-Portalordner hinzufügen können.

Befehle im Menü „Archive“

Im Menü **Archive** ist der in der folgenden Tabelle beschriebene Befehl enthalten.

Befehl	**Beschreibung**
Neues Archiv	Öffnet das *Dialogfeld „Neues Archiv“*, in dem Sie ein neues StreamServe-Archiv hinzufügen können.

Befehle im Menü „Ressource“ (StreamStudio-Portale)

Im Menü **Ressource** (StreamStudio-Portale) sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Anwendungs-domänen verknüpfen	Öffnet das *Dialogfeld „Anwendungsdomänen verknüpfen“*, in dem Sie das StreamStudio-Webportal oder das StreamServe-Archiv mit den Anwendungsdomänen verknüpfen können.
Domänen-informationen aktualisieren	Aktualisiert die Anwendungsdomänenkonfiguration für das StreamStudio-Portal.
Registrierung aufheben	Hebt die Registrierung des StreamStudio-Webportals auf. Bevor die Registrierung des StreamStudio-Webportals aufgehoben wird, werden automatisch alle Verknüpfungen zu Anwendungsdomänen entfernt. Das eigentliche StreamStudio-Webportal wird nicht gelöscht, sondern nur aus der Control Center-Strukturansicht entfernt.

Befehle im Menü „Ressource“ (Archive)

Im Menü **Ressource** (Archive) sind die in der folgenden Tabelle beschriebenen Befehle enthalten.

Befehl	Beschreibung
Anwendungs-domänen verknüpfen	Öffnet das *Dialogfeld „Anwendungsdomänen verknüpfen“*, in dem Sie das StreamStudio-Webportal oder StreamServe-Archiv mit den Anwendungsdomänen verknüpfen können.
Registrierung aufheben	Hebt die Registrierung des StreamServe-Archivs auf. Bevor die Registrierung des StreamServe-Archivs aufgehoben wird, werden automatisch alle Verknüpfungen zu Anwendungsdomänen entfernt. Das eigentliche StreamServe-Archiv wird nicht gelöscht, sondern nur aus der Control Center-Strukturansicht entfernt.

Befehl	Beschreibung
Datenbank erstellen	Öffnet das *Dialogfeld „Datenbank erstellen“ (Archiv)* auf Seite 187, in dem Sie das StreamServe-Archiv erstellen können.
Konfiguration	Öffnet das *Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiv)* auf Seite 183, in dem Sie die Datenbankeinstellungen für das StreamServe-Archiv und die Verbindungseinstellungen für den Zugriff auf das StreamServe-Archiv konfigurieren können.

Dialogfelder, Assistenten und Tools

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Dialogfeld „Control Center-Einstellungen“* auf Seite 134.
- *Dialogfeld „Protokollkonfiguration“* auf Seite 135.
- *Dialogfeld „VCS-Verbindung öffnen“* auf Seite 136.
- *Dialogfeld „Verbindung hinzufügen“* auf Seite 137.
- *Dialogfeld „Verbindungen bearbeiten“* auf Seite 138.
- *Dialogfeld „Neuer Standort“* auf Seite 139.
- *Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne“ (Hinzufügen)* auf Seite 140.
- *Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne“ (Typ auswählen)* auf Seite 141.
- *Anwendungsdomänen-Editor* auf Seite 143.
- *Dialogfeld „Von Gateway importieren“* auf Seite 157.
- *Dialogfeld „Datenbank erstellen“* auf Seite 158.
- *Dialogfeld „Neue Anwendung“* auf Seite 160.
- *Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiver-Anwendung)* auf Seite 163.
- *Bereitstellungs-Assistent* auf Seite 171.
- *Dialogfeld „Hostüberwachung“* auf Seite 175.
- *Dialogfeld „Anwendungsüberwachung“* auf Seite 177.
- *Dialogfeld „StreamStudio-Portal hinzufügen“* auf Seite 179.
- *Dialogfeld „StreamStudio-Portal verknüpfen“* auf Seite 181.
- *Dialogfeld „Neues Archiv“* auf Seite 182.
- *Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiv)* auf Seite 183.
- *Dialogfeld „Datenbank erstellen“ (Archiv)* auf Seite 187.
- *Dialogfeld „Archiv verknüpfen“* auf Seite 188.
- *Dialogfeld „Anwendungsdomänen verknüpfen“* auf Seite 189.
- *Dialogfeld „Dokumenttypen“* auf Seite 190.
- *Tool „Dokumenttypen vergleichen“* auf Seite 191.
- *Dialogfeld „MGW Browser“* auf Seite 192.
- *Dialogfeld „MGW Explorer“* auf Seite 193.

Dialogfeld „Control Center-Einstellungen“

Im Dialogfeld **Control Center-Einstellungen** können Sie folgende Aktionen ausführen:

- Festlegen des Intervalls, in dem die in den StreamServer-Anwendungen angezeigten Statusinformationen aktualisiert werden
- Ein-/Ausblenden des 4.x-Dienstknotens in der Strukturansicht

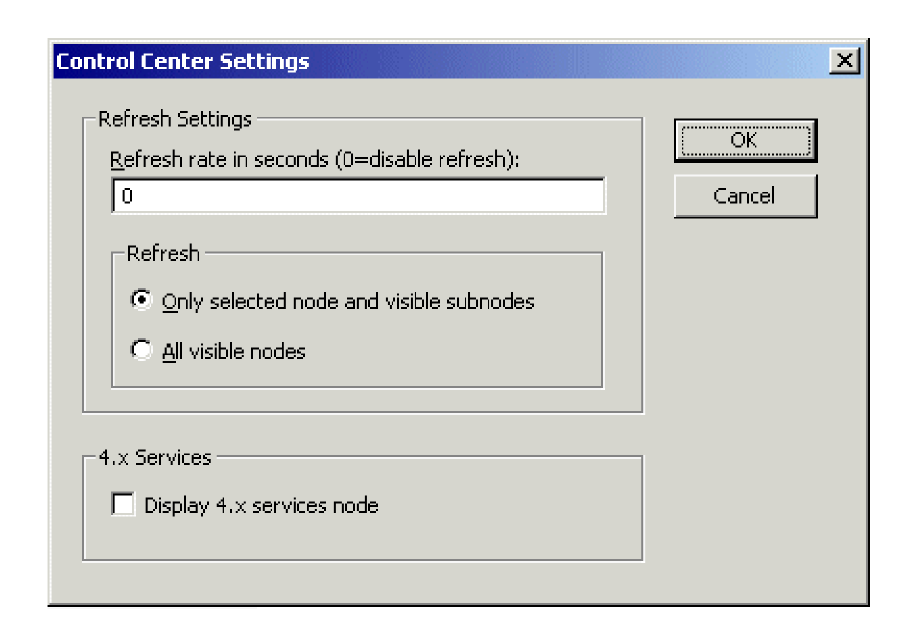


Abbildung 9 Dialogfeld „Control Center-Einstellungen“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Intervall in Sekunden	Das Intervall, in dem die für Anwendungen angezeigten Statusinformationen aktualisiert werden. Wenn Sie beispielsweise den Wert 5 eingeben, werden die Statusinformationen alle 5 Sekunden aktualisiert.
Aktualisieren	**Nur ausgewählten Knoten und sichtbare Unterknoten:** Aktualisiert die Statusinformationen für Anwendungen im ausgewählten Knoten und in den zugehörigen Unterknoten. **Alle sichtbaren Knoten:** Aktualisiert die Statusinformationen für alle Knoten des Hosts.

Option	Beschreibung
4.x-Dienste	Blendet den Knoten für 4.x-Dienste in Control Center ein bzw. aus. Sie führen unter diesem Knoten 5.x SAP StreamServer-Anwendungen aus. Damit Änderungen an dieser Option wirksam werden, müssen Sie Control Center neu starten.

Dialogfeld „Protokollkonfiguration"

Im Dialogfeld **Protokollkonfiguration** können Sie folgende Aktionen ausführen:

- Festlegen der Platform-Protokollebene für die ausgewählte Anwendung.
- Aktivieren/Deaktivieren der Protokollierung für das Runtime-Repository für die ausgewählte Anwendung.

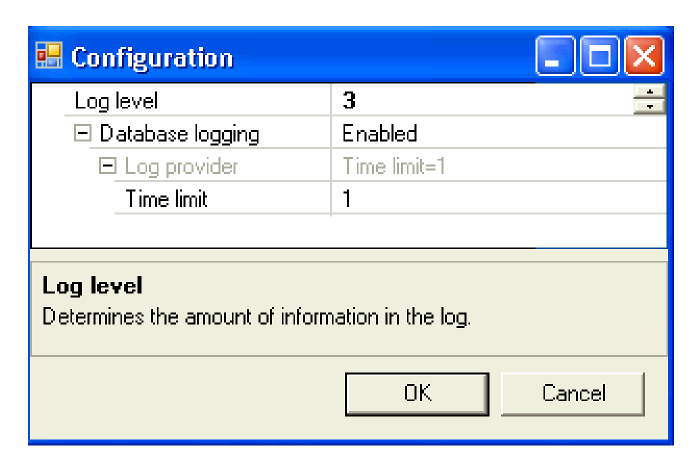


Abbildung 10 Dialogfeld „Protokollkonfiguration"

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Protokollebene	Die Protokollebene für das Platform-Protokoll. Informationen hierzu finden Sie unter *Festlegen von Protokollebenen* auf Seite 104.
Protokollierung in Datenbank	Aktivieren/Deaktivieren der Protokollierung für das Runtime-Repository.
Zeitlimit	Die Anzahl der Tage, die das Protokoll im Runtime-Repository gespeichert wird.

Dialogfeld „VCS-Verbindung öffnen“

Im Dialogfeld **VCS-Verbindung öffnen** werden sämtliche Verbindungen zur Versionsverwaltung verwaltet.

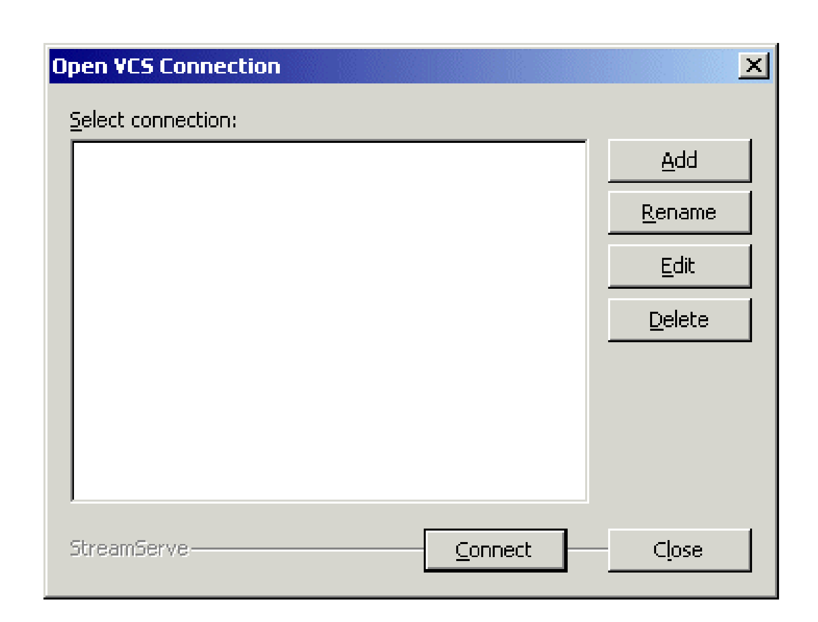


Abbildung 11 Dialogfeld „VCS-Verbindung öffnen“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Verbindung auswählen	Führt alle verfügbaren VCS-Verbindungen auf.
Hinzufügen	Öffnet das *Dialogfeld „Verbindung hinzufügen“*, in dem Sie eine neue VCS-Verbindung hinzufügen können. Vor dem Öffnen des Dialogfelds werden Sie aufgefordert, den Verbindungstyp auszuwählen und einen Namen für die Verbindung anzugeben. Momentan sind als Verbindungstypen CVS und CVSNT verfügbar.
Umbenennen	Ermöglicht das Umbenennen der in der Liste **Verbindung auswählen** ausgewählten VCS-Verbindung. Bei aktiver Verbindung ist diese Option deaktiviert.
Bearbeiten	Öffnet das *Dialogfeld „Verbindungen bearbeiten“*, in dem Sie eine VCS-Verbindung bearbeiten können. Bei aktiver Verbindung ist diese Option deaktiviert.
Löschen	Löscht eine VCS-Verbindung. Bei aktiver Verbindung ist diese Option deaktiviert.

Option	Beschreibung
Verbinden	Stellt mithilfe der ausgewählten Verbindung eine Verbindung zwischen Design Center und der Versions-verwaltung her.
Schließen	Schließt das Dialogfeld **VCS-Verbindung öffnen**.

Dialogfeld „Verbindung hinzufügen“

Im Dialogfeld **Verbindung hinzufügen** können Sie eine Verbindung zu einer CVS- oder CVSNT-Versionsverwaltung konfigurieren.

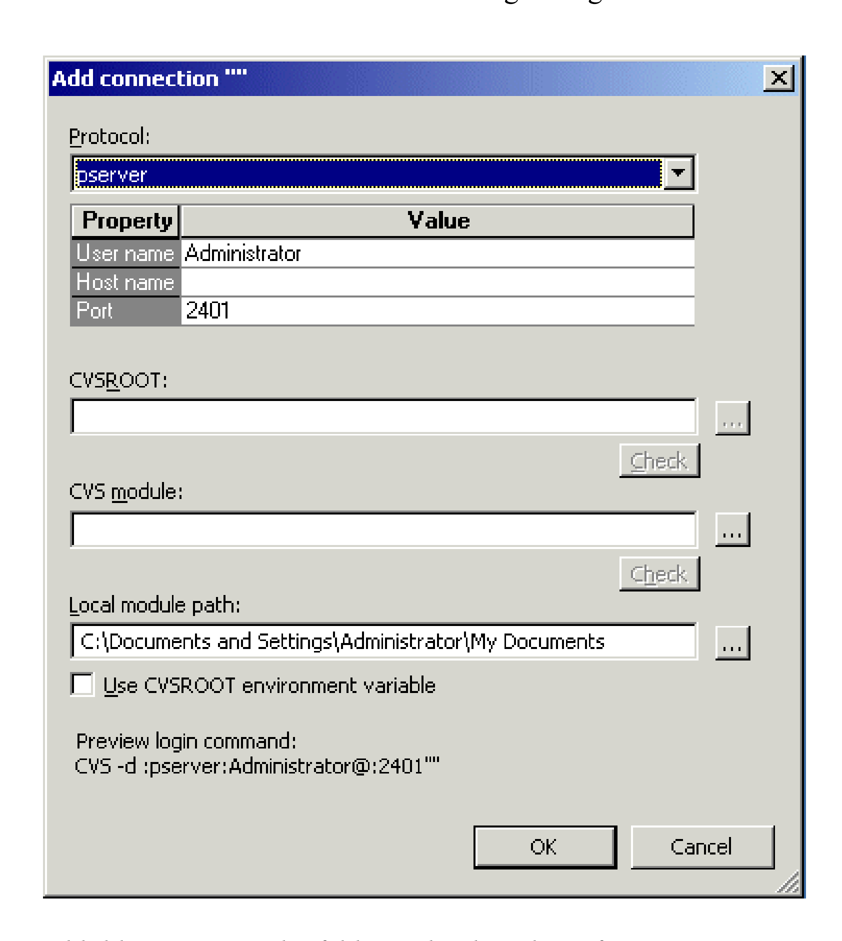


Abbildung 12 Dialogfeld „Verbindung hinzufügen“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Protokoll	Gibt die Zugriffsmethode auf das CVS/CVSNT an. **local:** Zugriff auf ein CVS-/CVSNT-Repository-verzeichnis auf demselben Computer. Wird verwendet, wenn Control Center und das VCS auf demselben Computer ausgeführt werden. **pserver:** Zugriff auf ein CVS-/CVSNT-Repository auf einem Remotecomputer über einen Server mit Kenn-wortauthentifizierung. **server:** Zugriff auf ein CVS-/CVSNT-Repository auf einem Remotecomputer mithilfe eines integrierten rsh-Clients. **ssh:** Zugriff auf ein CVS/CVSNT-Repository auf einem Remotecomputer über eine Secure Shell (SSH). **ext:** Zugriff auf ein CVS-/CVSNT-Repository auf einem Remotecomputer mithilfe eines externen rsh-Clients.
Eigenschaft/ Wert-Liste	**Benutzername:** Ein Benutzername zum Zugriff auf das CVS/CVSNT. **Hostname:** Der Hostname oder die IP-Adresse des CVS-/CVSNT-Computers. **Anschluss:** Die Anschlussnummer für den Zugriff auf das CVS/CVSNT. Der Standardanschluss ist 2401.
CVSROOT	Die CVS-/CVSNT-Repositoryadresse.
CVS-Modul	Das Basismodul des Projekts im CVS/CVSNT.
Pfad zum lokalen Modul	Der Pfad zu dem Ordner, der die von Ihnen bearbeiteten Design Center-Dateien enthält.
CVSROOT-Umgebungs-variable verwenden	Fügt mithilfe von in der Umgebungsvariable `CVSROOT` definierten Werten dem CVS/CVSNT eine Verbindung hinzu. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie nur den CVS-Modulnamen eingeben. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der CVS-Dokumentation.

Dialogfeld „Verbindungen bearbeiten“

Im Dialogfeld **Verbindungen bearbeiten** können Sie die Einstellungen für vorhandene Verbindungen zu einer Versionsverwaltung bearbeiten.

Weitere Informationen zu den Einstellungen finden Sie unter *Dialogfeld „Verbindung hinzufügen“* auf Seite 137.

Dialogfeld „Neuer Standort“

Im Dialogfeld **Neuer Standort** können Sie einen Standort erstellen und eine Verbindung zwischen dem Standort und einem StreamServe-Unternehmensrepository herstellen. Dazu bauen Sie eine Verbindung zu dem Management-Gateway auf, das für die Kommunikation mit dem Unternehmensrepository verwendet wird. Sie benötigen die Anmeldeinformationen für den Administrator des Management-Gateways (Groß-/Kleinschreibung beachten).

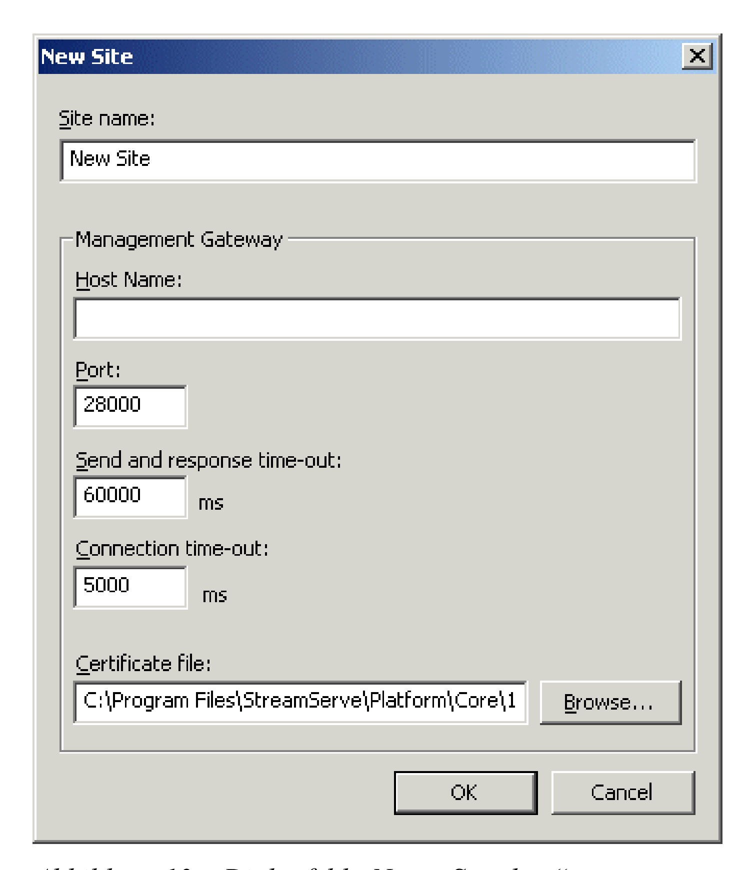


Abbildung 13 Dialogfeld „Neuer Standort“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Standortname	Ein Name für den Standort.
Hostname	Die IP-Adresse oder der Hostname des Computers mit dem Management-Gateway, das für die Verbindung zum Unternehmensrepository verwendet wird.
Anschluss	Der für die Kommunikation mit dem Management-Gateway verwendete Anschluss.

Option	Beschreibung
Sende- und Antwortzeitlimit	Die Zeit, die Control Center auf eine Antwort vom Management-Gateway wartet, nachdem die anfängliche Verbindung zum Management-Gateway hergestellt wurde. Die Zeit wird in Millisekunden angegeben.
Verbindungs-zeitlimit	Die Zeit, die Control Center beim Aufbau einer neuen Verbindung zum Management-Gateway wartet. Die Zeit wird in Millisekunden angegeben.
Zertifikatdatei	Der Pfad zum Stammzertifikat auf dem lokalen Computer. Dies muss ein gültiges Stammzertifikat für das Serverzertifikat auf dem Management-Gateway sein, mit dem Sie eine Verbindung herstellen. Der Pfad zum StreamServe-Standardstammzertifikat lautet: <StreamServe-Installationsverzeichnis>\Platform\Core\<Version>\bin\security\certificatestore\trusted\authorities\streamserve.ca.crt

Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne“ (Hinzufügen)

Im Dialogfeld **Neue Anwendungsdomäne** können Sie eine neue Anwendungsdomäne hinzufügen.

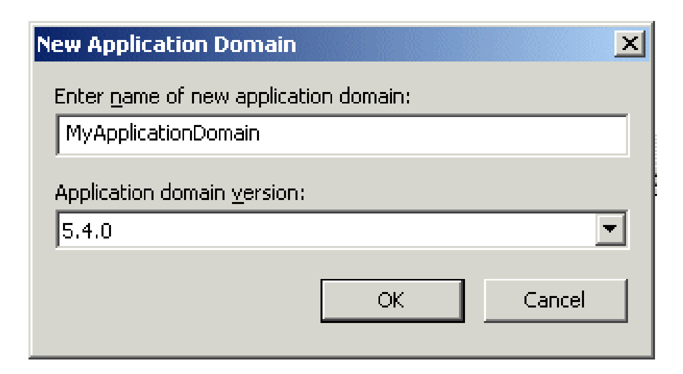


Abbildung 14 Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Namen der neuen Anwendungs-domäne eingeben	Der Name der Anwendungsdomäne. Für den Anwendungsdomänennamen gelten folgende Beschränkungen: • Es sind nur ASCII-Zeichen zulässig (`a-z`, `A-Z`, `0-9`). • Es dürfen keine Leerzeichen enthalten sein.
Anwendungs-domänenversion	Die Version der Anwendungsdomäne. Beispiel: 5.4.0

Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne“ (Typ auswählen)

Im Dialogfeld **Neue Anwendungsdomäne** können Sie die Konfiguration der neuen Anwendungsdomäne festlegen.

Über das Dialogfeld **Neue Anwendungsdomäne** öffnen Sie den *Anwendungs-domänen-Editor*, in dem Sie die neue Anwendungsdomäne bearbeiten können.

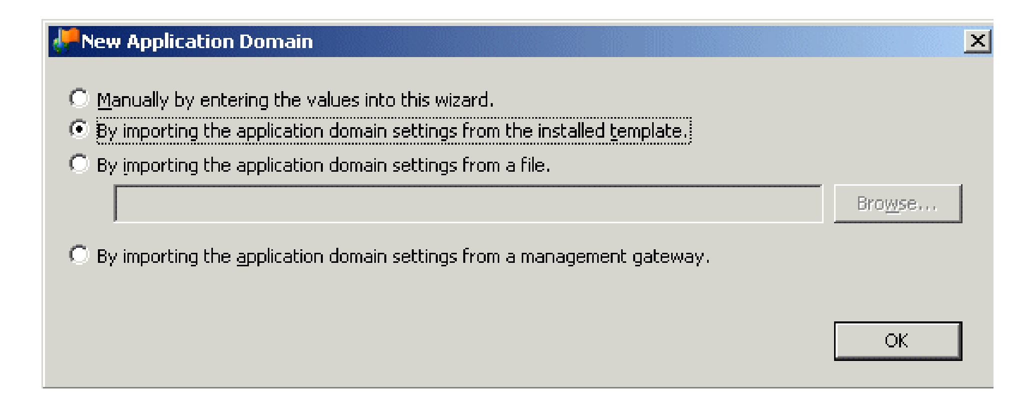


Abbildung 15 Dialogfeld „Neue Anwendungsdomäne“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Manuell durch Eingeben der Werte in diesen Assistenten	Wählen Sie diese Option, um eine Anwendungsdomäne mithilfe des *Anwendungsdomänen-Editor*s manuell zu konfigurieren.

Option	Beschreibung
Durch Importieren der Anwendungsdomäneneinstellungen aus der installierten Vorlage	Importiert eine Anwendungsdomänenkonfiguration aus der im Installationsumfang enthaltenen Anwendungsdomänenvorlage. Die Vorlage ist eine vorkonfigurierte Anwendungsdomäne, die auf einer Arbeitsstation mit SQL Server Express verwendet werden kann. Sie enthält eine Standardkonfiguration für eine Verbindung zu OpenDS sowie zu einem primären und einem sekundären Dienst-Gateway. Sie können im *Anwendungsdomänen-Editor* Änderungen an der importierten Konfiguration vornehmen.
Durch Importieren der Anwendungsdomäneneinstellungen aus einer Datei	Wählen Sie diese Option aus, um eine Anwendungsdomänenkonfiguration aus einer Datei zu importieren. Die Kennwörter für den Zugriff auf die Repositorys werden nicht importiert. Sie können im *Anwendungsdomänen-Editor* Änderungen an der importierten Konfiguration vornehmen.
Durch Importieren der Anwendungsdomäneneinstellungen von einem Management-Gateway	Wählen Sie diese Option aus, um eine Anwendungsdomäne über das *Dialogfeld „Von Gateway importieren“* von einem Management-Gateway zu importieren. Die Benutzernamen und Kennwörter für den Zugriff auf die Repositorys werden nicht importiert. Sie können im *Anwendungsdomänen-Editor* Änderungen an der importierten Konfiguration vornehmen.

Anwendungsdomänen-Editor

Mithilfe des Anwendungsdomänen-Editors können Sie den Administrator, die Repositorys sowie die Verbindungs- und Wiederherstellungseinstellungen für eine Anwendungsdomäne konfigurieren.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Registerkarte „Administrator“* auf Seite 143.
- *Registerkarte „Runtime-Repository“* auf Seite 145.
- *Registerkarte „Verzeichnis“* auf Seite 148.
- *Registerkarte „Wiederherstellung“* auf Seite 151.
- *Registerkarte „Webdienste“* auf Seite 152.
- *Registerkarte „Webinhalts-Repository“* auf Seite 154.
- *Registerkarte „Allgemein“* auf Seite 156.

Registerkarte „Administrator“

Auf der Registerkarte **Administrator** legen Sie den Administrator für die Anwendungsdomäne fest.

Dem Anwendungsdomänenadministrator wird automatisch die Systemmanagerrolle in StreamStudio zugewiesen. Eine Anmeldung als Administrator bei StreamStudio ist unabhängig vom Benutzerverzeichnisanbieter oder sogar ohne Benutzerverzeichnis immer möglich.

Bei Ihrer ersten Anmeldung bei StreamStudio müssen Sie sich als Anwendungsdomänenadministrator anmelden.



Verwenden Sie keinen vorhandenen Benutzer aus dem Benutzerverzeichnis als Anwendungsdomänenadministrator, da dies bei der Anmeldung bei StreamStudio zu Problemen führen kann.

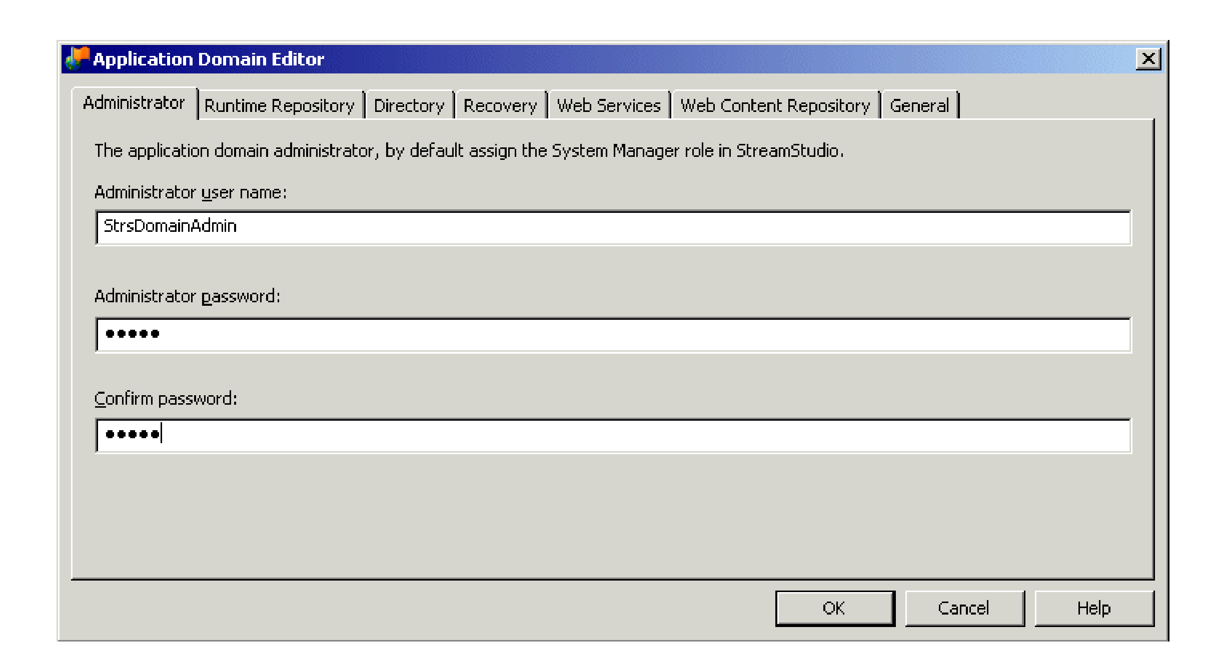


Abbildung 16 Anwendungsdomänen-Editor, Registerkarte „Administrator“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Benutzername des Administrators	Der Benutzername der Anwendungsdomänen-administrators.
Administrator-kennwort	Das Kennwort des Anwendungsdomänenadministrators.
Kennwort bestätigen	Eine Bestätigung des Kennworts für den Administrator.

Registerkarte „Runtime-Repository“

Auf der Registerkarte **Runtime-Repository** geben Sie die Verbindungseinstellungen für die Warteschlangen-, Sicherheits- und Webzugriffsrepositorys ein.

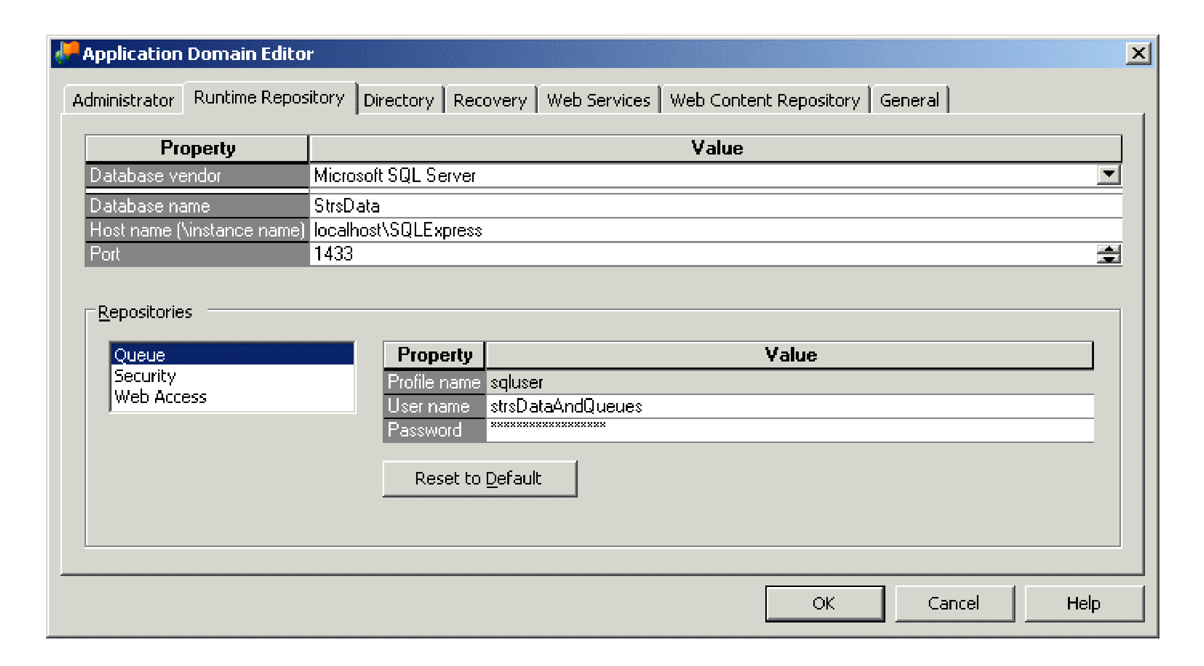


Abbildung 17 Anwendungsdomänen-Editor, Registerkarte „Runtime-Repository“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	**Beschreibung**
Datenbankanbieter	Der für die Warteschlangen-, Sicherheits- und Webzugriffsrepositorys verwendete Datenbankanbieter.
Datenbankname	Relevant für Microsoft SQL Server und IBM DB2. Ein Name für das Runtime-Repository. Der von Ihnen festgelegte Name sollte den Benennungsstandards des Datenbankservers entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Datenbankadministrator.
Schemabesitzer	Relevant für Oracle und IBM DB2. Der Schemabesitzer der Tabellen, Funktionen, Benutzer usw. für die Warteschlangen-, Sicherheits- und Webzugriffsrepositorys. Der Schemabesitzer muss für jede Anwendungsdomäne eindeutig festgelegt sein.

Option	Beschreibung
Hostname (\Instanzname)	Die IP-Adresse oder der Hostname des Datenbankservers. Wenn Sie eine benannte Instanz von SQL Server 2005 verwenden, müssen Sie den Hostnamen und den Instanznamen der Datenbank unter Verwendung der Syntax `<Hostname>\<Instanzname>` angeben. Beispiel: `gbg5000\instance1`
Anschluss	Der für die Kommunikation mit dem Datenbankserver verwendete Anschluss. Fragen Sie Ihren Datenbankadministrator nach dem Anschluss für den Datenbankserver. • Der Standardanschluss für Microsoft SQL Server lautet 1433. • Der Standardanschluss für die Oracle-Datenbank ist 1521. • Der Standardanschluss für IBM DB2 ist 50000.
Dienstname (SID)	Relevant für Oracle. Der Name des Runtime-Repository.

Repositorys

Im Bereich **Repositorys** werden die Verbindungsprofile für die Warteschlangen-, Sicherheits- und Webzugriffsrepositorys angezeigt.

Die Benutzer werden beim Anlegen im Runtime-Repository erstellt. Ihnen werden die zum Lesen und Aktualisieren der Daten im Warteschlangen-, Sicherheits- und Webzugriffsrepository erforderlichen Berechtigungen für Anwendungen in der Anwendungsdomäne zugewiesen.

Option	Beschreibung
Profilname	Ein Name für das Benutzerprofil.

Option	Beschreibung
Benutzername	Der Benutzername für den Zugriff auf das Repository. Der Benutzername sollte den Benennungsstandards des Datenbankservers entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Datenbankadministrator. Der Benutzer wird automatisch beim Erstellen des Runtime-Repository angelegt. **Hinweis:** Sie können nicht den Systemadministrator als Benutzernamen verwenden (z. B. `sa` für SQL Server). • Wenn Sie denselben Oracle-Datenbankserver für mehrere Anwendungsdomänen verwenden, müssen Sie in jeder Anwendungsdomäne eindeutige Benutzernamen konfigurieren. • Wenn Sie dieselbe Microsoft SQL Server-Instanz für mehrere Anwendungsdomänen verwenden, müssen Sie in jeder Anwendungsdomäne möglichst eindeutige Benutzernamen konfigurieren. Bei Verwendung desselben Benutzernamens in mehreren Anwendungsdomänen muss auch das Kennwort in jeder Anwendungsdomäne identisch sein. • Für IBM DB2-Datenbanken muss der Benutzer Systemadministrator des Betriebssystems sein.
Kennwort	Das Kennwort für den Zugriff auf das Repository. Das Kennwort sollte den Benennungsstandards des Datenbankservers entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Datenbankadministrator.
Auf Standard zurücksetzen	Die Einstellungen für das ausgewählte Repository werden auf die Standardwerte zurückgesetzt.

Registerkarte „Verzeichnis“

Auf der Registerkarte **Verzeichnis** können Sie die Verbindungseinstellungen für den Zugriff auf die internen und externen Benutzerverzeichnisse festlegen.

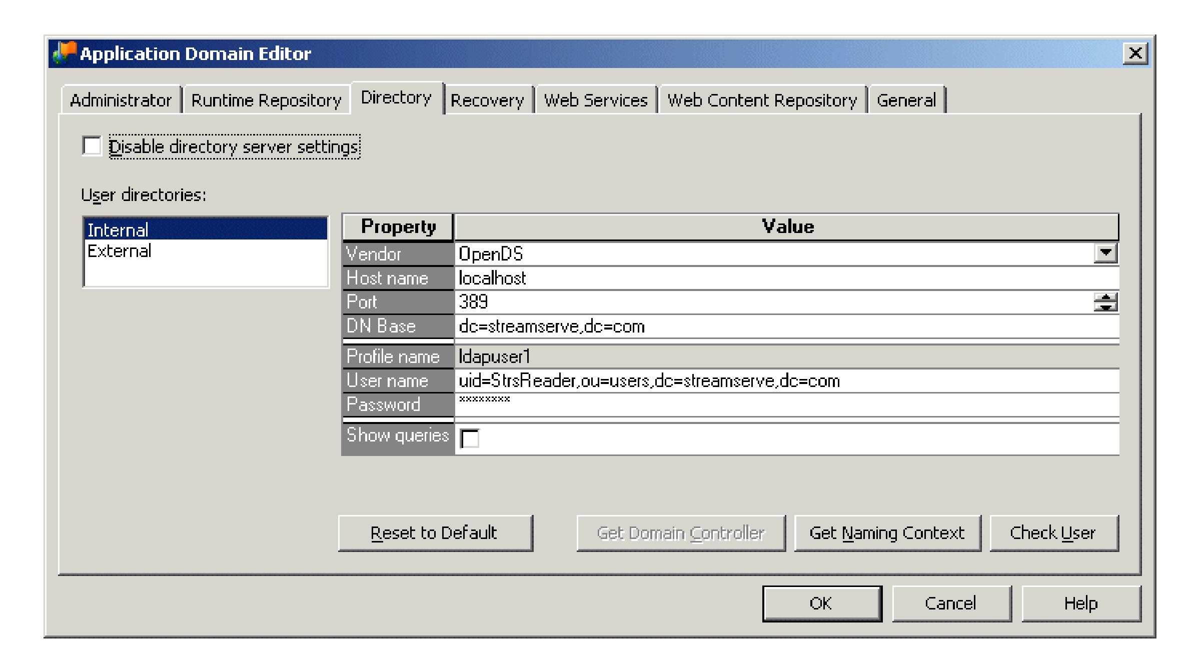


Abbildung 18 Anwendungsdomänen-Editor, Registerkarte „Verzeichnis“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Verzeichnisserver-Einstellungen deaktivieren	Wählen Sie diese Option, wenn in Ihrer Anwendungsdomäne keine Benutzerverzeichnisse zum Einsatz kommen.
Auf Standard zurücksetzen	Die Verbindungseinstellungen für das ausgewählte Benutzerverzeichnis werden auf die Standardwerte zurückgesetzt.
Domänen-controller abrufen	*Relevant für Microsoft Active Directory.* Versucht die Einstellung **Hostname** (siehe unten) in das Format `<Host>@<Domäne>` zu übersetzen. Zuerst wird versucht, die Hostnameneinstellung als Hostnamen zu verwenden und die Domäne auszulösen. Danach wird versucht, die Hostnameneinstellung als Domänennamen zu verwenden und den Host auszulösen. Wenn beides fehlschlägt, müssen Sie die Einstellung **Hostname** manuell vornehmen.

Option	Beschreibung
Namenskontext abrufen	Ruft den Standardnamenskontext (die Einstellung **Basis-DN** weiter unten) von dem Verzeichnisserver ab, der unter **Hostname** angegeben ist. Damit diese Option verwendet werden kann, müssen ein gültiger **Benutzername** und ein gültiges **Kennwort** (siehe unten) angegeben werden.
Benutzernamen überprüfen	Authentifiziert die Angaben zum Benutzer (**Benutzer-name** und **Kennwort**) anhand des Benutzerverzeich-nisses. Bei Active Directory können Sie den Alias eines authen-tifizierten Benutzers in einen eindeutigen Namen (Qualified Distinguished Name) übersetzen lassen.

Benutzerverzeichnisse

Im Bereich **Benutzerverzeichnisse** werden die Verbindungsoptionen für die internen und externen Benutzerverzeichnisse angezeigt. Zum Konfigurieren der Verbindungseinstellungen für die internen und externen Benutzerverzeichnisse benötigen Sie die Anmeldeinformationen eines Benutzers mit Schreibzugriff auf den LDAP-Server.

Option	Beschreibung
Anbieter	Der Anbieter des LDAP-Servers.
Hostname	Die IP-Adresse oder der Hostname des LDAP-Servers. Die folgenden Formate gelten für alle Plattformen: • `<Host>` • `<Host>@<Domäne>` (nur Active Directory) Bei Active Directory können Sie den `<Host>` oder die `<Domäne>` eingeben und dann den Namen mithilfe des Befehls **Domänencontroller abrufen** in das Format `<Host>@<Domäne>` übersetzen lassen.
Anschluss	Der für die Kommunikation mit dem LDAP-Server verwendete Anschluss.

Option	Beschreibung
Basis-DN	Der Basis-DN. Beispiel: `dc=itdept,dc=telco,dc=com` Die LDAP-Abfragen werden anhand des angegebenen Basis-DN und aller untergeordneten Verzweigungen durchgeführt. Aus Leistungsgründen ist es ratsam, den Basis-DN-Wert so genau wie möglich festzulegen. Klicken Sie auf **Namenskontext abrufen** um den Standardnamenskontext (den Basis-DN) von dem in der Einstellung **Hostname** angegebenen Verzeichnisserver abzurufen. Sie können auf dieser Grundlage die Basis-DN-Einstellung vornehmen. Weitere Informationen finden Sie unter *Speichern externer und interner Benutzer im selben Verzeichnis* auf Seite 51.
Profilname	Ein Name für das Verbindungsprofil zum Verzeichnis.
Benutzername	Der eindeutige Name des autorisierten LDAP-Reader-Benutzers. Dieser Benutzer muss im Benutzerverzeichnis vorhanden sein und Lesezugriff auf den Verzeichnisserver besitzen. Beispiel: `cn=reader,cn=users,dc=itdept,dc=telco,dc=com` Bei Active Directory können Sie den Alias des Benutzers eingeben und dann den Alias in einen eindeutigen Namen (Qualified Distinguished Name) übersetzen lassen, indem Sie auf **Benutzernamen überprüfen** klicken und dann mit **Ja** bestätigen.
Kennwort	Das Kennwort für den Zugriff auf den LDAP-Server für den unter **Benutzername** angegebenen Benutzer.
Abfragen anzeigen	Wählen Sie diese Option, um die folgenden Abfragen anzuzeigen, die für den Verzeichnisserver ausgeführt werden. **Benutzerattribute überprüfen**: Eine LDAP-Zeichenfolge mit Attributen zum Überprüfen des Absenders oder Empfängers eines Jobs. **Namenattribute übersetzen**: Eine LDAP-Zeichenfolge mit Attributen zum Übersetzen eines Alias in einen eindeutigen Namen (Qualified Distinguished Name), anhand dessen der Benutzer im Benutzerverzeichnis authentifiziert wird. Informationen zur Syntax finden Sie unter *LDAP-Attributsyntax* auf Seite 50.

Registerkarte „Wiederherstellung“

Auf der Registerkarte **Wiederherstellung** können Sie die Wiederherstellungsoptionen für das Runtime-Repository und die Benutzerverzeichnisse festlegen.

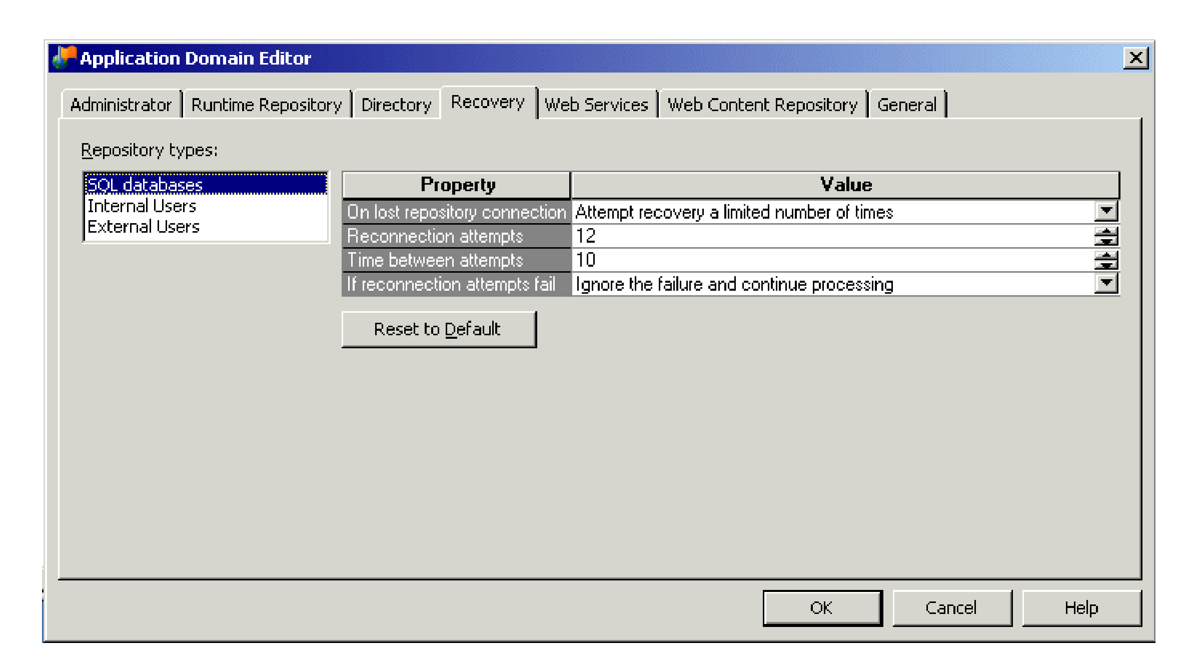


Abbildung 19 Anwendungsdomänen-Editor, Registerkarte „Wiederherstellung“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Bei Verbindungsverlust zum Repository	Gibt an, wie StreamServer bei Verbindungsabbruch eine erneute Verbindung zum Repository herstellt. **Wiederherstellung nicht versuchen:** StreamServer versucht nicht, die Verbindung zum Repository wiederherzustellen. **Wiederherstellung unbegrenzt versuchen:** StreamServer versucht so lange eine Verbindung zum Repository wiederherzustellen, bis der Verbindungsaufbau erfolgreich war. **Wiederherstellung begrenzt versuchen:** StreamServer unternimmt <*x*> Neuverbindungsversuche, um die Verbindung mit dem Repository wiederherzustellen.
Neuverbindungsversuche	Die Anzahl der Versuche, die StreamServer unternimmt, um eine Verbindung mit dem Repository wiederherzustellen.

Option	Beschreibung
Zeit zwischen Versuchen	Die Zeitspanne zwischen den Neuverbindungsversuchen.
Wenn erneute Verbindungsversuche scheitern	**Fehler ignorieren und Verarbeitung fortsetzen:** Die StreamServer-Anwendung setzt die Verarbeitung des aktuellen Jobs fort. **Verarbeitung auf betroffenem StreamServer stoppen:** Der aktuelle Job wird abgebrochen und StreamServer gestoppt.
Auf Standard zurücksetzen	Die Wiederherstellungseinstellungen für das ausgewählte Element werden auf die Standardwerte zurückgesetzt.

Registerkarte „Webdienste“

Auf der Registerkarte **Webdienste** können Sie die Kommunikationseinstellungen für die primären und sekundären Dienst-Gateways festlegen und die Webdienstsicherheit aktivieren.

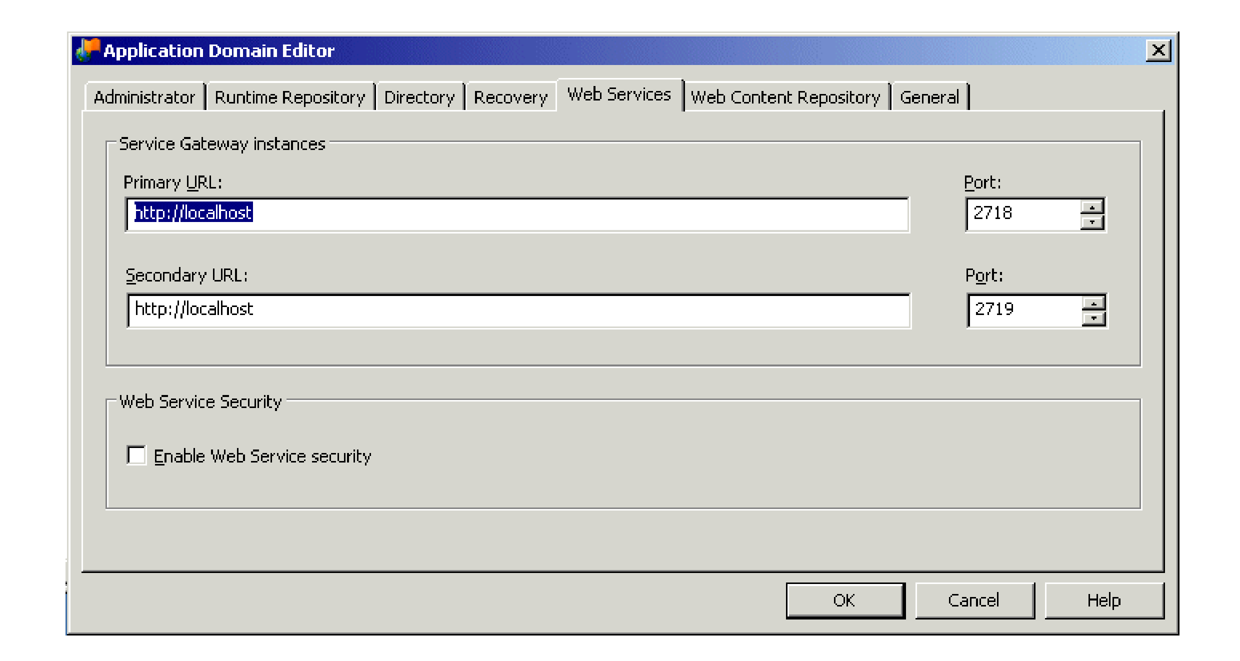


Abbildung 20 Anwendungsdomänen-Editor, Registerkarte „Webdienste“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Dienst-Gateway-Instanzen	**Primärer URL:** Der für die Kommunikation mit dem primären Dienst-Gateway verwendete URL. **Sekundärer URL:** Der für die Kommunikation mit dem sekundären Dienst-Gateway verwendete URL. Der sekundäre Dienst-Gateway wird zur Ausfallsicherung verwendet. Wenn die Anwendungsdomäne keine sekundäre Dienst-Gateway-Anwendung umfasst, sollten Sie den Inhalt des Textfelds löschen. **Anschluss:** Der für die Kommunikation mit dem primären und sekundären Dienst-Gateway verwendete Anschluss.
Webdienst-sicherheit	**Webdienstsicherheit aktivieren:** Aktiviert die Webdienstsicherheit für alle Dienstgateways in der Anwendungsdomäne. Diese Einstellung wird für Test- und Produktionsumgebungen empfohlen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Aktivieren der Webdienstsicherheit* auf Seite 52.

Registerkarte „Webinhalts-Repository“

Auf der Registerkarte **Webinhalts-Repository** können Sie die Datenbankeinstellungen für das Webinhalts-Repository und die Verbindungseinstellungen für den Zugriff auf das Repository festlegen.

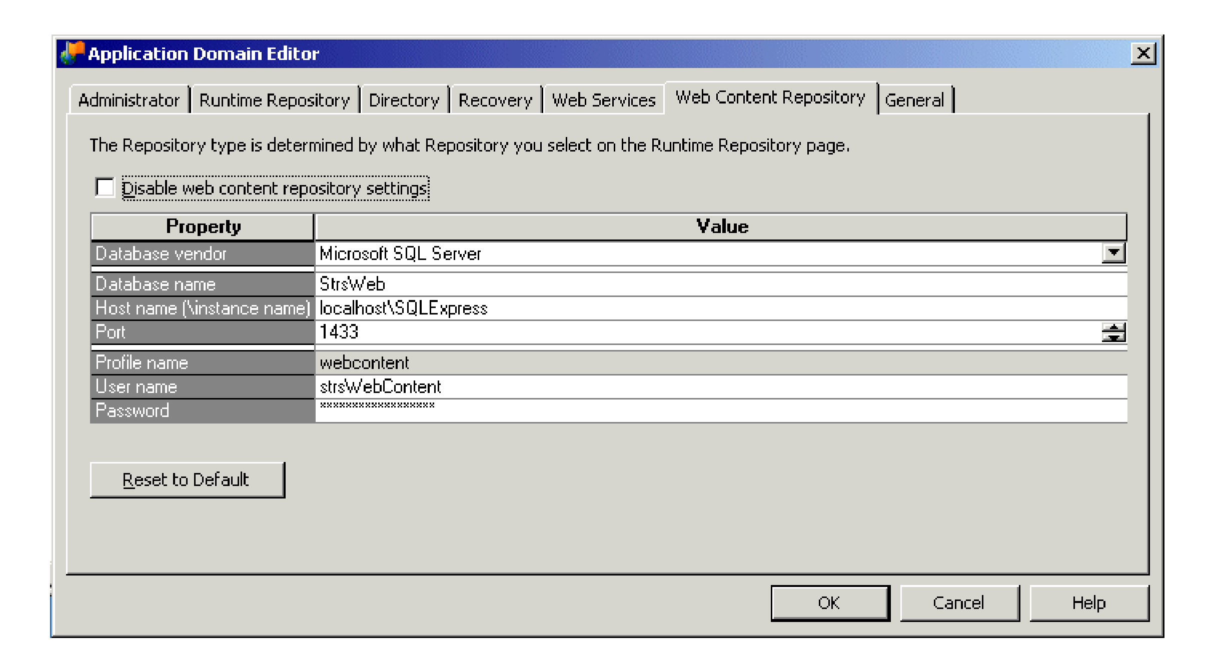


Abbildung 21 Anwendungsdomänen-Editor, Registerkarte „Webinhalts-Repository“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Einstellungen für das Webinhalts-Repository deaktivieren	Wählen Sie diese Option, wenn Sie StreamStudio Composition Center in Ihrer Anwendungsdomäne nicht ausführen.
Datenbankanbieter	Der für das Webinhalts-Repository verwendete Datenbankanbieter. Sie müssen denselben Anbieter wie für das Runtime-Repository verwenden.
Datenbankname	Relevant für SQL Server. Ein Name für die Datenbankinstanz. Der von Ihnen festgelegte Name sollte den Benennungsstandards des Datenbankservers entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Datenbankadministrator.
Schemabesitzer	Relevant für Oracle-Datenbanken. Der Besitzer des Schemas. Der Schemabesitzer für das Webinhalts-Repository muss für jede Anwendungsdomäne eindeutig festgelegt sein.

Option	Beschreibung
Hostname (\Instanzname)	Die IP-Adresse oder der Hostname des Datenbank-servers. Wenn Sie eine benannte Instanz von Microsoft SQL Server 2005 verwenden, müssen Sie den Host-namen und den Instanznamen der Datenbank unter Verwendung der Syntax `<Hostname>\<Instanzname>` angeben. Beispiel: `gbg5000\instance1`
Anschluss	Der für die Kommunikation mit dem Datenbankserver verwendete Anschluss. Fragen Sie Ihren Datenbank-administrator nach dem Anschluss für den Datenbank-server. • Der Standardanschluss für Microsoft SQL Server lautet 1433. • Der Standardanschluss für Oracle ist 1521.
Dienstname (SID)	Relevant für Oracle-Datenbanken. Der Name des Webinhalts-Repository.
Profilname	Ein Name für das Benutzerprofil.
Benutzername	Der Benutzername für den Zugriff auf das Repository. Der Benutzername sollte den Benennungsstandards des Datenbankservers entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Datenbankadministrator. Der Benutzer wird automatisch beim Erstellen des Web-inhalts-Repository angelegt. **Hinweis:** Sie können nicht den Systemadministrator als Benutzernamen verwenden (z. B. `sa` für SQL Server). Wenn Sie dieselbe SQL Server-Instanz für mehrere Anwendungsdomänen verwenden, müssen Sie in jeder Anwendungsdomäne möglichst eindeutige Benutzer-namen konfigurieren. Bei Verwendung desselben Benut-zernamens in mehreren Anwendungsdomänen muss auch das Kennwort in jeder Anwendungsdomäne iden-tisch sein.
Kennwort	Das Kennwort für den Zugriff auf das Repository. Das Kennwort sollte den Benennungsstandards des Datenbankservers entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Datenbankadministrator.

Registerkarte „Allgemein“

Auf der Registerkarte **Allgemein** können Sie die Beschreibung und die Kontaktperson für die Anwendungsdomäne aktualisieren.

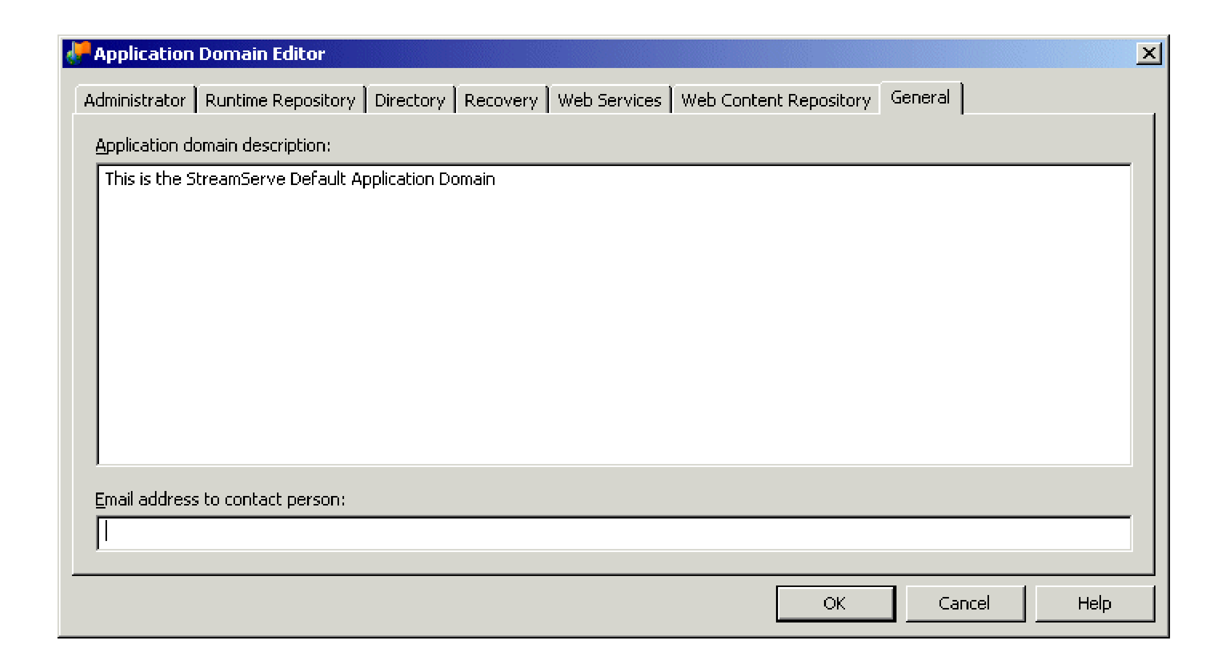


Abbildung 22 Anwendungsdomänen-Editor, Registerkarte „Allgemein“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Beschreibung der Anwendungsdomäne	Die Beschreibung der Anwendungsdomäne.
E-Mail-Adresse der Kontaktperson	Die E-Mail-Adresse der für die Anwendungsdomäne verantwortlichen Person. Wenn die Überwachungsfunktion verwendet wird, werden Überwachungs-E-Mails an diese Adresse gesendet.

Dialogfeld „Von Gateway importieren“

Im Dialogfeld **Von Gateway importieren** können Sie eine Datei mit einer Anwendungsdomänenkonfiguration von einem Management-Gateway importieren.

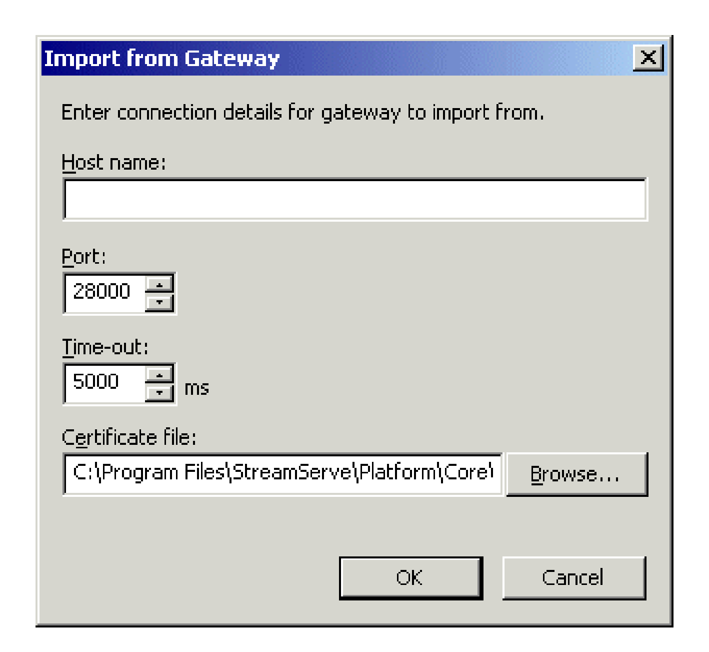


Abbildung 23 Dialogfeld „Von Gateway importieren“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Hostname	Der Hostname oder die IP-Adresse des Computers mit dem Management-Gateway.
Anschluss	Der für die Kommunikation mit dem Management-Gateway verwendete Anschluss.
Zeitlimit	Die Zeitspanne, die Control Center auf eine Antwort vom Management-Gateway wartet. Die Zeit wird in Millisekunden angegeben.
Zertifikatdatei	Der Pfad zum Stammzertifikat auf dem lokalen Computer. Dies muss ein gültiges Stammzertifikat für das Serverzertifikat auf dem Management-Gateway sein, mit dem Sie eine Verbindung herstellen.

Dialogfeld „Datenbank erstellen“

In Dialogfeld **Datenbank erstellen** können Sie die Repositorys für die Anwendungsdomäne erstellen.

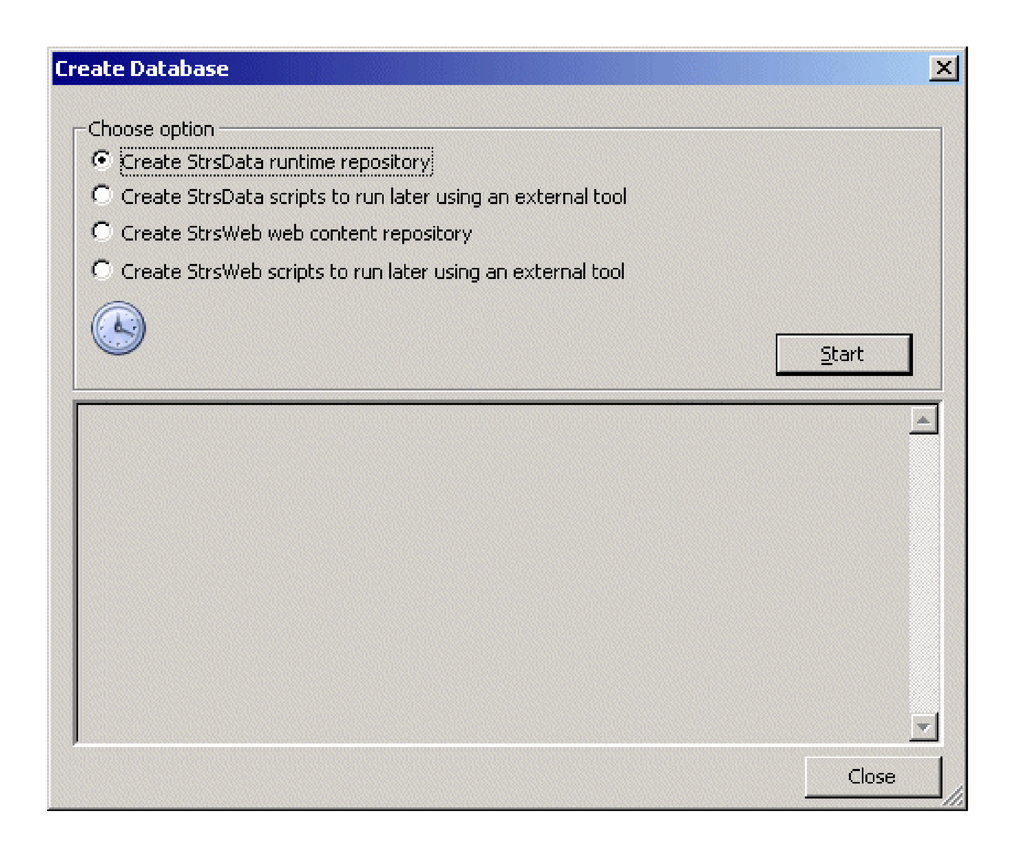


Abbildung 24 Dialogfeld „Datenbank erstellen“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Runtime-Repository *<Datenbank-name>* erstellen	Relevant für Microsoft SQL Server. Führt die Skripts zum Erstellen des Runtime-Repository für die Anwendungsdomäne aus. Das Repository wird auf dem für die Anwendungsdomäne angegebenen Datenbankserver erstellt. Sie müssen den Benutzernamen und das Kennwort des Datenbankadministrators eingeben.

Option	Beschreibung
Skripts für *<Datenbankname>* zur späteren Ausführung mit einem externen Tool erstellen	Speichert die SQL-Skripts zum Erstellen des Runtime-Repository für die Anwendungsdomäne. Sie können diese Skripts zu einem späteren Zeitpunkt mit einem externen Tool ausführen. Die Skripts werden als TGZ-Datei im folgenden Verzeichnis gespeichert: `<Basisverzeichnis>\<Version>\root\etc\` Dabei gilt: `<Basisverzeichnis>` gibt den Pfad an, der beim Installieren von Framework und Control Center für die StreamServe-Projekte angegeben wurde. Beispiel: `C:\ManagementGateway`
Webinhalts-Repository *<Datenbankname>* erstellen	Relevant für Microsoft SQL Server. Führt die Skripts zum Erstellen des Webinhalts-Repository aus, das bei Ausführung der StreamStudio Composition Center-Anwendung verwendet wird. Sie müssen den Benutzernamen und das Kennwort des Datenbankadministrators eingeben.
Skripts für *<Datenbankname>* zur späteren Ausführung mit einem externen Tool erstellen	Speichert die SQL-Skripts zum Erstellen des Webinhalts-Repository, das bei Ausführung der StreamStudio Composition Center-Anwendung verwendet wird. Sie können diese Skripts zu einem späteren Zeitpunkt mit einem externen Tool ausführen. Die Skripts werden als TGZ-Datei im folgenden Verzeichnis gespeichert: `<Basisverzeichnis>\<Version>\root\etc\` Dabei gilt: `<Basisverzeichnis>` gibt den Pfad an, der beim Installieren von Framework und Control Center für die StreamServe-Projekte angegeben wurde. Beispiel: `C:\ManagementGateway`
Starten	Startet den ausgewählten Vorgang.
Schließen	Schließt das Dialogfeld **Datenbank erstellen**.

Dialogfeld „Neue Anwendung“

Im Dialogfeld **Neue Anwendung** können Sie eine neue StreamServer-Anwendung, eine Archiver-Anwendung oder ein neues Dienst-Gateway hinzufügen.

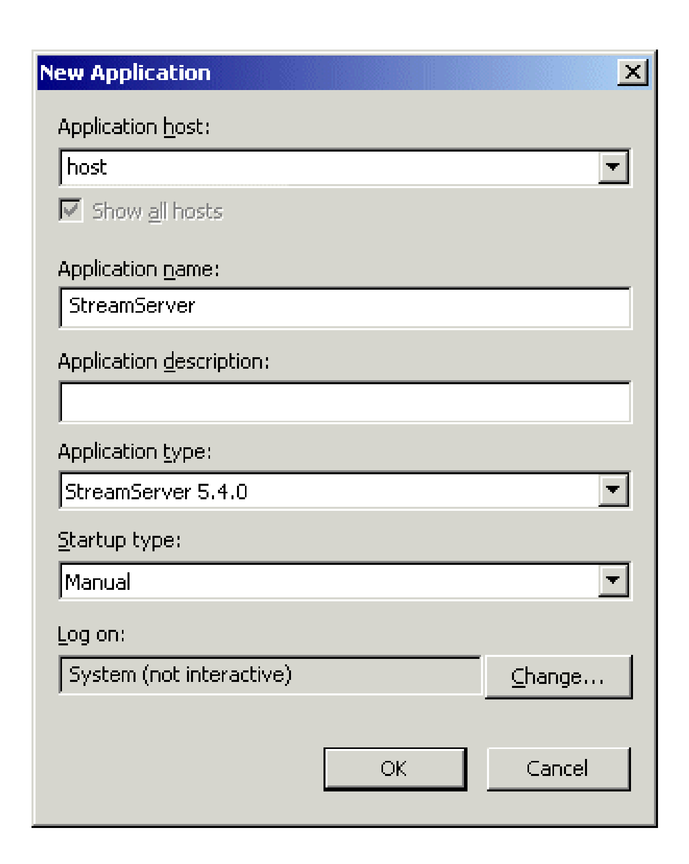


Abbildung 25 Dialogfeld „Neue Anwendung“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Anwendungshost	Der zur Ausführung der Anwendung verwendete Computer. Wählen Sie **Alle Hosts anzeigen** aus, um alle Hosts an diesem Standort anzuzeigen.
Anwendungsname	Ein Name für die Anwendung.
Anwendungs-beschreibung	Eine Beschreibung der Anwendung.
Anwendungstyp	Der Typ und die Version der Anwendung (Archiver, Dienst-Gateway oder StreamServer).

Option	Beschreibung
Starttyp	Gibt die Art und Weise an, wie die Anwendung gestartet wird. **Automatisch:** Die Anwendung wird automatisch beim Starten des Systems (d. h. des Hosts für die entsprechende Anwendung) gestartet. **Manuell:** Die Anwendung wird manuell gestartet. **Deaktiviert:** Die Anwendung wird deaktiviert.
Anmelden	Das zur Ausführung der Anwendung verwendete Konto. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Anmeldung bearbeiten“* auf Seite 161.

Dialogfeld „Anmeldung bearbeiten“

Im Dialogfeld **Anmeldung bearbeiten** können Sie das zur Ausführung der Anwendung verwendete Konto angeben.

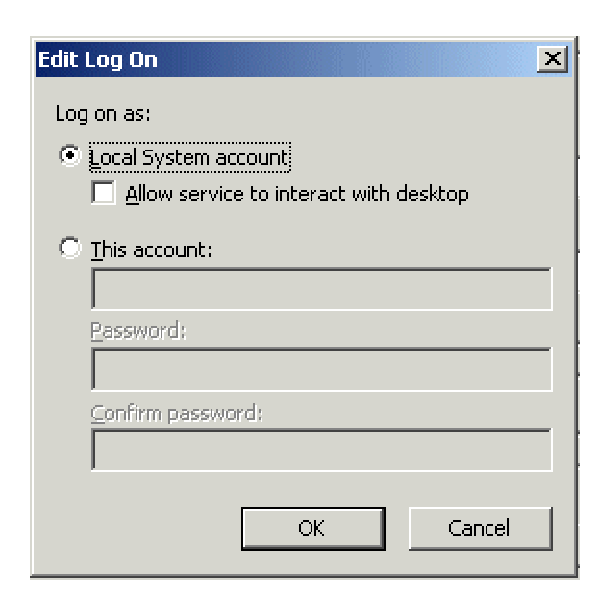


Abbildung 26 Dialogfeld „Anmeldung bearbeiten“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Anmelden als: Lokales Systemkonto	Führt die Anwendung unter dem lokalen Systemkonto aus.
Anmelden als: Dieses Konto	Benutzername und Kennwort für ein anderes Konto, unter dem die Anwendung ausgeführt wird. Zur Ausführung von Anwendungen auf UNIX-Hosts müssen Sie diese Option verwenden. Die Eingabe eines Benutzernamens und des zugehörigen Kennworts ist erforderlich. Die Anwendung wird unter dem Administratorkonto für das Management-Gateway ausgeführt. **Hinweis:** Vor dem Benutzernamen müssen Sie `.\` eingeben. Beispiel: `.\mein_Konto`

Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiver-Anwendung)

Im Dialogfeld **Konfiguration** können Sie eine Archiver-Anwendung konfigurieren. So können Sie beispielsweise die Dokumentarchivierung im StreamServe-Archiv planen und die Anwendungsprotokollebene für die Archiver-Anwendung festlegen.

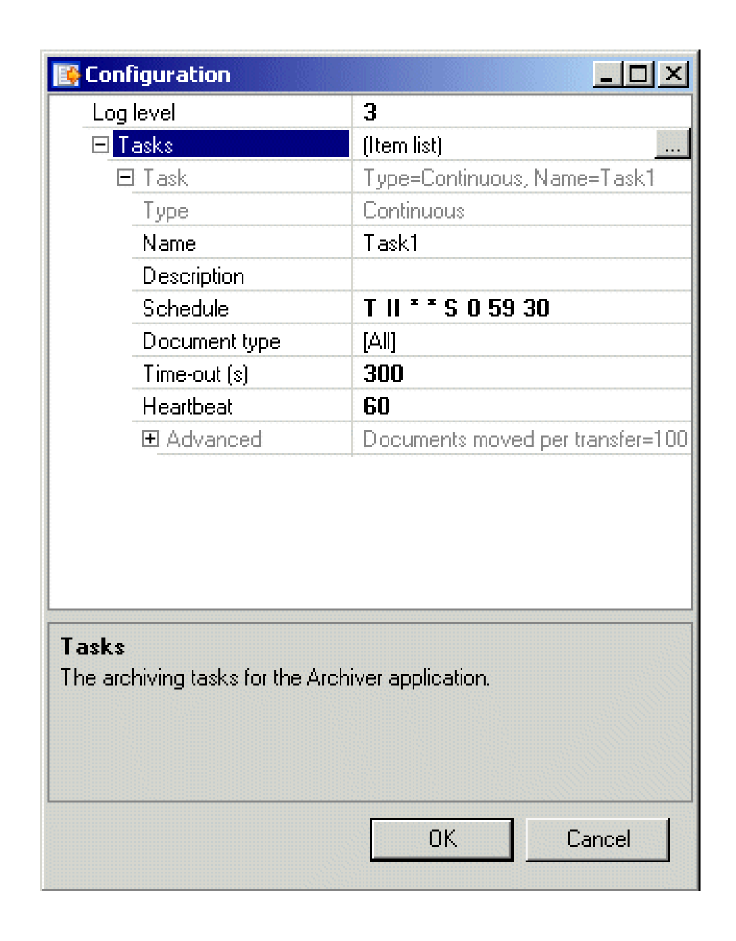


Abbildung 27 Dialogfeld „Konfiguration“ für die Archiver-Anwendung

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Protokollebene	Die Anwendungsprotokollebene für die Archiver-Anwendung.
Aufgaben	Die Archivierungsaufgaben für die Archiver-Anwendung. Eine Archivierungsaufgabe legt fest, wie und wann Dokumente und Metadaten im StreamServe-Archiv archiviert werden. Die Einrichtung der Archivierungsaufgaben erfolgt im *Dialogfeld „Archivierungsaufgaben“*. Sie gelangen zum Dialogfeld für die Archivierungsaufgaben, indem Sie ein Feld in der Elementliste auswählen und auf die Schaltfläche rechts daneben klicken. Nachdem Sie eine Aufgabe eingerichtet haben, können Sie sie direkt im Dialogfeld **Konfiguration** bearbeiten.

Dialogfeld „Archivierungsaufgaben“

Im Dialogfeld **Archivierungsaufgaben** richten Sie die Archivierungsaufgaben für eine Archiver-Anwendung ein. Weitere Informationen zu den Optionen in diesem Dialogfeld finden Sie unter *Hinzufügen einer Archiver-Anwendung* auf Seite 69.

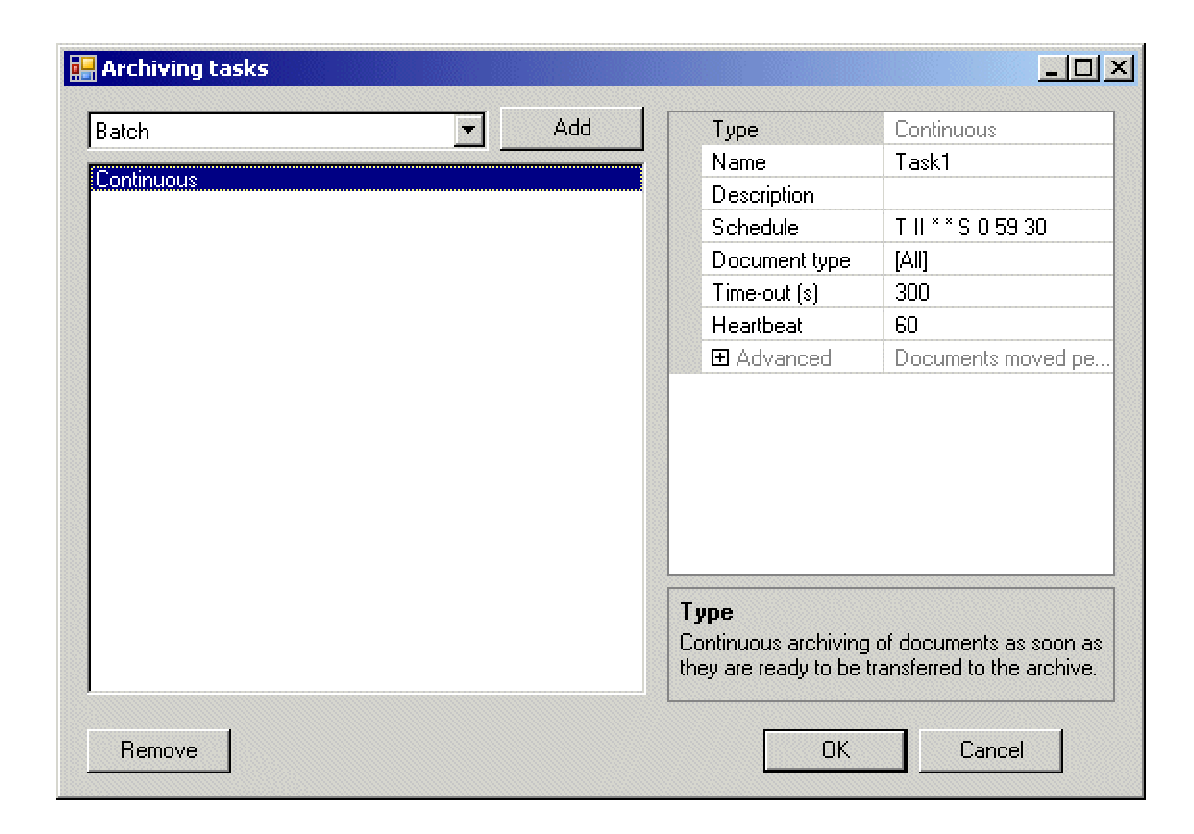


Abbildung 28 Dialogfeld „Archivierungsaufgaben“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Fortlaufend	Wählen Sie diese Option, um eine Aufgabe zur fortlaufenden Archivierung von Dokumenten und Metadaten einzurichten. Wenn die Archiver-Anwendung beim Abfragen der Ausgabewarteschlange zu archivierende Dokumente findet, werden die Dokumente sofort archiviert.

Option	Beschreibung
Batch	Wählen Sie diese Option, um eine Aufgabe zur Archivierung von Batches von Dokumenten und Metadaten einzurichten. Wenn die Archiver-Anwendung beim Abfragen der Ausgabewarteschlange zu archivierende Dokumente findet und die Anzahl der Dokumente den Wert für **Aufgabentrigger (Dokumente)** überschreitet, werden die Dokumente archiviert.
Hinzufügen	Wählen Sie diese Option, um eine neue Aufgabe hinzuzufügen.
Entfernen	Wählen Sie diese Option, um die ausgewählte Aufgabe zu entfernen.

Für jede hinzugefügte Aufgabe sind die folgenden Einstellungen verfügbar.

Option	Beschreibung
Typ	Der Typ der Archivierungsaufgabe (**Fortlaufend** oder **Batch**).
Name	Ein Name für die Aufgabe
Beschreibung	Eine Beschreibung der Archivierungsaufgabe.
Zeitplan	Das Abfrageintervall, in dem die Archiver-Anwendung die Ausgabewarteschlange nach zu archivierenden Dokumenten und Metadaten abfragt. Die Einrichtung des Abfrageintervalls erfolgt im *Dialogfeld „Scheduler-Konfiguration“*. Sie gelangen zum Dialogfeld **Scheduler-Konfiguration**, indem Sie das Feld auswählen und auf die Schaltfläche auf der rechten Seite klicken.
Dokumenttyp	Die im Rahmen dieser Aufgabe zu archivierenden Dokumenttypen.
Zeitlimit (s)	Die Zeitspanne, nach der die Sperre der von einer Archiver-Anwendung verwendeten Dokumente aufgehoben wird, sofern die Archiver-Anwendung den Takt nicht aktualisiert hat. Die entsperrten Dokumente stehen dann allen Archiver-Anwendungen in der Anwendungsdomäne zur Verfügung. **Hinweis:** Der Wert für das Zeitlimit muss höher als der für den **Takt** sein.

Option	Beschreibung
Takt	Der Takt, in dem der Status und die einwandfreie Funktion der Archiver-Anwendung überwacht werden. Nach jedem Takt aktualisiert die Archiver-Anwendung die Statusinformationen im Runtime-Repository. **Hinweis:** Der Wert für den Takt muss kleiner als der für das **Zeitlimit (s)** sein. **Hinweis:** Wenn Sie nur mit einer Archiver-Anwendung arbeiten und die Leistung des Systems durch Deaktivieren des Takts verbessern möchten, können Sie den Wert für den Takt auf `0` setzen. Sie müssen dann den Wert für das **Zeitlimit (s)** ebenfalls auf `0` setzen.
Erweitert	Erweiterte Einstellungen für die Archivierungsaufgabe. **Pro Übertragungsvorgang verschobene Dokumente:** Die maximale Anzahl der Dokumente, die die Archiver-Anwendung bei jedem geplanten Archivierungsvorgang sperrt und überträgt.
Aufgabentrigger (Dokumente)	Gilt nur für Batch-Aufgaben. Die minimale Anzahl von Dokumenten, die in der Ausgabewarteschlange vorhanden sein muss, bevor die Archivierungsaufgabe ausgelöst wird.

Dialogfeld „Scheduler-Konfiguration“

Im Dialogfeld **Scheduler-Konfiguration** legen Sie das Intervall fest, in dem die Archiver-Anwendung die Ausgabewarteschlange nach zu archivierenden Dokumenten und Metadaten abfragt.

Sie können ein einzelnes Intervall angeben oder komplexere Zeitpläne erstellen.

Sofern Sie eine Endzeit festlegen, werden alle laufenden Archivierungsaufgaben auch dann noch zu Ende geführt, wenn die Endzeit bereits verstrichen ist.

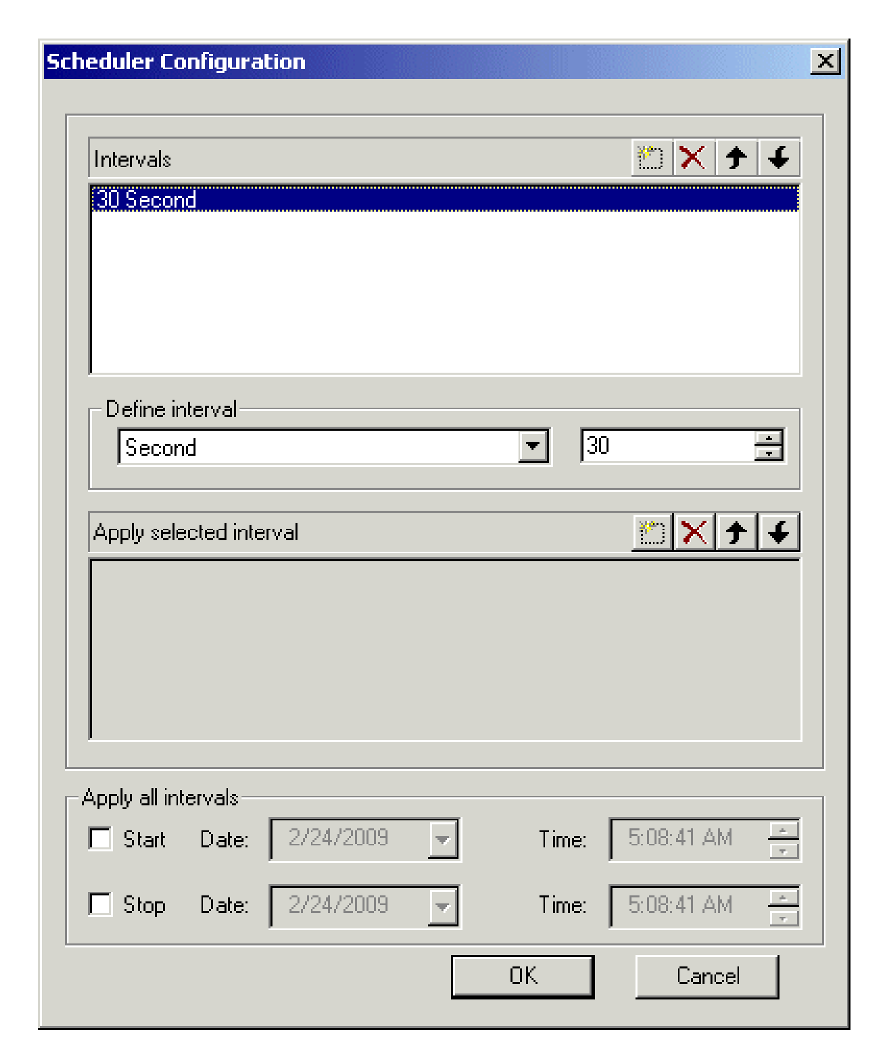


Abbildung 29 Dialogfeld „Scheduler-Konfiguration“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Intervalle	Das geplante Intervall für die Aktion. **Neu:** Wählen Sie diese Option, um ein Intervall für die Aktion hinzuzufügen. Bearbeiten Sie das Standardintervall im Bereich **Intervall definieren** weiter unten. **Löschen:** Wählen Sie diese Option, um ein ausgewähltes Intervall zu löschen. **Nach oben:** Verschiebt das ausgewählte Intervall nach oben. **Nach unten:** Verschiebt das ausgewählte Intervall nach unten. **Intervall definieren:** Wählen Sie eine Zeiteinheit (Jahr, Monat usw.) und das Intervall aus. Wenn Sie beispielsweise ein Intervall hinzufügen und im Bereich **Intervall definieren** die Werte **Sekunden** und **30** festlegen, wird die Aktion alle 30 Sekunden ausgelöst.
Ausgewähltes Intervall anwenden	Optional. Der Zeitraum für ein für eine Aktion ausgewähltes Intervall. **Neu:** Fügt dem ausgewählten Intervall einen neuen Zeitrahmen hinzu. **Löschen:** Löscht einen ausgewählten Zeitrahmen. **Nach oben:** Verschiebt einen ausgewählten Zeitrahmen nach oben. **Nach unten:** Verschiebt einen ausgewählten Zeitrahmen nach unten. Wählen Sie eine Zeiteinheit (Jahr, Monat, Kalenderwoche usw.) sowie einen Anfangs- und (optional) Endwert für den Zeitrahmen aus. Wenn Sie beispielsweise einen Zeitrahmen hinzufügen und **Wochentag** als Zeiteinheit sowie **1** als Anfangs- und **3** als Endwert auswählen, wird das ausgewählte Intervall von Montag bis Mittwoch jeder Woche angewendet.

Option	Beschreibung
Alle Intervalle anwenden	Optional. Der übergeordnete Zeitraum, zu dem alle Intervalle in der Liste angewendet werden. **Anfang:** Fügt ein Anfangsdatum und eine Anfangsuhrzeit für alle Intervalle hinzu. **Ende:** Fügt ein Enddatum und eine Enduhrzeit für alle Intervalle hinzu. Fügen Sie ein Anfangsdatum und eine Anfangsuhrzeit sowie (optional) ein Enddatum und eine Enduhrzeit für alle geplanten Intervalle innerhalb der Konfiguration hinzu. Wenn Sie beispielsweise für **Anfang** das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit wählen und für **Ende** einen Tag und ein Uhrzeit im nächsten Jahr angeben, werden alle aufgeführten Intervalle ab sofort bis zu dem angegebenen Zeitpunkt ausgeführt.

Bereitstellungs-Assistent

Mit dem Bereitstellungs-Assistenten können Sie eine Projektexportdatei auswählen und die Exportdatei für eine StreamServer-Anwendung bereitstellen.

In diesem Abschnitt behandelte Themen

- *Auswählen der StreamServer-Anwendungen zum Bereitstellen der Exportdatei* auf Seite 171.
- *Von wo möchten Sie die Datei bereitstellen?* auf Seite 173.
- *Auswählen der bereitzustellenden physischen Ebene* auf Seite 174.

Auswählen der StreamServer-Anwendungen zum Bereitstellen der Exportdatei

Sie können eine Exportdatei für eine vorhandene StreamServer-Anwendung bereitstellen oder eine neue Anwendung erstellen.

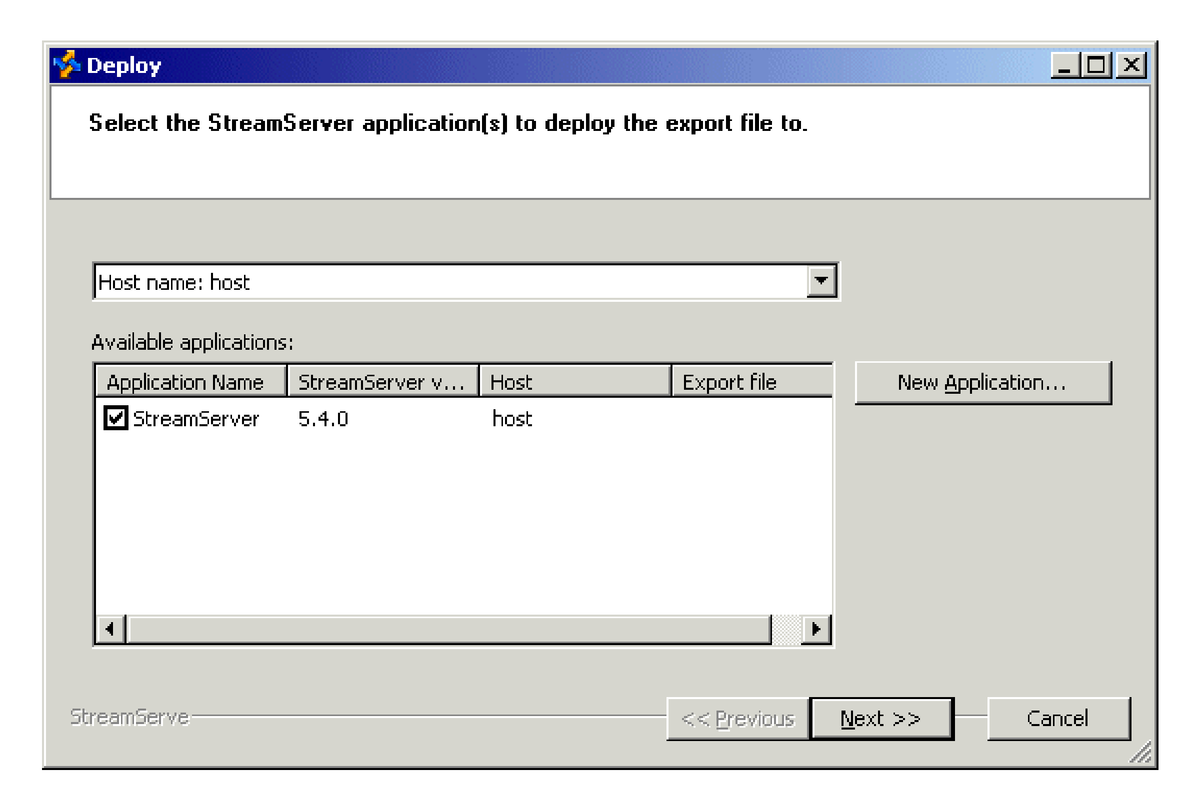


Abbildung 30 Auswählen der bereitzustellenden StreamServer-Anwendungen

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Alle Hosts	Zeigt die vorhandenen Anwendungen auf allen Hosts am Standort an.
Hostname *<Hostname>*	Zeigt die vorhandenen Anwendungen auf dem ausgewählten Host an.
Verfügbare Anwendungen	Listet die vorhandenen Anwendungen am Standort oder für den Host auf. **Anwendungsname:** Der Name der Anwendung **StreamServer-Version:** Die Version der Anwendung. **Host:** Der zur Ausführung der Anwendung verwendete Host. **Exportdatei:** Der Name der Exportdatei, wenn für die Anwendung bereits eine Exportdatei bereitgestellt wurde.
Neue Anwendung	Öffnet das *Dialogfeld „Neue Anwendung“*, in dem Sie eine neue Anwendung erstellen können.

Von wo möchten Sie die Datei bereitstellen?

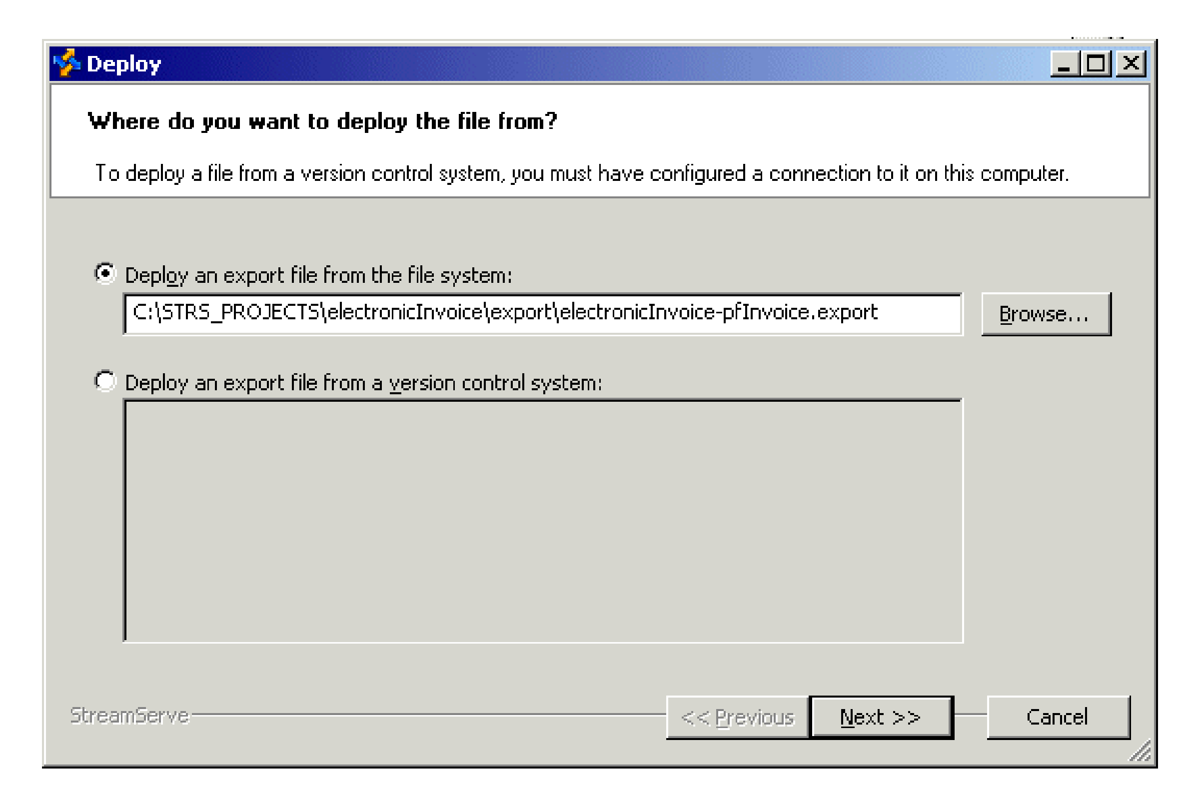


Abbildung 31 Auswählen der bereitzustellenden StreamServer-Anwendungen

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Eine Exportdatei aus dem Dateisystem bereitstellen	Bei dieser Option wählen Sie eine Exportdatei aus dem Dateisystem aus. Klicken Sie zum Auswählen der Datei auf **Durchsuchen**.
Eine Exportdatei aus der Versionsverwaltung bereitstellen	Bei dieser Option wählen Sie eine Exportdatei aus der Versionsverwaltung aus. Sie müssen das Verbindungsprofil für die Verbindung zur Versionsverwaltung auswählen und den Benutzernamen sowie das Kennwort eingeben.

Auswählen der bereitzustellenden physischen Ebene

Wählen Sie die physische Ebene für das bereitzustellende Projekt aus.

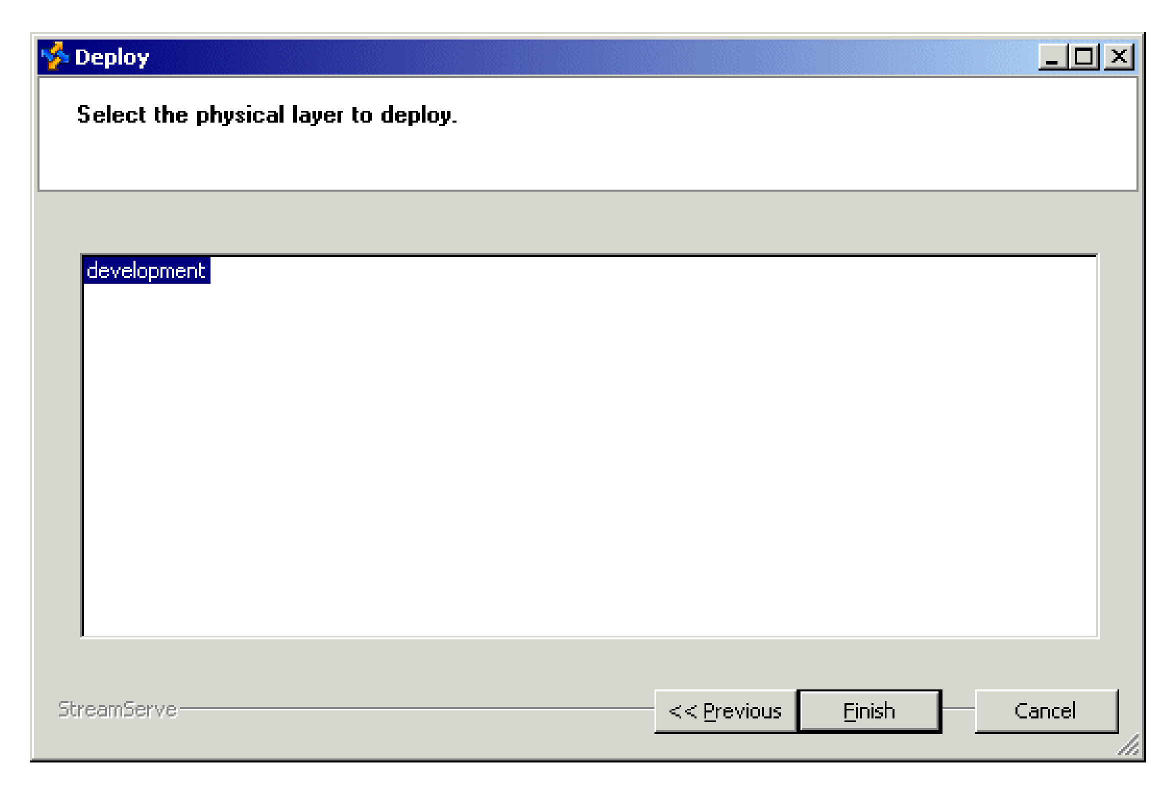


Abbildung 32 Wählen Sie die bereitzustellende physische Ebene aus

Dialogfeld „Hostüberwachung“

Im Dialogfeld **Host-Überwachung** definieren Sie die Überwachungsaktionen, die für StreamServer-Anwendungen, Archiver-Anwendungen oder Dienst-Gateways auf dem Host ergriffen werden.

Wenn der bevorzugte Status einer Anwendung durch die Überwachungsaktionen nicht wiederhergestellt werden kann, kann eine E-Mail an den Kontakt für die Anwendungsdomäne gesendet werden. Der Kontakt für die Anwendungsdomäne wird im Anwendungsdomänen-Editor auf der Registerkarte **Allgemein** festgelegt.

Abbildung 33 Dialogfeld „Hostüberwachung“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
E-Mail-Server	Die IP-Adresse oder der Hostname des zum Senden der Überwachungs-E-Mails verwendeten E-Mail-Servers.
E-Mail-Domäne	Der Domänenname des E-Mail-Servers. Beispiel: `streamserve.com`
Absender	Die Absenderadresse für Überwachungs-E-Mails. Diese Adresse wird im Absenderfeld angezeigt.
Alternative E-Mail-Adresse	Die E-Mail-Adresse, die verwendet wird, wenn für die Anwendungsdomäne kein Kontakt angegeben ist oder die an den Kontakt für die Anwendungsdomäne gesendete E-Mail nicht zugestellt werden konnte.
E-Mail-Zeitlimit (ms)	Die Zeitspanne, die das Management-Gateway auf eine Antwort vom E-Mail-Server wartet. Die Zeit wird in Millisekunden angegeben.
Betreff	Der in der Betreffzeile der Überwachungs-E-Mails angezeigte Text. Sie können in diesem Feld Argumente verwenden (siehe *Überwachungsargumente* auf Seite 89). Beispiel: Die Anwendung `%a` ist ausgefallen.
Programm	Der Pfad zu einem Programm für das Neustarten der Anwendungen.
Programm-argumente	Vom Programm verwendete Argumente. Informationen hierzu finden Sie unter *Überwachungsargumente* auf Seite 89.

Dialogfeld „Anwendungsüberwachung“

Im Dialogfeld **Anwendungsüberwachung** können Sie die Überwachung für eine StreamServer-Anwendung, eine Archiver-Anwendung oder ein Dienst-Gateway aktivieren und die für die Anwendung zu ergreifenden Überwachungsaktionen auswählen.

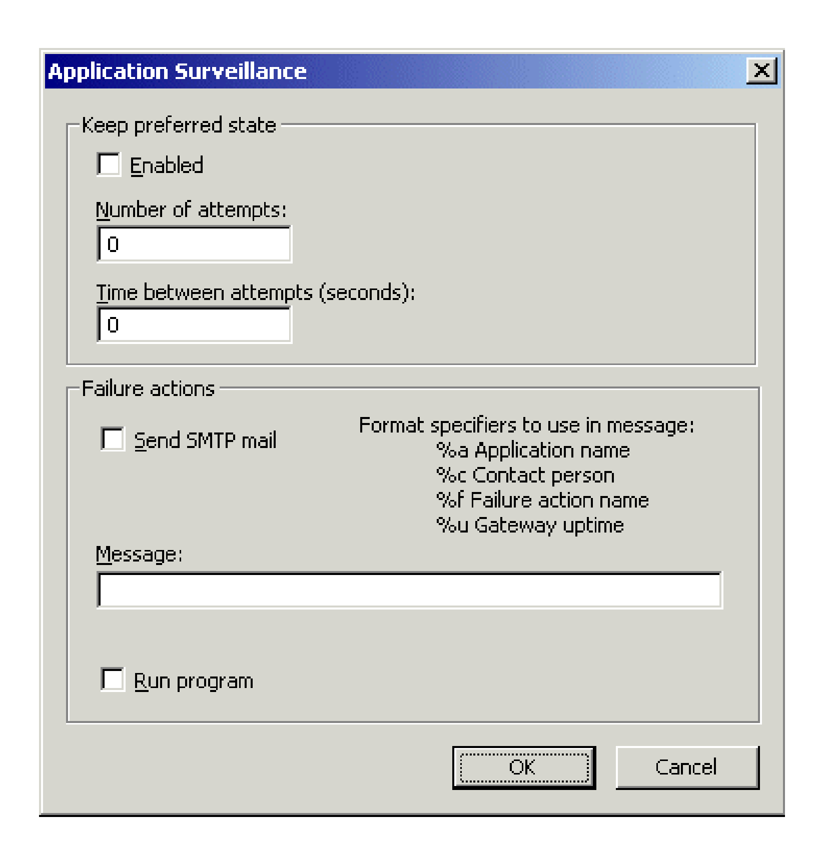


Abbildung 34 Dialogfeld „Anwendungsüberwachung“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	**Beschreibung**
Aktiviert	Aktiviert die Überwachungsfunktion für die Anwendung.
Anzahl der Versuche	Die Anzahl der Versuche, die zum Wiederherstellen des bevorzugten Status der Anwendung unternommen werden. Beispielsweise das Neustarten der Anwendung, nachdem diese ausgefallen ist.
Zeit zwischen Versuchen	Das Intervall zwischen den Versuchen. Wird in Sekunden angegeben.

Option	Beschreibung
SMTP-E-Mail senden	Sendet eine E-Mail, wenn der bevorzugte Status der Anwendung nicht wiederhergestellt werden kann. Beispielsweise wenn die Anwendung nicht neu gestartet werden kann. Diese E-Mail wird unter Verwendung der auf Hostebene angegebenen Optionen gesendet. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Hostüberwachung“* auf Seite 175.
Nachricht	Die im Nachrichtentext der Überwachungs-E-Mail enthaltenen Informationen. Sie können in diesem Feld Argumente verwenden (siehe *Überwachungsargumente* auf Seite 89). Beispiel: `Die Anwendung %a ist ausgefallen.`
Programm ausführen	Führt ein externes Programm aus, wenn der bevorzugte Status der Anwendung nicht wiederhergestellt werden kann. Beispielsweise wenn die Anwendung nicht neu gestartet werden kann. Der Pfad zum Programm und die Optionen für den Programmstart werden auf Hostebene angegeben. Informationen hierzu finden Sie unter *Dialogfeld „Hostüberwachung“* auf Seite 175.

Dialogfeld „StreamStudio-Portal hinzufügen“

Im Dialogfeld **StreamStudio-Portal hinzufügen** können Sie dem StreamStudio-Portalordner ein StreamStudio-Webportal hinzufügen. Das konfigurierte Portal steht dann in allen Anwendungsdomänen an diesem Standort zur Verfügung.

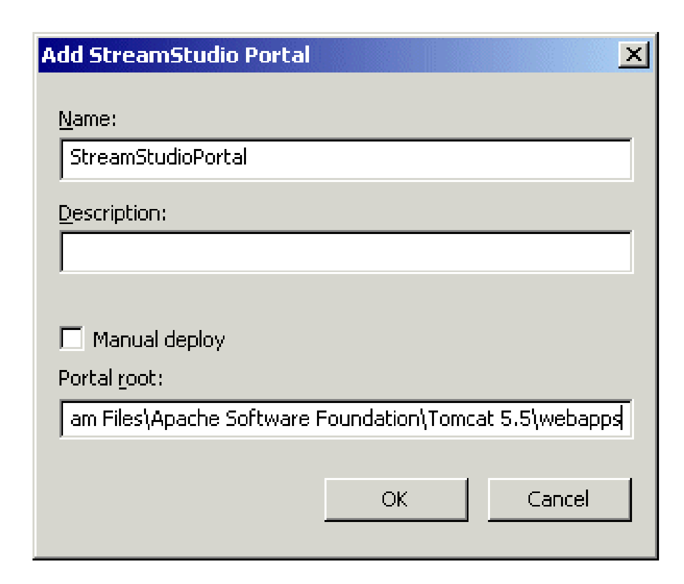


Abbildung 35 Dialogfeld „StreamStudio-Portal hinzufügen“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Name	Ein Name für das Webportal. Für den Webportalnamen gelten folgende Einschränkungen: • Es sind nur ASCII-Zeichen zulässig (`a-z`, `A-Z`, `0-9`). • Es dürfen keine Leerzeichen enthalten sein. • Wenn auf demselben Java-Anwendungsserver mehrere Webportale bereitgestellt werden, muss der Name eindeutig sein. • Das Wort `applications` darf nicht verwendet werden.
Beschreibung	Eine Beschreibung des Webportals.

Option	Beschreibung
Manuell bereit-stellen	Wählen Sie diese Option bei Ausführung in einer isolierten Umgebung. **Zielordner:** Das Verzeichnis, in dem die StreamStudio-Webarchivdatei `<Portalname>.war` gespeichert ist. Nachdem die Control Center-Konfiguration abgeschlossen ist, müssen Sie die Webarchivdatei und die Anwendungsdomänen-Konfigurationsdatei für StreamStudio manuell auf den Java-Anwendungsserver kopieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *StreamStudio-Administratorhandbuch*.
Stammverzeichnis auf Portal	Das Verzeichnis auf dem Java-Anwendungsserver, in dem Sie die StreamStudio-Webarchivdatei `<Portalname>.war` bereitstellen möchten. Beispiel (für Apache Tomcat): `<TOMCAT_HOME>\webapps\` Das Management-Gateway kopiert die Datei in das angegebene Verzeichnis, wo die Datei dann entpackt werden kann. Informationen zum Entpacken der Datei finden Sie in der Benutzerdokumentation für den Java-Anwendungsserver. Bei Apache Tomcat kann die Datei bei einem Neustart des Apache Tomcat-Dienstes automatisch entpackt werden.

Dialogfeld „StreamStudio-Portal verknüpfen“

Im Dialogfeld **StreamStudio-Portal verknüpfen** können Sie eine Anwendungsdomäne mit einem StreamStudio-Webportal verknüpfen. Sie können die Anwendungsdomäne mit einem Webportal verknüpfen. Ein Webportal kann dagegen von mehreren Anwendungsdomänen gemeinsam genutzt werden.

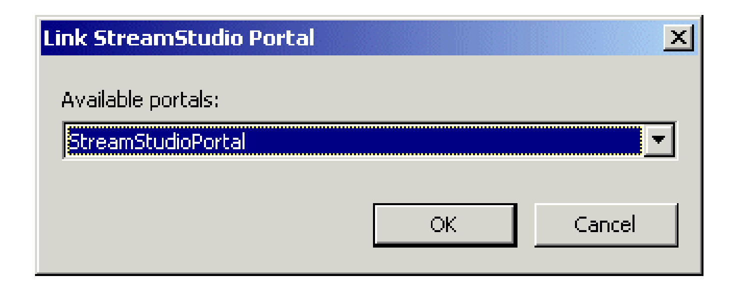


Abbildung 36 Dialogfeld „StreamStudio-Portal verknüpfen“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Verfügbare Portale	Listet die im StreamStudio-Portalordner verfügbaren StreamStudio-Webportale auf. Wählen Sie **Neu**, um das *Dialogfeld „StreamStudio-Portal hinzufügen“* zu öffnen und ein neues StreamStudio-Webportal hinzuzufügen.

Dialogfeld „Neues Archiv“

Im Dialogfeld **Neues Archiv** können Sie dem Archivordner ein neues StreamServe-Archiv hinzufügen. Das Archiv steht dann in allen Anwendungsdomänen am Standort zur Verfügung.

Hinweis: Nach dem Hinzufügen und Konfigurieren des StreamServe-Archivs müssen Sie das Archiv auch anlegen.

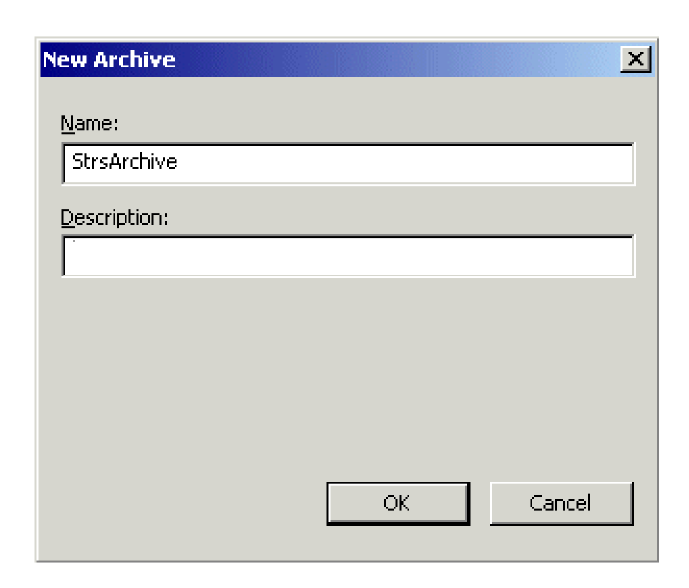


Abbildung 37 Dialogfeld „Neues Archiv“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Name	Ein Name für das StreamServe-Archiv. Im *Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiv)* wird der Name als Datenbankname (für SQL Server) oder als Dienstname (SID; für Oracle) vorgeschlagen.
Beschreibung	Eine Beschreibung des StreamServe-Archivs.

Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiv)

Im Dialogfeld **Konfiguration** können Sie die Datenbankeinstellungen für das StreamServe-Archiv und die Verbindungseinstellungen für den Zugriff auf das StreamServe-Archiv konfigurieren. Die Einstellungen werden verwendet, wenn das StreamServe-Archiv angelegt wird.

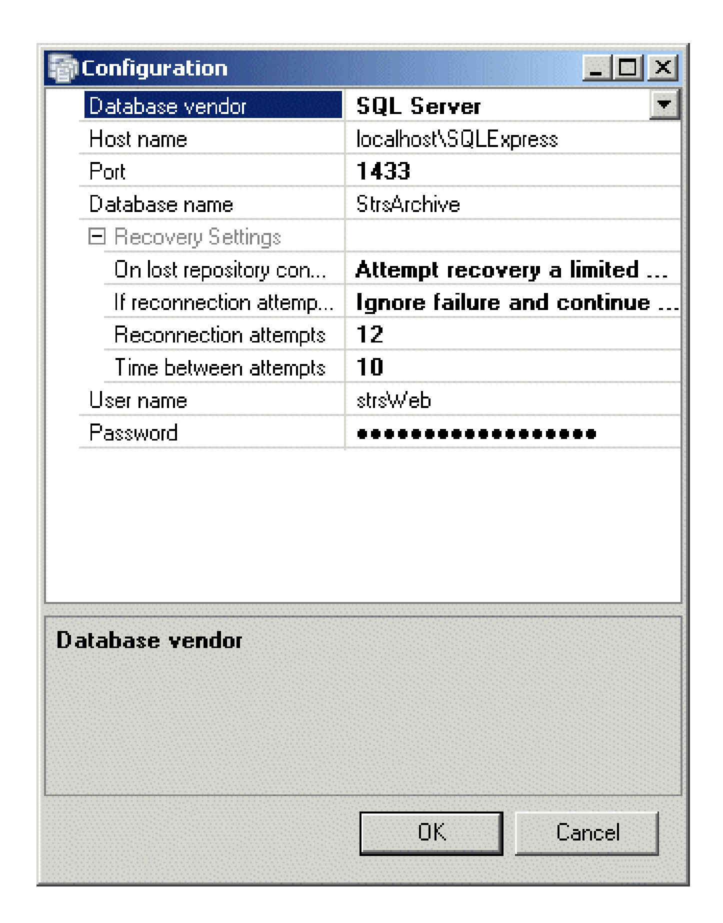


Abbildung 38 Dialogfeld „Konfiguration“ für das StreamServe-Archiv

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Datenbankanbieter	Der Datenbankanbieter für das StreamServe-Archiv. Sie müssen denselben Anbieter wie für das Runtime-Repository verwenden.

Option	Beschreibung
Hostname	Die IP-Adresse oder der Hostname des Datenbankservers. Wenn Sie eine benannte Instanz von SQL Server 2005 verwenden, müssen Sie den Hostnamen und den Instanznamen unter Verwendung der Syntax *<Hostname>\<Instanzname>* angeben. Beispiel: gbg5000\instance1
Anschluss	Der für die Kommunikation mit dem Datenbankserver verwendete Anschluss. Fragen Sie Ihren Datenbankadministrator nach dem Anschluss für den Datenbankserver. • Der Standardanschluss für Microsoft SQL Server lautet 1433. • Der Standardanschluss für die Oracle-Datenbank ist 1521.
Datenbankname	Relevant für Microsoft SQL Server. Ein Name für das StreamServe-Archiv. Standardmäßig wird der von Ihnen im *Dialogfeld „Neues Archiv“* eingegebene Name als Datenbankname vorgeschlagen. Der Name muss den Benennungsstandards des Datenbankservers entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Datenbankadministrator.
Dienstname (SID)	Relevant für Oracle. Der Name des StreamServe-Archivs. Standardmäßig wird der von Ihnen im *Dialogfeld „Neues Archiv“* eingegebene Name als Datenbankname vorgeschlagen. Der Name muss den Benennungsstandards des Datenbankservers entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Datenbankadministrator.
Schemabesitzer	Relevant für Oracle. Der Schemabesitzer des StreamServe-Archivs.

Option	Beschreibung
Wiederherstellungseinstellungen > Bei Verbindungsverlust zum Repository	Wiederherstellungsoptionen für das StreamServe-Archiv. Gibt an, wie die Archiver-Verbindung bei Verbindungsabbruch eine erneute Verbindung zum Repository herstellt. **Wiederherstellung begrenzt versuchen:** Die Archiver-Anwendung unternimmt <*x*> Neuverbindungsversuche, um die Verbindung mit dem Repository wiederherzustellen. **Wiederherstellung unbegrenzt versuchen:** Die Archiver-Anwendung versucht so lange eine Verbindung zum Repository wiederherzustellen, bis der Verbindungsaufbau erfolgreich war. **Wiederherstellung nicht versuchen:** Die Archiver-Anwendung versucht nicht, die Verbindung zum Repository wiederherzustellen.
Wiederherstellungseinstellungen > Wenn erneute Verbindungsversuche scheitern	Wiederherstellungsoptionen für das StreamServe-Archiv. Die zu ergreifende Aktion, wenn Wiederherstellungsversuche fehlschlagen. **Verarbeitung auf betroffenem Archiver stoppen:** Der aktuelle Job wird abgebrochen und die Archiver-Anwendung gestoppt. **Fehler ignorieren und Verarbeitung fortsetzen:** Die Archiver-Anwendung setzt die Verarbeitung des aktuellen Jobs fort.
Wiederherstellungseinstellungen > Neuverbindungsversuche	Wiederherstellungsoptionen für das StreamServe-Archiv. Die Anzahl der Versuche, die die Archiver-Anwendung unternimmt, um eine Verbindung mit dem Repository wiederherzustellen.
Wiederherstellungseinstellungen > Zeit zwischen Versuchen	Wiederherstellungsoptionen für das StreamServe-Archiv. Die Zeitspanne zwischen den Neuverbindungsversuchen.

Option	Beschreibung
Benutzername	Der Benutzername für den Zugriff auf das StreamServe-Archiv. Der Benutzername sollte den Benennungsstandards des Datenbankservers entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Datenbankadministrator. Der Benutzer wird automatisch beim Erstellen des StreamServe-Archivs angelegt. **Hinweis:** Sie können nicht den Systemadministrator als Benutzernamen verwenden (z. B. `sa` für SQL Server).
Kennwort	Das Kennwort für den Zugriff auf das StreamServe-Archiv. Das Kennwort sollte den Benennungsstandards des Datenbankservers entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Datenbankadministrator.

Dialogfeld „Datenbank erstellen“ (Archiv)

Im Dialogfeld **Datenbank erstellen** legen Sie ein StreamServe-Archiv an.

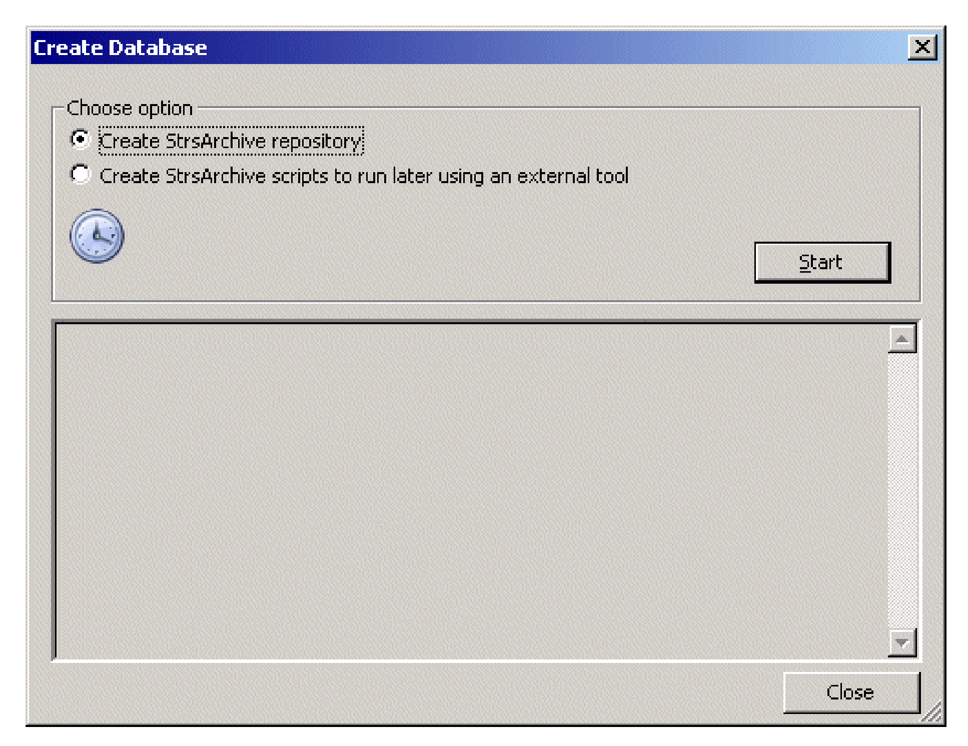


Abbildung 39 Dialogfeld „Datenbank erstellen“ für das StreamServe-Archiv

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
***<StreamServe-Archiv>*-Repository erstellen**	Relevant für Microsoft SQL Server. Führt die Skripts zum Erstellen des StreamServe-Archivs aus. Das Repository wird auf dem im *Dialogfeld „Konfiguration“ (Archiv)* angegebenen Datenbankserver erstellt. Sie müssen den Benutzernamen und das Kennwort des Datenbankadministrators eingeben.

Option	Beschreibung
Skripts für *<StreamServe-Archiv>* zur späteren Ausführung mit einem externen Tool erstellen	Speichert die SQL-Skripts zum Erstellen des Runtime-Repository für die Anwendungsdomäne. Sie können diese Skripts zu einem späteren Zeitpunkt mit einem externen Tool ausführen. Die Skripts werden als TGZ-Datei im folgenden Verzeichnis gespeichert: `<Basisverzeichnis>\<Version>\root\etc\` Dabei gilt: `<Basisverzeichnis>` ist der Pfad, der beim Installieren von Framework und Control Center für die StreamServe-Projekte angegeben wurde. Beispiel: `C:\ManagementGateway`
Starten	Startet den ausgewählten Vorgang.
Schließen	Schließt das Dialogfeld **Datenbank erstellen**.

Dialogfeld „Archiv verknüpfen“

Im Dialogfeld **Archiv verknüpfen** können Sie eine Anwendungsdomäne mit einem StreamServe-Archiv verknüpfen. Sie können die Anwendungsdomäne mit einem StreamServe-Archiv verknüpfen. Ein StreamServe-Archiv kann dagegen von mehreren Anwendungsdomänen gemeinsam genutzt werden.

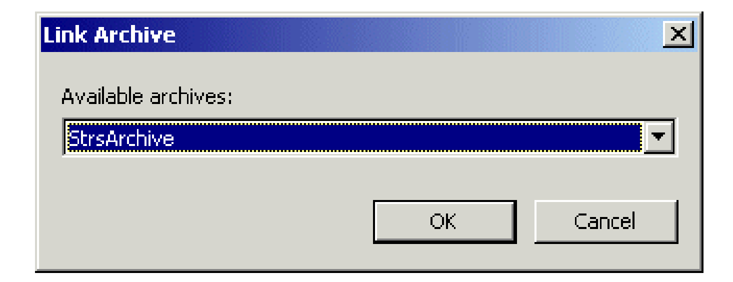


Abbildung 40 Dialogfeld „Archiv verknüpfen“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Verfügbare Archive	Listet die im Archivordner verfügbaren StreamServe-Archive auf. Wählen Sie **Neu**, um das *Dialogfeld „Neues Archiv“* zu öffnen und ein neues StreamServe-Archiv hinzuzufügen.

Dialogfeld „Anwendungsdomänen verknüpfen“

Im Dialogfeld **Anwendungsdomänen verknüpfen** können Sie ein StreamStudio-Webportal oder ein StreamServe-Archiv mit einer oder mehreren Anwendungsdomänen verknüpfen.

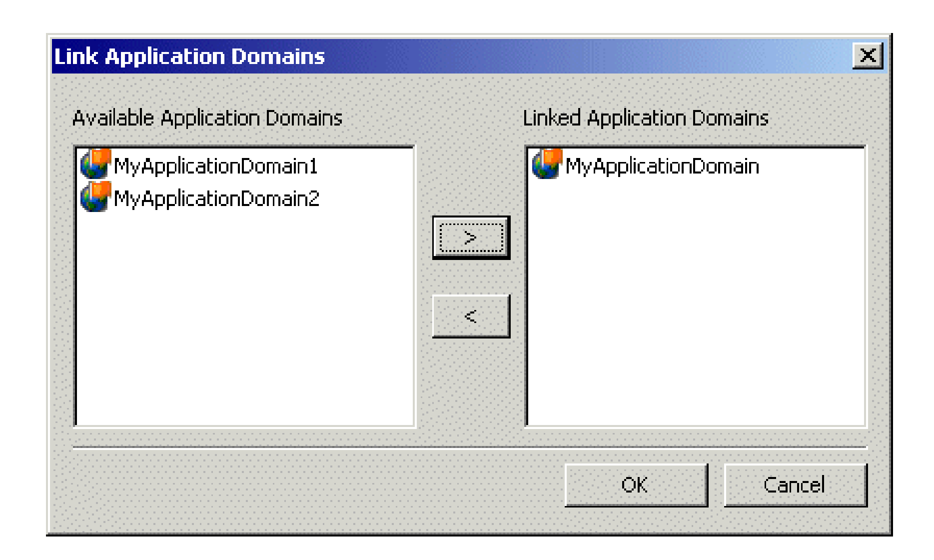


Abbildung 41 Dialogfeld „Anwendungsdomänen verknüpfen“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Verfügbare Anwendungs-domänen	Eine Liste aller verfügbaren Anwendungsdomänen am Standort (d. h. alle Anwendungsdomänen auf dem lokalen Host und allen zum Standort gehörenden Remotehosts).
Verknüpfte Anwendungs-domänen	Eine Liste der Anwendungsdomänen, mit denen das StreamStudio-Webportal oder StreamServe-Archiv verknüpft ist.

Dialogfeld „Dokumenttypen“

Im Dialogfeld **Dokumenttypen** werden folgende Informationen angezeigt:

- Die im StreamServe-Unternehmensrepository verfügbaren Dokumenttypen.
- Die mit jedem Dokumenttyp verbundenen Anwendungsdomänen.
- Die Version jedes Dokumenttyps.

In diesem Dialogfeld können Sie Dokumenttypen aus dem Unternehmens-repository löschen.

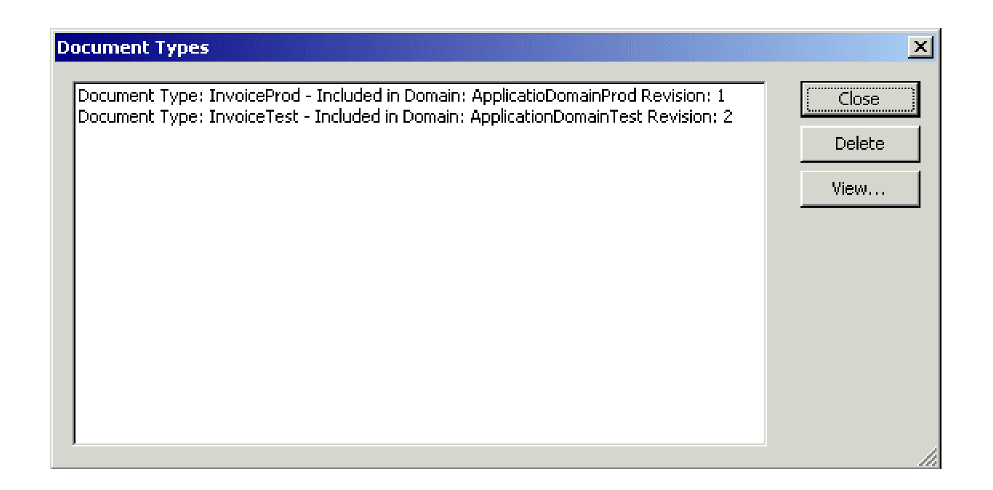


Abbildung 42 Dialogfeld „Dokumenttypen“

Die Einstellungen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Schließen	Schließt das Dialogfeld **Dokumenttypen**.
Löschen	Löscht den ausgewählten Dokumenttyp aus dem Unternehmensrepository.
Ansicht	Öffnet das Dialogfeld **Inhalt des Dokumenttyps**, in dem die XML-Datei für den ausgewählten Dokumenttyp angezeigt wird.

Tool „Dokumenttypen vergleichen"

Mit dem Tool **Dokumenttypen vergleichen** können Sie einen aktualisierten Dokumenttyp mit einem vorhandenen, bereits im StreamServe-Unternehmensrepository bereitgestellten Dokumenttyp vergleichen.

Die Dokumenttypen werden in Design Center konfiguriert. Jeder Dokumenttyp wird in einer eigenen XML-Datei gespeichert. Wenn Sie ein Projekt in Control Center erneut bereitstellen, wird die XML-Datei für den aktualisierten Dokumenttyp mit der XML-Datei für den vorhandenen Dokumenttyp verglichen. Gibt es Unterschiede zwischen den beiden Dokumenttypen, wird das Tool **Dokumenttypen vergleichen** aufgerufen. Es werden beide Dokumenttypen angezeigt und die Unterschiede farbig hervorgehoben:

- **Grün:** Informationen, die sich zwischen den Dokumenttypen unterscheiden. Beispielsweise eine aktualisierte Versionsnummer.
- **Gelb:** Neue Informationen im aktualisierten Dokumenttyp. Beispielsweise neue Metadaten.
- **Rot:** Informationen, die aus dem vorhandenen Dokumenttyp gelöscht wurden. Beispielsweise entfernte Metadaten.

Nach der Art des Unterschieds richtet es sich, ob Sie das Projekt erneut bereitstellen und den Dokumenttyp im Unternehmensrepository aktualisieren können. Wenn ein Dokumenttyp beispielsweise neue Metadaten enthält, können Sie das Projekt erneut bereitstellen. Wenn dagegen Metadaten aus einem Dokumenttyp entfernt wurden, können Sie das Projekt nicht erneut bereitstellen.

Wenn das Projekt mehrere aktualisierte Dokumenttypen enthält, wird jeweils ein Dokumenttyp angezeigt. Zwischen den Dokumenttypen können Sie mit den Navigationsschaltflächen wechseln.

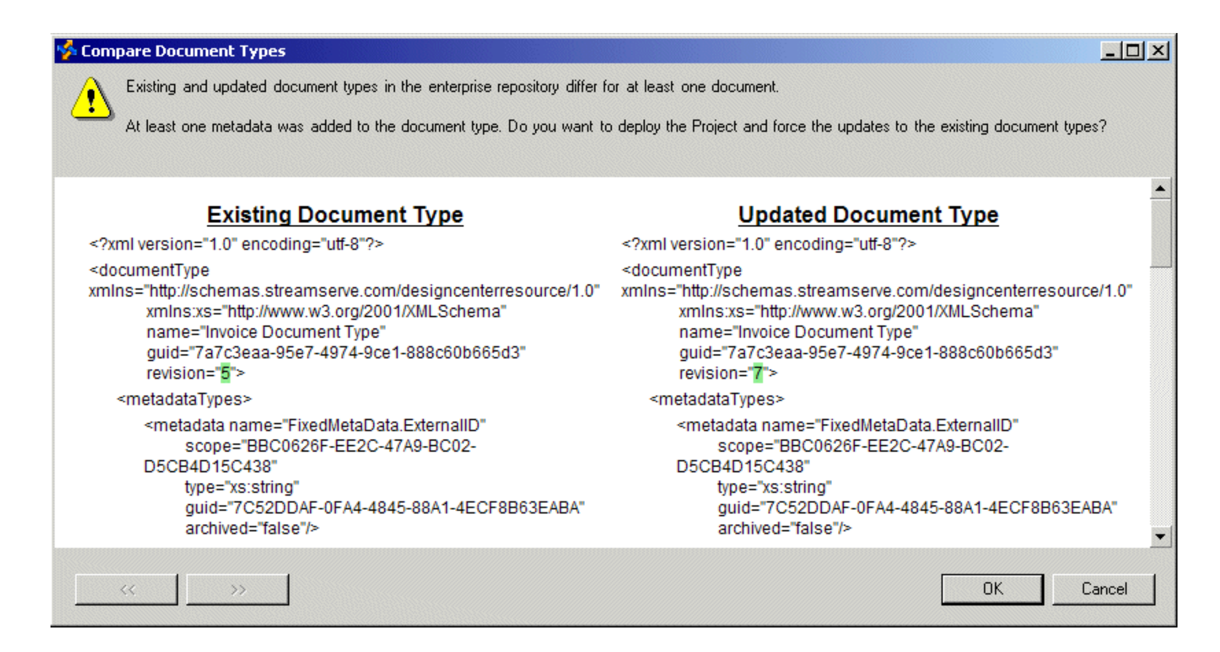


Abbildung 43 Dialogfeld „Dokumenttypen vergleichen"

Dialogfeld „MGW Browser“

Im Dialogfeld **MGW Browser** können Sie beim Testen von StreamServer-Anwendungen mit FastCopy Quelle-Ziel-Paare erstellen. Die Quelldatei und das Zielverzeichnis können sich auf dem lokalen Host oder einem beliebigen Remotehost mit einem mit dem Standort verbundenen Management-Gateway (Windows und UNIX) befinden.

Das Dialogfeld **MGW Browser** wird geöffnet, wenn Sie im Dialogfeld **Quelle und Ziel** auf eine Schaltfläche zum Durchsuchen klicken.

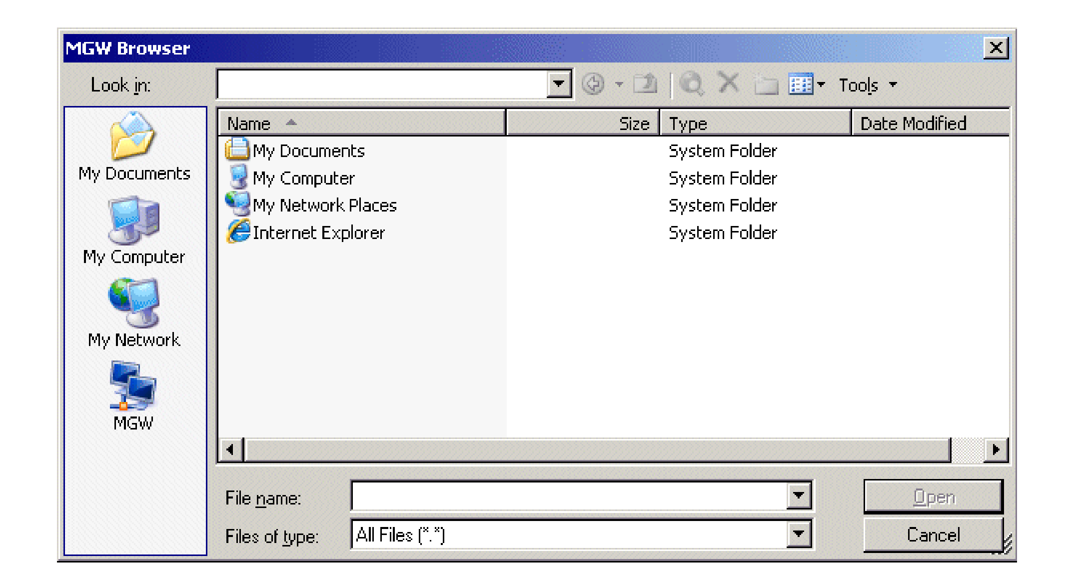


Abbildung 44 Dialogfeld „MGW Browser“

Dialogfeld „MGW Explorer“

Im Dialogfeld **MGW Explorer** können Sie Dateien und Verzeichnisse verwalten. Die Dateien und Verzeichnisse können sich auf dem lokalen Host oder einem beliebigen Remotehost mit einem mit dem Standort verbundenen Management-Gateway (Windows und UNIX) befinden.

Sie haben z. B. folgende Möglichkeiten:

- Erstellen und Löschen von Verzeichnissen
- Ausschneiden, Kopieren und Einfügen einzelner Dateien zwischen verschiedenen Speicherorten

Das Dialogfeld **MGW Explorer** rufen Sie über **Host** > **Explorer** auf.

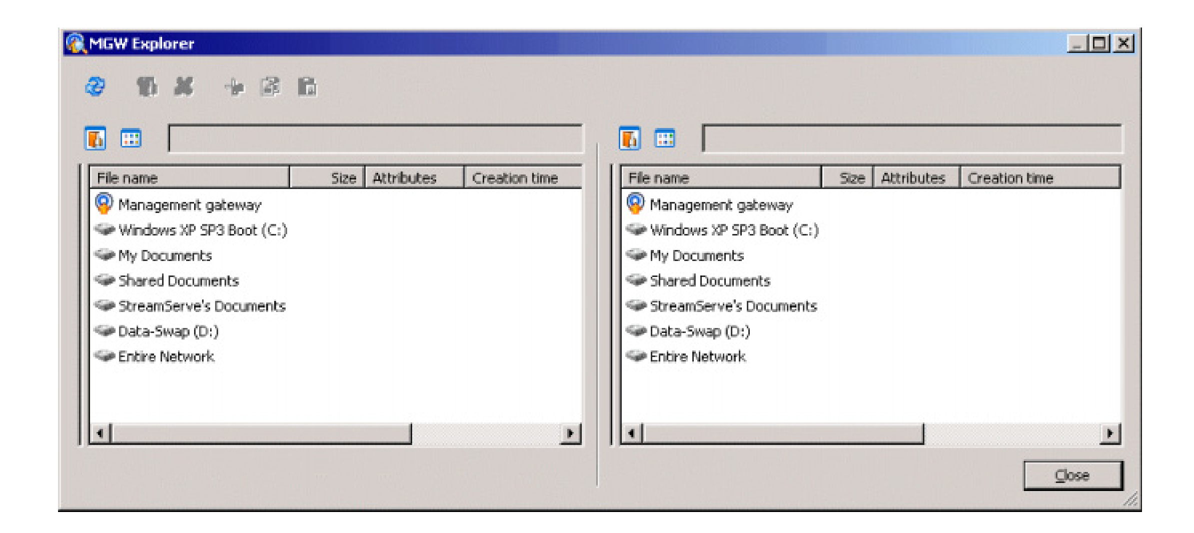


Abbildung 45 Dialogfeld „MGW Explorer“